

Telefon: 16 - 9 28 65
Telefax: 16 - 2 59 11

Stadtkämmerei
HA II/1

**Jahresabschluss der Landeshauptstadt München für das Haushaltsjahr 2016;
Rechenschaftsbericht**

Sitzungsvorlage Nr. 14 - 20 / V 09138

Band 2 zur Beschlussvorlage des **Finanzausschusses** am 25. Juli 2017 (VB)
und der **Vollversammlung** am 26. Juli 2017
Öffentliche Sitzung

Inhaltsübersicht	Seite
Vorbemerkung	3
1. Das Wesentliche in Kürze	4
1.1 Vergleich Rechnungsabschluss zum Nachtrag 2016	4
1.2 Entwicklung der Haushalte - Schaubilder	9
2. Haushalt 2016 im Vollzug - Gesamthaushalt	14
2.1 Finanzrechnung	14
2.2 Ergebnisrechnung	18
2.3 Übertragene Haushaltsermächtigungen	21
2.4 Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung	21
3. Dauernde Leistungsfähigkeit	21
4. Vermögenslage und Entwicklung Eigenkapital	22
5. Mittelfristige Finanzplanung, Chancen und Risiken	26
6. Nachbericht	28
7. Entwicklung der Zentralen Ansätze	28
7.1 Zentrale Ansätze gesamt	28
7.2 Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen im Bereich der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei	31
7.3 Entwicklung der wichtigsten Steuern und des Schuldenstandes im 5-Jahresvergleich einschl. der Darstellung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Jahresergebnis	38

	Seite
8. Entwicklung in den Referaten (einschl. Zentrale Ansätze der Referate)	41
Direktorium	41
Baureferat	47
Kommunalreferat	53
Kreisverwaltungsreferat	61
Kulturreferat	67
Personal- und Organisationsreferat	74
Referat für Arbeit und Wirtschaft	82
Referat für Gesundheit und Umwelt	89
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	94
Referat für Bildung und Sport	102
Sozialreferat	109
Stadtkämmerei	117
Revisionsamt	124

Vorbemerkung:

Gemäß § 80 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 87 der Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik (KommHV-Doppik) ist dem Jahresabschluss ein Rechenschaftsbericht beizufügen, in dem u.a. der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die erheblichen Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen erläutert werden.

1. Das Wesentliche in Kürze

1.1 Vergleich Rechnungsabschluss zum Nachtrag 2016

Finanzrechnung

Im Finanzhaushalt erhöht sich der **Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit** gegenüber dem **Planansatz** im Nachtragshaushaltsplan 2016 von 325 Mio. € um 367 Mio. € auf 692 Mio. €. Unter Berücksichtigung der auf der Auszahlungsseite im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit aus Vorjahren übertragenen Haushaltsermächtigungen (rd. 35 Mio. €) ergibt sich eine Steigerung um 402 Mio. €.

Der gegenüber dem **Planansatz** des Nachtrages um 367 Mio. € höhere Überschuss errechnet sich aus 103 Mio. € höheren Einzahlungen und 264 Mio. € geringeren Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Die **Einzahlungsseite** hat schwerpunktmäßig folgende Veränderungen:

- | | |
|-------------------------------------------------|-------------|
| • Steuern und ähnliche Abgaben | + 84 Mio. € |
| • Zuwendungen und allgemeine Umlagen | + 39 Mio. € |
| • Sonstige Transfereinzahlungen | - 16 Mio. € |
| • Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | + 12 Mio. € |
| • Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit | - 18 Mio. € |

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben ist dies weitestgehend auf die höheren Einzahlungen bei der Gewerbesteuer von 82 Mio. € zurückzuführen.

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen erhöhen sich bei der Überlassung der staatlichen Grunderwerbsteuer um 13 Mio. €. Die Zuweisungen vom Land steigen sowohl im Referat für Bildung und Sport um rd. 12 Mio. € als auch im Sozialreferat um 7 Mio. €.

Das Minus bei den sonstigen Transfereinzahlungen ist dem Sozialreferat geschuldet. Dabei reduzieren sich die Erstattungen vom Land für Asylbewerber um 50 Mio. €. Dies ist einerseits auf Abrechnungsverzögerungen und andererseits auf geringere Auszahlungen, die auch geringere Erstattungen bedingen, zurückzuführen. Demgegenüber erhöhen sich die Erstattungen von Sozialleistungen vom Bezirk um saldiert 28 Mio. €. Die Erhöhung betrifft in erster Linie die Erstattungsbeträge bei den vorläufigen Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen mit 45 Mio. €. Geringere Erstattungen als geplant verzeichnen die Bereiche Hilfe für junge Volljährige mit 11 Mio. € und die Jugendsozialarbeit mit 6 Mio. €. Vom Bund erhöhen sich die Zahlungen vor allem im Rahmen der Grundsicherung für Senioren um rd. 3 Mio. €.

Die Verbesserungen bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten beruhen in erster Linie auf höheren Einzahlungen bei den Verwaltungsgebühren im Referat für Stadtplanung und Bauordnung (Lokalbaukommission) um rd. 6 Mio. € und im Referat für Bildung und Sport um rd. 5 Mio. €.

Bei den sonstigen Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit entfallen auf geringere Zinsen gemäß § 233a Abgabenordnung (AO) bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei rd. 6 Mio. €. Weitere Mindereinnahmen betreffen die Konzessionsabgabe von der SWM GmbH in Höhe von rd. 22 Mio. €, weil es bei der Einzahlung dieser Konzessionsabgabe von der SWM GmbH am Jahresende zu kassenwirksamen Verschiebungen in den Haushaltsjahren kommt. Demgegenüber erhöhen sich die Einzahlungen aus der Wohnungsverwaltung beim besonderen

Grundvermögen um rd. 8 Mio. €.

Auf der **Auszahlungsseite** sind insbesondere folgende Reduzierungen gegenüber dem **Planungsstand** zum Nachtrag zu nennen:

- Personalauszahlungen - 74 Mio. €
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen - 57 Mio. €
(einschließlich Berücksichtigung übertragener Haushaltsermächtigungen i.H.v. 34 Mio. € ergibt sich eine Reduzierung von rd. 91 Mio. €)
- Transferauszahlungen - 91 Mio. €
- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit - 45 Mio. €

Die Personalauszahlungen reduzieren sich vor allem beim Referat für Bildung und Sport um 19 Mio. €, beim Sozialreferat um 14 Mio. €, beim Kreisverwaltungsreferat und beim Baureferat um jeweils 10 Mio. €. Dies betrifft vor allem den Bereich der „Dienstbezüge und dergl.“, hier konnten Stellen nicht wie geplant besetzt werden.

Im Sozialreferat reduzieren sich die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen um 36 Mio. €. Dies betrifft vor allem die sonstigen Kosten der Hausbewirtschaftung mit insgesamt -17 Mio. € und die Leistungen für oder durch Dritte mit insgesamt -21 Mio. €. Die Hauptursache für den geringeren Mittelabfluss in den beiden oben genannten Bereichen stellen die Positionen „Notquartiere für Wohnungslose“ mit -15 Mio. € und -12 Mio. € dar.

Des Weiteren sind für IT-Leistungen von [it@M](#) stadtweit 22 Mio. € weniger ausgezahlt worden als veranschlagt wurde (zum Nachtrag erfolgte eine Ansatzserhöhung um 18 Mio. €).

Beim Referat für Bildung und Sport ergeben sich gegenüber dem **Nachtragsplanansatz** höhere Auszahlungen von 10 Mio. €, bei Berücksichtigung der übertragenen Haushaltsermächtigungen in Höhe von 33 Mio. € errechnet sich jedoch eine Unterschreitung von 23 Mio. €.

Bei den Transferauszahlungen wurde der Haushaltsansatz durch den Nachtrag um 173 Mio. € erhöht, dies betrifft vor allem das Sozialreferat mit 109 Mio. €, das Referat für Bildung und Sport mit 33 Mio. € und die Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei mit 14 Mio. €.

Das Ergebnis bleibt stadtweit mit rd. 91 Mio. € unter dem Nachtragsansatz. Der Rückgang ist auf die Gewerbesteuerumlagen mit rd. 27 Mio. €, den Teilhaushalt des Sozialreferats mit 26 Mio. € und hier insbesondere auf die Leistungen nach dem AsylbLG mit 15 Mio. € zurückzuführen. Die Transferauszahlungen beim Referat für Bildung und Sport verzeichnen ein Minus von 10 Mio. € (weitestgehend bei den Zuschüssen an die Verbände der freien Gesundheits- und Wohlfahrtspflege).

20 Mio. € weniger sind den Zuweisungen und sonstigen Zuschüssen für laufende Zwecke im Teilhaushalt des Referats für Arbeit und Wirtschaft geschuldet (z.B. Gasteig München GmbH, Olympiapark München GmbH).

Die sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mindern sich bei den Zentralen Ansätzen um 15 Mio. €, davon 7 Mio. € im Rahmen der Maßnahmenabwicklung (Zentrale Ansätze des Kommunalreferats).

Im Zusammenhang mit den Leistungsbeziehungen zu der SWM GmbH verringern sich bei den sonstigen Steuern die Auszahlungen um rd. 27 Mio. €. Im Gegenzug reduzieren sich auch die Einzahlungen der SWM GmbH für die Konzernsteuerumlage um rd. 20 Mio. €.

Detaillierte Erläuterungen zu diesen sowie zu weitergehenden Veränderungen sind unter den Ziffern 7 und 8 dargestellt.

Die **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** reduzieren sich gegenüber dem Nachtrag 2016 von 692 Mio. € um 121 Mio. € auf 571 Mio. €. Diese Mindereinzahlungen ergeben sich aus geringeren Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen (145 Mio. €). Die größte Abweichung weist die Entwicklungsmaßnahme Prinz-Eugen-Kaserne mit einer Ansatzunterschreitung von 106

Mio. € aus (Verschiebung ins Nachjahr). Demgegenüber erhöhen sich die Einzahlungen aus Zuweisungen, Beiträgen und Zuschüssen per Saldo um 22 Mio. € sowie aus der Veräußerung von Finanzanlagen um 2 Mio. €.

Der Planansatz für **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** betrug zum Nachtragshaushaltsplan 1.384 Mio. €. Unter Einschluss übertragener Haushaltsreste aus dem Vorjahr wurden 1.159 Mio. € verausgabt.

Im ursprünglichen Haushalt 2016 waren Kreditaufnahmen in Höhe von 49 Mio. € eingeplant. Im Nachtrag konnte auf die bisherige Brutto-Kreditaufnahme vollständig verzichtet werden. Da Tilgungen in Höhe von 49 Mio. € geleistet wurden, reduziert sich der Schuldenstand (einschließlich Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) auf rd. 766 Mio. € (Vorjahr rd. 815 Mio. €).

Der **Finanzmittelbestand** reduziert sich im Nachtragshaushaltsplan (Planansatz) um 416 Mio. € und erhöht sich dagegen zum Rechnungsabschluss um 55 Mio. € (ebenfalls 55 Mio. € ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zu der SWM GmbH).

Zur Veränderung des Finanzmittelbestandes tragen jedoch auch die zunächst nicht im Haushalt abzubildenden Vorgänge bei, die auf Verrechnungskonten gebucht werden. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um durchlaufende Posten, Verwahrgelder, nicht taggleich zuordenbare Zahlungen sowie fremde Gelder (wie z.B. Ein- und Auszahlungen der Eigenbetriebe und selbstständigen Stiftungen). Die fremden Gelder der Eigenbetriebe bilden dabei mit rd. 145 Mio. € den größten Einzelposten und stellen neben den täglichen Ein- und Auszahlungen auch die Zahlungsflüsse der Hoheit mit den Eigenbetrieben in Verbindung mit der Bewirtschaftung ihres Finanzvermögens dar (Wertpapierkäufe und -verkäufe, Zinsausschüttungen). Unter Einschluss dieser Vorgänge erhöht sich der Finanzmittelbestand um 231 Mio. € (ebenfalls 231 Mio. € ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zu der SWM GmbH).

Der Endstand an Finanzmitteln beträgt rd. 971 Mio. € (Vorjahr rd. 740 Mio. €).

Ergebnisrechnung

Im Ergebnishaushalt (einschließlich interne Leistungsverrechnungen, die bei der Gesamtergebnisrechnung konsolidiert sind) erhöhen sich die Erträge gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan 2016 um 820 Mio. € auf 8.299 Mio. €. Dagegen reduzieren sich die Aufwendungen gegenüber dem **Planungsstand** zum Nachtrag um 66 Mio. € auf 7.543 Mio. €.

In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung steigen die Erträge um 872 Mio. € auf 7.392 Mio. € und die Aufwendungen vermindern sich um 14 Mio. € auf 6.636 Mio. €. Unter Berücksichtigung der auf der Aufwandsseite aus Vorjahren übertragenen Haushaltsermächtigungen von rd. 35 Mio. € errechnet sich eine Reduzierung um 49 Mio. €.

Die um 872 Mio. € höheren **Erträge** stellen sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Steuern und ähnliche Abgaben + 171 Mio. €
- Sonstige Transfererträge + 95 Mio. €
- Kostenerstattungen u. Kostenumlagen + 96 Mio. €
- Sonstige ordentliche Erträge + 482 Mio. €

Bei den Steuern ist die Erhöhung hauptsächlich auf Mehrerträge bei der Gewerbesteuer in Höhe von 158 Mio. € und bei dem Gemeindeanteil bei der Einkommensteuer in Höhe von 14 Mio. € zurückzuführen.

Der Zuwachs bei den sonstigen Transfererträgen (95 Mio. €) wird fast ausschließlich durch die Entwicklung im Sozialreferat geprägt. Maßgebend sind hier die Erstattungen von anderen Sozialhilfeträgern in Höhe von 99 Mio. € sowie die Leistungsbeteiligung Erstattung der Kosten der Unterkunft im SGB II mit 14 Mio. €. Dagegen bleiben die Erstattungsbeträge der Regierung von Oberbayern für Asylbewerber unter 3 Jahren mit 26 Mio. € unter dem Ansatz.

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen erhöhen sich in erster Linie im Sozialreferat bei den Erträgen vom Land mit 93 Mio. €.

Der Anstieg bei den sonstigen ordentlichen Erträgen um 482 Mio. € ist mit 362 Mio. € überwiegend auf die Zentralen Ansätze zurückzuführen. Dabei sind vor allem die Mehrerträge aus dem Abgang von unbeweglichen Sachanlagen in Höhe von 242 Mio. € sowie aus der Auflösung oder Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 72 Mio. € zu nennen. Die Mehrerträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten betragen bei den Zentralen Ansätzen 32 Mio. €.

Im Sozialreferat, das eine Steigerung um insgesamt 41 Mio. € ausweist und im Referat für Arbeit und Wirtschaft mit einem Plus von 26 Mio. € wirken sich insbesondere die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten aus.

Die genannten Mehrerträge im Bereich des Sozialreferates bei den sonstigen Transfererträgen und Kostenerstattungen (insgesamt rd. 188 Mio. €) resultieren im Wesentlichen aus den nachgeholten Abrechnungen mit den überörtlichen Trägern aus den letzten Jahren. Es handelt sich hier zwar um einen Einmaleffekt, dennoch wird die Stadtkämmerei künftig die Entwicklung dieser Positionen kritisch beobachten, um ggf. im Rahmen der Nachtragsplanung Anpassungen vornehmen zu können.

Die größte Abweichung bei den sonstigen ordentlichen Erträgen resultiert aus Mehrerlösen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen (rd. 242 Mio. €). Da Sachanlagevermögen zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert werden muss, welche in aller Regel weit unter dem heutigen Verkehrswert liegen, wird beim Verkauf dieses Sachanlagevermögens in nahezu allen Fällen ein erheblicher Mehrerlös über dem Buchwert erzielt. In der Vergangenheit wurden Mehrerlöse nicht geplant, weil nach Auffassung des Kommunalreferates Verkäufe von Sachanlagevermögen nicht planbar waren. Die Stadtkämmerei hat das Thema aber aufgegriffen und wird bereits mit dem Nachtrag 2017 Planwerte in den Ergebnishaushalt einbringen.

Die **Aufwandsseite** mindert sich gegenüber dem **Planansatz** zum Nachtrag um 14 Mio. €. Unter Berücksichtigung der aus Vorjahren übertragenen Haushaltsermächtigungen in Höhe von 35 Mio. € ergibt sich eine Reduzierung um 49 Mio. €.

Die Minderung von 14 Mio. € ist insbesondere auf folgende Veränderungen zurückzuführen:

- Personalaufwendungen - 75 Mio. €
- Versorgungsaufwendungen - 43 Mio. €
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - 32 Mio. €
(einschließlich Berücksichtigung übertragener Haushaltsermächtigungen i.H.v. 34 Mio. €
ergibt sich eine Reduzierung von rd. 66 Mio. €)
- Planmäßige Abschreibungen + 55 Mio. €
- Transferaufwendungen - 27 Mio. €
- Sonstige ordentliche Aufwendungen + 116 Mio. €

Die geringeren Personalaufwendungen verteilen sich auf viele Teilhaushalte, z. B. auf den Bereich des Referats für Bildung und Sport mit 18 Mio. € und des Sozialreferats mit 14 Mio. €.

Die Versorgungsaufwendungen reduzieren sich bei den Zentralen Ansätzen um 56 Mio. €. Die Planung der Pensions- und Beihilferückstellungen lässt sich nur schwer prognostizieren, da Todesfälle und Austritte einerseits und Neueinstellungen und Beförderungen andererseits nur schwer bzw. nicht vorhersehbar sind.

Die geringeren Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betragen stadtweit 32 Mio. €, unter Berücksichtigung von 34 Mio. € übertragenen Haushaltsermächtigungen ergeben sich 66 Mio. € geringere Aufwendungen.

Im Sozialreferat beträgt die Abweichung gegenüber dem Planansatz des Nachtrags bei den Sach- und Dienstleistungen 21 Mio. €, davon 11 Mio. € für Sicherheitsmaßnahmen (Bewachung, Alarmanlagen).

Im Referat für Bildung und Sport ergibt sich gegenüber dem Planansatz des Nachtrags eine Abweichung von + 7 Mio. €, unter Berücksichtigung von 33 Mio. € übertragenen Haushaltsermächtigungen bleibt das Ergebnis um 26 Mio. € unter dem fortgeschriebenen Planansatz.

Die Erhöhung bei den planmäßigen Abschreibungen betrifft eine Vielzahl von Referaten. Die größten Positionen befinden sich bei den Zentralen Ansätzen mit 29 Mio. € und beim Baureferat mit 11 Mio. €.

Die größte Minderung bei den Transferaufwendungen ergibt sich mit 17 Mio. € beim Referat für Arbeit und Wirtschaft bedingt durch geringere geleistete Zuwendungen (z. B. Gasteig München GmbH). Im Sozialreferat reduzieren sich die Transferaufwendungen um 16 Mio. €, vor allem bei den Zuwendungen für laufende Zwecke an soziale und ähnliche Einrichtungen mit 12 Mio. €. Demgegenüber steigen die Aufwendungen bei den Gewerbesteuerumlagen um 12 Mio. €.

Der Anstieg bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen um per Saldo 116 Mio. € ist vor allem dem Mehraufwand bei den Zentralen Ansätzen in Höhe von 88 Mio. € geschuldet. Davon entfallen 69 Mio. € auf die Bildung von Einzelwertberichtigungen.

Detaillierte Erläuterungen zu diesen bzw. zu weitergehenden Veränderungen sind unter Ziffer 7 und 8 dargestellt.

Zum Rechnungsabschluss weist der Ergebnishaushalt einen **Überschuss** von 756 Mio. € aus, während sich zum Nachtragshaushaltsplan 2016 ein Fehlbetrag von 130 Mio. € errechnete. Ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zu der SWM GmbH würde sich ein Überschuss von 786 Mio. € ergeben.

1.2 Entwicklung der Haushalte - Schaubilder

Gesamtfinanzhaushalt 2016

(Prozentzahl: Veränderungen ggü. HPL 2016)
in Mio. €

laufende Verwaltungstätigkeit

Einzahlungen			Auszahlungen		
HPL	1. NHPL	Ergebnis	HPL	1. NHPL	Ergebnis
6.062	6.427 + 6,0 %	6.530 + 7,7 %	5.736	6.102 + 6,4 %	5.838 + 1,8 %
Sonstige Einnahmen 1.842	Sonstige Einnahmen 2.091	Sonstige Einnahmen 2.096	Direktorium 89	Direktorium 109	Direktorium 91
Ausgleichszahlung 85	Ausgleichszahlung 85	Ausgleichszahlung 87	Revisionsamt 6	Revisionsamt 6	Revisionsamt 6
Gr.Erw.St. 150	Gr.Erw.St. 180	Gr.Erw.St. 193	Baureferat 490	Baureferat 502	Baureferat 464
Grundsteuern 320	Grundsteuern 316	Grundsteuern 315	Kommunalref. 179	Kommunalref. 236	Kommunalref. 237
Anteil a.d. Eink.St. 1.090	Anteil a.d. Eink.St. 1.080	Anteil a.d. Eink.St. 1.083	Kreisverw.ref. 250	Kreisverw.ref. 266	Kreisverw.ref. 248
Gewerbesteuer 2.400	Gewerbesteuer 2.500	Gewerbesteuer 2.582	Kulturreferat 199	Kulturreferat 207	Kulturreferat 198
Anteil a.d. Umsatzst. 175	Anteil a.d. Umsatzst. 175	Anteil a.d. Umsatzst. 174	POR (Referat) 68	POR (Referat) 74	POR (Referat) 73
			Ref.f.Arb.u.Wirt. 101	Ref.f.Arb.u.Wirt. 111	Ref.f.Arb.u.Wirt. 95
			Ref.f. Gesundheit u. Umwelt 129	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt 133	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt 130
			Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. 68	Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. 73	Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. 65
			Ref. f. Bildung u. Sport 1.343	Ref. f. Bildung u. Sport 1.413	Ref. f. Bildung u. Sport 1.390
			Sozialreferat 1.394	Sozialreferat 1.582	Sozialreferat 1.507
			Stadtkämmerei 47	Stadtkämmerei 52	Stadtkämmerei 46
			Zentrale Ansätze KommR 37	Zentrale Ansätze KommR 40	Zentrale Ansätze KommR 19
			Zentrale Ansätze POR 454	Zentrale Ansätze POR 402	Zentrale Ansätze POR 404
			Zentrale Ansätze StK 862	Zentrale Ansätze StK 876	Zentrale Ansätze StK 845
			Stiftungen o. e. R. 20	Stiftungen o. e. R. 20	Stiftungen o. e. R. 20
			Überschuss lfd. Verw.tät. 326	Überschuss lfd. Verw.tät. 325	Überschuss lfd. Verw.tät. 692

Investitionstätigkeit / Finanzmittelbedarf

Einzahlungen			Auszahlungen		
HPL	1. NHPL	Ergebnis	HPL	1. NHPL	Ergebnis
1.071	1.017 - 5,0 %	1.263 + 17,9 %	1.185	1.433 + 20,9 %	1.208 + 1,9 %
Überschuss lfd. Verw.tät. 326	Überschuss lfd. Verw.tät. 325	Überschuss lfd. Verw.tät. 692	Tilgung Inn. Darl. 49	Tilgung Inn. Darl. 49	Tilgung Inn. Darl. 49
Kredite Inn. Darl. 0	Kredite Inn. Darl. 0	Kredite Inn. Darl. 0	Investitionen 860	Investitionen 1.206	Investitionen 994
Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. 65	Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. 134	Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. 156	Erwerb v. bewegl. Sachverm. 114	Erwerb v. bewegl. Sachverm. 111	Erwerb v. bewegl. Sachverm. 63
Veräußerung von Finanzanl. 408	Veräußerung von Finanzanl. 208	Veräußerung von Finanzanl. 210	Stadtwerke 0	Stadtwerke 0	Stadtwerke 0
Veräußerung von Sachverm. 223	Veräußerung von Sachverm. 350	Veräußerung von Sachverm. 205	Kapitalrückführung 0	Kapitalrückführung 0	Kapitalrückführung 0
			Erwerb von Finanzanlagen 162	Erwerb von Finanzanlagen 67	Erwerb von Finanzanlagen 102

Entwicklung des Finanzmittelbestandes:

Endstand 2015: 740 Mio. €
Endstand 2016 vorläufig: 971 Mio. €

Veränderung des Finanzmittelbestandes - 114

Veränderung des Finanzmittelbestandes - 416

Veränderung des Finanzmittelbestandes + 55

Veränderung des Finanzmittelbestandes inkl. Verrechnungskonten + 231

Im vorliegenden Ergebnis 2016 ergibt sich rein rechnerisch eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 55 Mio. €.

Zur Veränderung des Finanzmittelbestandes tragen jedoch auch die zunächst nicht im Haushalt abzubildenden Vorgänge bei, die auf Verrechnungskonten gebucht werden. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um durchlaufende Posten, Verwahrgelder, nicht taggleich zuordenbare Zahlungen sowie fremde Gelder (wie z.B. Ein- und Auszahlungen der Eigenbetriebe und selbstständigen Stiftungen).

Die fremden Gelder der Eigenbetriebe bilden dabei mit rd. 145 Mio. € den größten Einzelposten und stellen neben den täglichen Ein- und Auszahlungen auch die Zahlungsflüsse der Hoheit mit den Eigenbetrieben in Verbindung mit der Bewirtschaftung ihres Finanzvermögens dar (Wertpapierkäufe und -verkäufe, Zinsausschüttungen).

Unter Einschluss dieser Vorgänge erhöht sich der Finanzmittelbestand um 231 Mio. € (ebenfalls 231 Mio. € ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zu der SWM GmbH).

Gesamtergebnishaushalt 2016

(Prozentzahl: Veränderungen ggü. HPL 2016)

in Mio. €

<u>Erträge</u>			<u>Aufwendungen</u>																																																																																																																																																								
HPL	1. NHPL	Ergebnis	HPL	1. NHPL	Ergebnis																																																																																																																																																						
7.089	7.479	8.299	7.163	7.609	7.543																																																																																																																																																						
	+ 5,5 %	+ 17,1 %		+ 6,2 %	+ 5,3 %																																																																																																																																																						
6.139*	6.520*	7.392*	6.213*	6.650*	6.636*																																																																																																																																																						
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="text-align: center;">Sonstige Erträge</td><td style="text-align: center;">2.869</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Ausgleichszahlung</td><td style="text-align: center;">85</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Gr. Erw. St.</td><td style="text-align: center;">150</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Grundsteuern</td><td style="text-align: center;">320</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Anteil a. d. Eink. St.</td><td style="text-align: center;">1.090</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Gewerbesteuer</td><td style="text-align: center;">2.400</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Anteil a. d. Umsatzst.</td><td style="text-align: center;">175</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Fehlbetrag</td><td style="text-align: center;">74</td></tr> </table>	Sonstige Erträge	2.869	Ausgleichszahlung	85	Gr. Erw. St.	150	Grundsteuern	320	Anteil a. d. Eink. St.	1.090	Gewerbesteuer	2.400	Anteil a. d. Umsatzst.	175	Fehlbetrag	74	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="text-align: center;">Sonstige Erträge</td><td style="text-align: center;">3.143</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Ausgleichszahlung</td><td style="text-align: center;">85</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Gr. Erw. St.</td><td style="text-align: center;">180</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Grundsteuern</td><td style="text-align: center;">316</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Anteil a. d. Eink. St.</td><td style="text-align: center;">1.080</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Gewerbesteuer</td><td style="text-align: center;">2.500</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Anteil a. d. Umsatzst.</td><td style="text-align: center;">175</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Fehlbetrag</td><td style="text-align: center;">130</td></tr> </table>	Sonstige Erträge	3.143	Ausgleichszahlung	85	Gr. Erw. St.	180	Grundsteuern	316	Anteil a. d. Eink. St.	1.080	Gewerbesteuer	2.500	Anteil a. d. Umsatzst.	175	Fehlbetrag	130	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="text-align: center;">Sonstige Erträge</td><td style="text-align: center;">3.770</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Ausgleichszahlung</td><td style="text-align: center;">86</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Gr. Erw. St.</td><td style="text-align: center;">202</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Grundsteuern</td><td style="text-align: center;">315</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Anteil a. d. Eink. St.</td><td style="text-align: center;">1.094</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Gewerbesteuer</td><td style="text-align: center;">2.658</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Anteil a. d. Umsatzst.</td><td style="text-align: center;">174</td></tr> </table>	Sonstige Erträge	3.770	Ausgleichszahlung	86	Gr. Erw. St.	202	Grundsteuern	315	Anteil a. d. Eink. St.	1.094	Gewerbesteuer	2.658	Anteil a. d. Umsatzst.	174	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="text-align: center;">Direktorium</td><td style="text-align: center;">106</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Revisionsamt</td><td style="text-align: center;">8</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Baureferat</td><td style="text-align: center;">953</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Kommunalref.</td><td style="text-align: center;">266</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Kreisverw.ref.</td><td style="text-align: center;">331</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Kulturreferat</td><td style="text-align: center;">255</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">POR (Referat)</td><td style="text-align: center;">83</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Ref. f. Arb. u. Wirt.</td><td style="text-align: center;">127</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Ref. f. Gesundheit u. Umwelt</td><td style="text-align: center;">156</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Ref. f. Stadtplan. u. Bauordn.</td><td style="text-align: center;">96</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Ref. f. Bildung u. Sport</td><td style="text-align: center;">1.748</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Sozialreferat</td><td style="text-align: center;">1.529</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Stadtkämmerei</td><td style="text-align: center;">69</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Zentrale Ansätze KommR</td><td style="text-align: center;">116</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Zentrale Ansätze POR</td><td style="text-align: center;">430</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Zentrale Ansätze StK</td><td style="text-align: center;">865</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Stiftungen o. e. R.</td><td style="text-align: center;">25</td></tr> </table>	Direktorium	106	Revisionsamt	8	Baureferat	953	Kommunalref.	266	Kreisverw.ref.	331	Kulturreferat	255	POR (Referat)	83	Ref. f. Arb. u. Wirt.	127	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt	156	Ref. f. Stadtplan. u. Bauordn.	96	Ref. f. Bildung u. Sport	1.748	Sozialreferat	1.529	Stadtkämmerei	69	Zentrale Ansätze KommR	116	Zentrale Ansätze POR	430	Zentrale Ansätze StK	865	Stiftungen o. e. R.	25	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="text-align: center;">Direktorium</td><td style="text-align: center;">119</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Revisionsamt</td><td style="text-align: center;">8</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Baureferat</td><td style="text-align: center;">966</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Kommunalref.</td><td style="text-align: center;">324</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Kreisverw.ref.</td><td style="text-align: center;">348</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Kulturreferat</td><td style="text-align: center;">261</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">POR (Referat)</td><td style="text-align: center;">89</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Ref. f. Arb. u. Wirt.</td><td style="text-align: center;">138</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Ref. f. Gesundheit u. Umwelt</td><td style="text-align: center;">158</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Ref. f. Stadtplan. u. Bauordn.</td><td style="text-align: center;">100</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Ref. f. Bildung u. Sport</td><td style="text-align: center;">1.837</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Sozialreferat</td><td style="text-align: center;">1.721</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Stadtkämmerei</td><td style="text-align: center;">76</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Zentrale Ansätze KommR</td><td style="text-align: center;">121</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Zentrale Ansätze POR</td><td style="text-align: center;">440</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Zentrale Ansätze StK</td><td style="text-align: center;">878</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Stiftungen o. e. R.</td><td style="text-align: center;">25</td></tr> </table>	Direktorium	119	Revisionsamt	8	Baureferat	966	Kommunalref.	324	Kreisverw.ref.	348	Kulturreferat	261	POR (Referat)	89	Ref. f. Arb. u. Wirt.	138	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt	158	Ref. f. Stadtplan. u. Bauordn.	100	Ref. f. Bildung u. Sport	1.837	Sozialreferat	1.721	Stadtkämmerei	76	Zentrale Ansätze KommR	121	Zentrale Ansätze POR	440	Zentrale Ansätze StK	878	Stiftungen o. e. R.	25	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="text-align: center;">Direktorium</td><td style="text-align: center;">110</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Revisionsamt</td><td style="text-align: center;">8</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Baureferat</td><td style="text-align: center;">931</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Kommunalref.</td><td style="text-align: center;">346</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Kreisverw.ref.</td><td style="text-align: center;">344</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Kulturreferat</td><td style="text-align: center;">226</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">POR (Referat)</td><td style="text-align: center;">90</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Ref. f. Arb. u. Wirt.</td><td style="text-align: center;">126</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Ref. f. Gesundheit u. Umwelt</td><td style="text-align: center;">163</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Ref. f. Stadtplan. u. Bauordn.</td><td style="text-align: center;">102</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Ref. f. Bildung u. Sport</td><td style="text-align: center;">1.841</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Sozialreferat</td><td style="text-align: center;">1.728</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Stadtkämmerei</td><td style="text-align: center;">81</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Zentrale Ansätze</td><td style="text-align: center;">1.419</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Zentrale Ansätze POR</td><td style="text-align: center;">440</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Zentrale Ansätze StK</td><td style="text-align: center;">878</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Stiftungen o. e. R.</td><td style="text-align: center;">28</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Überschuss</td><td style="text-align: center;">756</td></tr> </table>	Direktorium	110	Revisionsamt	8	Baureferat	931	Kommunalref.	346	Kreisverw.ref.	344	Kulturreferat	226	POR (Referat)	90	Ref. f. Arb. u. Wirt.	126	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt	163	Ref. f. Stadtplan. u. Bauordn.	102	Ref. f. Bildung u. Sport	1.841	Sozialreferat	1.728	Stadtkämmerei	81	Zentrale Ansätze	1.419	Zentrale Ansätze POR	440	Zentrale Ansätze StK	878	Stiftungen o. e. R.	28	Überschuss	756
Sonstige Erträge	2.869																																																																																																																																																										
Ausgleichszahlung	85																																																																																																																																																										
Gr. Erw. St.	150																																																																																																																																																										
Grundsteuern	320																																																																																																																																																										
Anteil a. d. Eink. St.	1.090																																																																																																																																																										
Gewerbesteuer	2.400																																																																																																																																																										
Anteil a. d. Umsatzst.	175																																																																																																																																																										
Fehlbetrag	74																																																																																																																																																										
Sonstige Erträge	3.143																																																																																																																																																										
Ausgleichszahlung	85																																																																																																																																																										
Gr. Erw. St.	180																																																																																																																																																										
Grundsteuern	316																																																																																																																																																										
Anteil a. d. Eink. St.	1.080																																																																																																																																																										
Gewerbesteuer	2.500																																																																																																																																																										
Anteil a. d. Umsatzst.	175																																																																																																																																																										
Fehlbetrag	130																																																																																																																																																										
Sonstige Erträge	3.770																																																																																																																																																										
Ausgleichszahlung	86																																																																																																																																																										
Gr. Erw. St.	202																																																																																																																																																										
Grundsteuern	315																																																																																																																																																										
Anteil a. d. Eink. St.	1.094																																																																																																																																																										
Gewerbesteuer	2.658																																																																																																																																																										
Anteil a. d. Umsatzst.	174																																																																																																																																																										
Direktorium	106																																																																																																																																																										
Revisionsamt	8																																																																																																																																																										
Baureferat	953																																																																																																																																																										
Kommunalref.	266																																																																																																																																																										
Kreisverw.ref.	331																																																																																																																																																										
Kulturreferat	255																																																																																																																																																										
POR (Referat)	83																																																																																																																																																										
Ref. f. Arb. u. Wirt.	127																																																																																																																																																										
Ref. f. Gesundheit u. Umwelt	156																																																																																																																																																										
Ref. f. Stadtplan. u. Bauordn.	96																																																																																																																																																										
Ref. f. Bildung u. Sport	1.748																																																																																																																																																										
Sozialreferat	1.529																																																																																																																																																										
Stadtkämmerei	69																																																																																																																																																										
Zentrale Ansätze KommR	116																																																																																																																																																										
Zentrale Ansätze POR	430																																																																																																																																																										
Zentrale Ansätze StK	865																																																																																																																																																										
Stiftungen o. e. R.	25																																																																																																																																																										
Direktorium	119																																																																																																																																																										
Revisionsamt	8																																																																																																																																																										
Baureferat	966																																																																																																																																																										
Kommunalref.	324																																																																																																																																																										
Kreisverw.ref.	348																																																																																																																																																										
Kulturreferat	261																																																																																																																																																										
POR (Referat)	89																																																																																																																																																										
Ref. f. Arb. u. Wirt.	138																																																																																																																																																										
Ref. f. Gesundheit u. Umwelt	158																																																																																																																																																										
Ref. f. Stadtplan. u. Bauordn.	100																																																																																																																																																										
Ref. f. Bildung u. Sport	1.837																																																																																																																																																										
Sozialreferat	1.721																																																																																																																																																										
Stadtkämmerei	76																																																																																																																																																										
Zentrale Ansätze KommR	121																																																																																																																																																										
Zentrale Ansätze POR	440																																																																																																																																																										
Zentrale Ansätze StK	878																																																																																																																																																										
Stiftungen o. e. R.	25																																																																																																																																																										
Direktorium	110																																																																																																																																																										
Revisionsamt	8																																																																																																																																																										
Baureferat	931																																																																																																																																																										
Kommunalref.	346																																																																																																																																																										
Kreisverw.ref.	344																																																																																																																																																										
Kulturreferat	226																																																																																																																																																										
POR (Referat)	90																																																																																																																																																										
Ref. f. Arb. u. Wirt.	126																																																																																																																																																										
Ref. f. Gesundheit u. Umwelt	163																																																																																																																																																										
Ref. f. Stadtplan. u. Bauordn.	102																																																																																																																																																										
Ref. f. Bildung u. Sport	1.841																																																																																																																																																										
Sozialreferat	1.728																																																																																																																																																										
Stadtkämmerei	81																																																																																																																																																										
Zentrale Ansätze	1.419																																																																																																																																																										
Zentrale Ansätze POR	440																																																																																																																																																										
Zentrale Ansätze StK	878																																																																																																																																																										
Stiftungen o. e. R.	28																																																																																																																																																										
Überschuss	756																																																																																																																																																										

*) konsolidiertes Volumen, d. h. ohne interne Leistungsverrechnung (einschl. Gebäudekosten- und Gebäudeerlösumlage), Steuerumlage und kalkulatorische Zinsen i. H. v. insgesamt 907 Mio. € (nachrichtlich: HPL 2016 950 Mio. €, 1. NHPL 2016 959 Mio. €).

Anmerkung:
Die ausgewiesenen Referatsbudgets sind nicht konsolidiert.

Gesamtfinanzhaushalt 2016
(ohne Bruttogewinnabführung, Kapitalrückführung,
Steuerzahlungen bzw. -erstattungen beim BgA U-Bahn-Bau/SWM GmbH)
(in Mio. €; Prozentzahl: Veränderungen ggü. HPL 2016)

laufende Verwaltungstätigkeit

<u>Einzahlungen</u>			<u>Auszahlungen</u>		
HPL	1. NHPL	Ergebnis	HPL	1. NHPL	Ergebnis
5.929	6.294 + 6,2 %	6.417 + 8,2 %	5.595	5.961 + 6,5 %	5.725 + 2,3 %
Sonstige Einnahmen 1.709	Sonstige Einnahmen 1.958	Sonstige Einnahmen 1.983	Direktorium 89	Direktorium 109	Direktorium 91
Ausgleichszahlung 85	Ausgleichszahlung 85	Ausgleichszahlung 87	Revisionsamt 6	Revisionsamt 6	Revisionsamt 6
Gr.Erw.St. 150	Gr.Erw.St. 180	Gr.Erw.St. 193	Baureferat 349	Baureferat 361	Baureferat 351
Grundsteuern 320	Grundsteuern 316	Grundsteuern 315	Kommunalref. 179	Kommunalref. 236	Kommunalref. 237
Anteil a.d. Eink.St. 1.090	Anteil a.d. Eink.St. 1.080	Anteil a.d. Eink.St. 1.083	Kreisverw.ref. 250	Kreisverw.ref. 266	Kreisverw.ref. 248
Gewerbe-steuer 2.400	Gewerbe-steuer 2.500	Gewerbe-steuer 2.582	Kulturreferat 199	Kulturreferat 207	Kulturreferat 198
Anteil a.d. Umsatzst. 175	Anteil a.d. Umsatzst. 175	Anteil a.d. Umsatzst. 174	POR (Referat) 68	POR (Referat) 74	POR (Referat) 73
			Ref.f.Arb.u.Wirt. 101	Ref.f.Arb.u.Wirt. 111	Ref.f.Arb.u.Wirt. 95
			Ref. f. Gesundheit u. Umwelt 129	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt 133	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt 130
			Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. 68	Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. 73	Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. 65
			Ref. f. Bildung u. Sport 1.343	Ref. f. Bildung u. Sport 1.413	Ref. f. Bildung u. Sport 1.390
			Sozialreferat 1.394	Sozialreferat 1.582	Sozialreferat 1.507
			Stadtkämmerei 47	Stadtkämmerei 52	Stadtkämmerei 46
			Zentrale Ansätze KommR 37	Zentrale Ansätze KommR 40	Zentrale Ansätze KommR 19
			Zentrale Ansätze POR 454	Zentrale Ansätze POR 402	Zentrale Ansätze POR 404
			Zentrale Ansätze StK 862	Zentrale Ansätze StK 876	Zentrale Ansätze StK 845
			Stiftungen o. e. R. 20	Stiftungen o. e. R. 20	Stiftungen o. e. R. 20
			Überschuss lfd. Verw.tät. 334	Überschuss lfd. Verw.tät. 333	Überschuss lfd. Verw.tät. 692

Investitionstätigkeit / Finanzmittelbedarf

<u>Einzahlungen</u>			<u>Auszahlungen</u>		
HPL	1. NHPL	Ergebnis	HPL	1. NHPL	Ergebnis
1.079	1.025 - 5,0 %	1.263 + 17,1 %	1.185	1.433 + 20,9 %	1.208 + 1,9 %
Überschuss lfd. Verw.tät. 334	Überschuss lfd. Verw.tät. 333	Überschuss lfd. Verw.tät. 692	Tilgung Inn. Darl. 49 0	Tilgung Inn. Darl. 49 0	Tilgung Inn. Darl. 49 0
Kredite Inn. Darl. 49 0	Kredite Inn. Darl. 0 0	Kredite Inn. Darl. 0 0	Investitionen 860	Investitionen 1.206	Investitionen 994
Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. 65	Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. 134	Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. 156	Erwerb v. bewegl. Sachverm. 114	Erwerb v. bewegl. Sachverm. 111	Erwerb v. bewegl. Sachverm. 63
Veräußerung von Finanzanl. 408	Veräußerung von Finanzanl. 208	Veräußerung von Finanzanl. 210	Erwerb von Finanzanlagen 162	Erwerb von Finanzanlagen 67	Erwerb von Finanzanlagen 102
Veräußerung von Sachverm. 223	Veräußerung von Sachverm. 350	Veräußerung von Sachverm. 205			

Entwicklung des Finanzmittelbestandes:

Endstand 2015: 740 Mio. €
Endstand 2016 vorläufig: 971 Mio. €

Veränderung des Finanzmittelbestandes - 106

Veränderung des Finanzmittelbestandes - 408

Veränderung des Finanzmittelbestandes + 55

Veränderung des Finanzmittelbestandes inkl. Verrechnungskonten + 231

Gesamtergebnishaushalt 2016

(ohne Bruttogewinnabfg., Steuerzahlungen bzw. -erstattungen beim BgA U-Bahn-Bau/SWM GmbH)

(Prozentzahl: Veränderungen ggü. HPL 2016)

in Mio. €

Erträge			Aufwendungen		
HPL	1. NHPL	Ergebnis	HPL	1. NHPL	Ergebnis
6.956	7.346	8.186	7.022	7.468	7.400
	+ 5,6 %	+ 17,7 %		+ 6,4 %	+ 5,4 %
6.006*	6.387*	7.279*	6.072*	6.509*	6.493*

Erträge			Aufwendungen		
Sonstige Erträge 2.736	Sonstige Erträge 3.010	Sonstige Erträge 3.657	Direktorium 106	Direktorium 119	Direktorium 110
Ausgleichszahlung 85	Ausgleichszahlung 85	Ausgleichszahlung 86	Revisionsamt 8	Revisionsamt 8	Revisionsamt 8
Gr.Erw.St. 150	Gr.Erw.St. 180	Gr.Erw.St. 202	Baureferat 812	Baureferat 825	Baureferat 788
Grundsteuern 320	Grundsteuern 316	Grundsteuern 315	Kommunalref. 266	Kommunalref. 324	Kommunalref. 346
Anteil a.d. Eink.St. 1.090	Anteil a.d. Eink.St. 1.080	Anteil a.d. Eink.St. 1.094	Kreisverw.ref. 331	Kreisverw.ref. 348	Kreisverw.ref. 344
Gewerbesteuer 2.400	Gewerbesteuer 2.500	Gewerbesteuer 2.658	Kulturreferat 255	Kulturreferat 261	Kulturreferat 226
Anteil a.d. Umsatzst. 175	Anteil a.d. Umsatzst. 175	Anteil a.d. Umsatzst. 174	POR (Referat) 83	POR (Referat) 89	POR (Referat) 90
Fehlbetrag 66	Fehlbetrag 122		Ref.f.Arb.u.Wirt. 127	Ref.f.Arb.u.Wirt. 138	Ref.f.Arb.u.Wirt. 126
			Ref. f. Gesundheit u. Umwelt 156	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt 158	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt 163
			Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. 96	Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. 100	Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. 102
			Ref. f. Bildung u. Sport 1.748	Ref. f. Bildung u. Sport 1.837	Ref. f. Bildung u. Sport 1.841
			Sozialreferat 1.529	Sozialreferat 1.721	Sozialreferat 1.728
			Stadtkämmerei 69	Stadtkämmerei 76	Stadtkämmerei 81
			Zentrale Ansätze KommR 116	Zentrale Ansätze KommR 121	Zentrale Ansätze 1.419
			Zentrale Ansätze POR 430	Zentrale Ansätze POR 440	(Bukr. 0099 bei Rechnungslegung nicht aufteilbar!)
			Zentrale Ansätze StK 865	Zentrale Ansätze StK 878	
			Stiftungen o. e. R. 25	Stiftungen o. e. R. 25	Stiftungen o. e. R. 28
					Überschuss 786

*) konsolidiertes Volumen, d. h. ohne interne Leistungsverrechnung (einschl. Gebäudekosten- und Gebäudeerlösumlage), Steuerungsumlage und kalkulatorische Zinsen i. H. v. insgesamt 907 Mio. € (nachrichtlich: HPL 2016 950 Mio. € 1. NHPL 2016 959 Mio. €).

Anmerkung:
Die ausgewiesenen Referatsbudgets sind nicht konsolidiert.

2. Haushalt 2016 im Vollzug - Gesamthaushalt

2.1 Finanzrechnung

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

(in Mio. €)

HPL 6.062	Ansatz inkl. Nachtrag 6.427 + 6,0 %	Ergebnis 6.530 + 7,7 %
Steuern u. ähnl. Abgaben 3.993	Steuern u. ähnl. Abgaben 4.079	Steuern u. ähnl. Abgaben 4.163
Zuwendungen u. allg. Umlagen 801	Zuwendungen u. allg. Umlagen 840	Zuwendungen u. allg. Umlagen 879
Sonst. Transfer-einzahlungen 396	Sonst. Transfer-einzahlungen 559	Sonst. Transfer-einzahlungen 543
Öff.-rechtl. Leistungs-entgelte 243	Öff.-rechtl. Leistungs-entgelte 248	Öff.-rechtl. Leistungs-entgelte 260
Privatrechtl. Leistungs-entgelte 164	Privatrechtl. Leistungs-entgelte 172	Privatrechtl. Leistungs-entgelte 167
Kostenerstattungen u. -umlagen 272	Kostenerstattungen u. -umlagen 326	Kostenerstattungen u. -umlagen 331
Sonst. Einz. aus lfd. Verw.tätigkeit 167	Sonst. Einz. aus lfd. Verw.tätigkeit 154	Sonst. Einz. aus lfd. Verw.tätigkeit 136
Zinsen u. sonst. Finanz-einzahlungen 26	Zinsen u. sonst. Finanz-einzahlungen 49	Zinsen u. sonst. Finanz-einzahlungen 51

Prozentzahl: Veränderung gegenüber HPL

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

(in Mio. €)

HPL 5.736	Ansatz inkl. Nachtrag 6.102 + 6,4 %	Ergebnis 5.838 + 1,8 %
Personalaus-zahlungen 1.647	Personalaus-zahlungen 1.659	Personalaus-zahlungen 1.585
Versorgungsaus-zahlungen 339	Versorgungsaus-zahlungen 334	Versorgungsaus-zahlungen 339
Ausz. f. Sach- u. Dienstleistungen 830	Ausz. f. Sach- u. Dienstleistungen 1.006	Ausz. f. Sach- u. Dienstleistungen 949
Transferaus-zahlungen 2.535	Transferaus-zahlungen 2.709	Transferaus-zahlungen 2.618
Sonst. Ausz. aus lfd. Verw.tätigkeit 351	Sonst. Ausz. aus lfd. Verw.tätigkeit 362	Sonst. Ausz. aus lfd. Verw.tätigkeit 317
Zinsen u. sonst. Finanz-auszahlungen 34	Zinsen u. sonst. Finanz-auszahlungen 32	Zinsen u. sonst. Finanz-auszahlungen 30

Prozentzahl: Veränderung gegenüber HPL

Der Jahresabschluss weist gegenüber den **Planansätzen** des ursprünglichen Haushaltsplans erhebliche Veränderungen auf. Der **Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit** steigt von 326 Mio. € um 366 Mio. € auf 692 Mio. €. Unter Berücksichtigung der auf der Auszahlungsseite aus Vorjahren übertragenen Haushaltsermächtigungen (rd. 35 Mio. €) ergibt sich eine Steigerung um 401 Mio. €.

Die **Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** erhöhen sich gegenüber dem Planansatz des ursprünglichen Haushalts von 6.062 Mio. € um 468 Mio. € auf 6.530 Mio. € (7,7 %). Dies ist vor allem auf folgende Mehreinzahlungen zurückzuführen:

• Steuereinzahlungen	+ 170 Mio. €
• Zuwendungen und allgemeine Umlagen	+ 78 Mio. €
• Sonstige Transfereinzahlungen	+ 147 Mio. €
• Kostenerstattungen und -umlagen	+ 59 Mio. €
• Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 31 Mio. €
• Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	+ 25 Mio. €

Die Mehreinzahlungen bei den Steuern betreffen hauptsächlich die Gewerbesteuer mit 182 Mio. €, wogegen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 7 Mio. € und bei den Grundsteuern 5 Mio. € weniger vereinnahmt wurden als ursprünglich geplant. In den Nachtrag wurden bereits eine Ansatzserhöhung für die Gewerbesteuer von 100 Mio. € sowie Reduzierungen bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von 10 Mio. € und bei den Grundsteuern von 4 Mio. € eingestellt.

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen erhöhen sich bei der Überlassung der staatlichen Grunderwerbsteuer um 43 Mio. € (Ansatzserhöhung im Nachtrag um 30 Mio. €). Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke steigen beim Referat für Bildung und Sport um 17 Mio. € und beim Sozialreferat um 9 Mio. €. Den Hauptanteil tragen hier jeweils die Zuweisungen vom Land.

Bei den sonstigen Transfereinzahlungen konnte im Sozialreferat das Ergebnis gegenüber dem ursprünglichen Ansatz bei den Erstattungen vom Bezirk um 158 Mio. € erhöht werden. Zum Nachtrag wurden bei dieser Position bereits 130 Mio. € zusätzlich eingestellt. Dagegen bleiben die Erstattungen von Sozialleistungen vom Land (weitestgehend für Asylbewerber) mit 19 Mio. € unter dem ursprünglichen Ansatz. Zum Nachtrag wurde um 31 Mio. € erhöht.

Das Plus bei den Kostenerstattungen und -umlagen ergibt sich durch eine Vielzahl von Saldierungen in den einzelnen Teilhaushalten. Im Bereich des Sozialreferates erhöhen sich die Kostenerstattungen um insgesamt 52 Mio. €. Zum Nachtrag wurde der gleich hohe Betrag bereits eingestellt. Dabei erreichen die Erstattungen vom Land für die Notquartiere für Wohnungslose ein Ergebnis von 47 Mio. €. Eine Veranschlagung zum ursprünglichen Ansatz erfolgte nicht, jedoch wurden zum Nachtrag bereits 50 Mio. € eingeplant. Bei den Zentralen Ansätzen des Personal und Organisationsreferates erhöhen sich die Kostenerstattungen um 10 Mio. €, insbesondere bei den Erstattungen vom Land. Die Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden im Referat für Bildung und Sport erreichen Mehreinzahlungen von 8 Mio. €. Hier sind es vor allem die Gastschulbeiträge der Berufsschulen mit einem höheren Betrag von 6 Mio. €. Im Gegenzug reduzieren sich bei den Erstattungen der SWM GmbH für die Konzernsteuerumlage die Einzahlungen gegenüber dem ursprünglichen Ansatz um 20 Mio. €.

Bei den sonstigen Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit entfallen im Vergleich zum ursprünglichen Haushaltsansatz auf geringere Zinsen gemäß § 233a Abgabenordnung (AO) bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei rd. 16 Mio. € (Ansatzreduzierung im Nachtrag um 10 Mio. €). Weitere Mindereinnahmen betreffen die Konzessionsabgabe von der SWM GmbH in Höhe von rd. 23 Mio. €, da es bei der Einzahlung dieser Konzessionsabgabe von der SWM

GmbH am Jahresende zu kassenwirksamen Verschiebungen in den Haushaltsjahren kommt.

Der Bereich der Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen erhöht sich gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan um rd. 25 Mio. €. Dies beruht vor allem auf den Zinseinzahlungen von der Messe München GmbH in Höhe von 16 Mio. €. Der Ansatz wurde im Nachtrag entsprechend angepasst. Des Weiteren weisen die Zinseinzahlungen der Flughafen München GmbH ein Ergebnis von 6 Mio. € aus, was zum Nachtrag veranschlagt wurde, da ein Haushaltsansatz ursprünglich nicht eingeplant war.

Die **Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** nehmen gegenüber dem **Planansatz** des ursprünglichen Haushalts von 5.736 Mio. € um 102 Mio. € auf 5.838 Mio. € (1,8%) zu. Unter Berücksichtigung der übertragenen Haushaltsermächtigungen (rd. 35 Mio. €) ergibt sich eine Erhöhung von 67 Mio. €. Die Steigerung von 102 Mio. € ist insbesondere auf folgende Veränderungen zurückzuführen:

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| • Personalauszahlungen | - 62 Mio. € |
| • Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen
(einschließlich Berücksichtigung übertragener
Haushaltsermächtigungen i.H.v. 34 Mio. €
ergibt sich eine Steigerung von rd. 85 Mio. €) | + 119 Mio. € |
| • Transferauszahlungen | + 83 Mio. € |
| • Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit | - 34 Mio. € |

Im Nachtrag erhöhen sich die Personalauszahlungen mit 12 Mio. € nur geringfügig gegenüber dem Haushaltsplan. Die größte Veränderung ergab sich bei den Zentralen Ansätzen des Personal- und Organisationsreferates mit - 47 Mio. €. Hierbei handelte es sich jedoch im Wesentlichen um den zunächst zentral vorgehaltenen Ausgleich für die Teuerung, der im Nachtragshaushaltsplan auf die Referatsteilhaushalte umgeschichtet wurde. Im Abschluss ergibt sich eine deutliche Reduzierung der Personalauszahlungen gegenüber dem Haushaltsplan bzw. Nachtragshaushaltsplan. Die Unterschreitungen bei den Referatsteilhaushalten ergeben sich u.a. aus dem Umstand, dass Stellen nicht wie geplant besetzt werden konnten (s. auch Ziffer 1.1).

Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen erhöhen sich im Sozialreferat gegenüber dem ursprünglichen Ansatz um 34 Mio. €, bereits zum Nachtragshaushaltsplan wurde der Ansatz um 70 Mio. € aufgestockt. Die größten Positionen bilden die Notquartiere für Wohnungslose mit Mehrauszahlungen von 32 Mio. €.

Im Kommunalreferat errechnen sich Mehrauszahlungen von insgesamt 56 Mio. € (Nachtrag + 57 Mio. €). Dies betrifft hauptsächlich den Bereich der Mieten und Pachten - Immobilienmanagement mit einem Betrag von 34 Mio. €. Hierfür wurden zum Nachtrag 29 Mio. € veranschlagt.

Beim Referat für Bildung und Sport erhöhen sich die Auszahlungen gegenüber dem Haushaltsplan um 15 Mio. €. Unter Berücksichtigung der bei den Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen übertragenen Haushaltsermächtigungen von 33 Mio. € ergibt sich jedoch eine Unterschreitung von 18 Mio. €.

Gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan erhöhen sich die Transferauszahlungen im Bereich des Sozialreferates für die Leistungen nach dem AsylbLG um 27 Mio. €. Die Jugendhilfe in und außerhalb von Einrichtungen weist ein um 37 Mio. € höheres Ergebnis aus und die Hilfe zum Lebensunterhalt hat ein Auszahlungsplus von 15 Mio. €. Im Nachtrag wurden jeweils zusätzliche Mittel eingeplant. Beim Referat für Bildung und Sport sind Mehrauszahlungen im Bereich der Kindertageseinrichtungen von 24 Mio. € zu verzeichnen, wobei in den Nachtrag weitere 33 Mio. € eingestellt wurden.

Im Gegensatz dazu reduzieren sich die Gewerbesteuerumlagen im Vergleich zur ursprünglichen Veranschlagung um rd. 13 Mio. €. Im Nachtrag erfolgte in Anpassung an die höheren

Einzahlungen bei der Gewerbesteuer eine Ansatzserhöhung von insgesamt 14 Mio. €.

Die Reduzierung der sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit steht in erster Linie im Zusammenhang mit den Konzernbeziehungen zu der SWM GmbH. Die „sonstigen Steuern“ mindern sich gegenüber dem ursprünglichen Ansatz um 52 Mio. €, im Nachtrag erfolgte eine Kürzung um 25 Mio. € (Konzernsteuerumlage - 20 Mio. €). Dem gegenüber wurden Einnahmen in Höhe von 27 Mio. € aus Vorjahren an die SWM zurückgezahlt. Dies war zunächst so nicht geplant und wurde erst im Nachtragshaushaltsplan mit 25 Mio. € entsprechend angepasst.

Zum Jahresabschluss steht den Einzahlungen aus **Investitionstätigkeit** in Höhe von 571 Mio. € unter Berücksichtigung der Verwendung von Haushaltsausgaberesten ein Investitionsvolumen (einschließlich Erwerb von Finanzanlagen) in Höhe von 1.159 Mio. € gegenüber, während zum ursprünglichen Haushaltsplan die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 696 Mio. € und das für 2016 veranschlagte Investitionsvolumen 1.136 Mio. € betragen. Damit errechnet sich für den Jahresabschluss ein Saldo aus Investitionstätigkeit von - 588 Mio. € und für den Haushaltsplan ein Saldo von - 440 Mio. €.

Im ursprünglichen Haushalt 2016 waren Kreditaufnahmen in Höhe von 49 Mio. € geplant. Im Nachtrag war es möglich, auf Kredite vollständig zu verzichten und aufgrund der (bereits ursprünglich) eingeplanten Tilgungsleistungen (ebenfalls 49 Mio. €) im Haushaltsjahr 2016 eine weitere Entschuldung von 49 Mio. € zu erreichen. Der Schuldenstand zum 31.12.2016 betrug 766 Mio. € (einschließlich Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit mit rd. 1 Mio. €).

Der **Finanzmittelbestand** veränderte sich zum ursprünglichen Haushaltsplan um - 114 Mio. €, im Nachtragshaushaltsplan um - 416 Mio. € und erhöht sich nunmehr zum Rechnungsabschluss um 55 Mio. € (die Finanzbeziehungen zu der SWM GmbH haben keine Auswirkungen auf die Veränderung des Finanzmittelbestandes). Unter Einschluss der zunächst nicht im Haushalt abzubildenden Vorgänge, die auf Verrechnungskonten gebucht werden, erhöht sich der Finanzmittelbestand letztendlich um 231 Mio. €. Auf die ausführlichen Ausführungen in Ziffer 1.1 wird verwiesen.

Der Endbestand 2016 an liquiden Mitteln auf Bankkonten und Bargeld beträgt - unter Einschluss der in der Gesamtfinanzrechnung noch dargestellten Vorgänge - letztendlich rd. 971 Mio. € (Vorjahr rd. 740 Mio. €).

2.2 Ergebnisrechnung

Erträge

(in Mio. €)

HPL	Ansatz inkl. Nachtrag	Ergebnis
6.139	6.520 + 6,2 %	7.392 + 20,4 %
Steuern u. ähnl. Abgaben	4.079	4.250
Zuwendungen u. allg. Umlagen	840	845
Sonst. Transfererträge	548	643
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte	248	260
Auflösung von Sonderposten	47	48
Privatrechtl. Leistungsentgelte	192	197
Kostenerstattungen u. -umlagen	338	434
Sonst. ordentliche Erträge	153	635
Aktivierete Eigenleistungen	27	32
Finanzerträge	48	48
Außerordentliche Erträge	0	0
Steuern u. ähnl. Abgaben	3.993	
Zuwendungen u. allg. Umlagen	800	
Sonst. Transfererträge	396	
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte	246	
Auflösung von Sonderposten	44	
Privatrechtl. Leistungsentgelte	185	
Kostenerstattungen u. -umlagen	272	
Sonst. ordentliche Erträge	151	
Aktivierete Eigenleistungen	26	
Finanzerträge	26	
Außerordentliche Erträge	0	

Prozentzahl: Veränderung gegenüber HPL

Aufwendungen

(in Mio. €)

HPL	Ansatz inkl. Nachtrag	Ergebnis
6.213	6.650 + 7,0 %	6.636 + 6,8 %
Personalaufwendungen	1.662	1.587
Versorgungsaufwendungen	548	505
Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	1.010	978
Planmäßige Abschreibungen	343	398
Transferaufwendungen	2.707	2.680
Sonst. ordentliche Aufwendungen	348	464
Zinsen u. sonst. Finanzaufwendungen	32	24
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Personalaufwendungen	1.647	
Versorgungsaufwendungen	483	
Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen	839	
Planmäßige Abschreibungen	334	
Transferaufwendungen	2.535	
Sonst. ordentliche Aufwendungen	341	
Zinsen u. sonst. Finanzaufwendungen	34	
Außerordentliche Aufwendungen	0	

Prozentzahl: Veränderung gegenüber HPL

Der ursprüngliche Haushaltsplan weist einen Fehlbetrag von 74 Mio. € aus. Zum Jahresabschluss errechnet sich ein **Überschuss** von 756 Mio. €. Die Verbesserung in Höhe von 830 Mio. € ergibt sich aus dem Saldo der um 1.253 Mio. € höheren Erträge und den um 423 Mio. € gestiegenen Aufwendungen (jeweils nach Konsolidierung). Ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zur SWM GmbH würde sich im Jahresabschluss ein Überschuss von 786 Mio. € und im ursprünglichen Haushaltsplan ein Fehlbetrag von 66 Mio. € errechnen, so dass die Verbesserung 852 Mio. € betragen würde.

Die Erhöhung bei den **Erträgen** im Rechnungsabschluss gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan ergibt sich überwiegend aus folgenden Positionen:

• Steuern und ähnliche Abgaben	+ 257 Mio. €
• Zuwendungen und allgemeine Umlagen	+ 45 Mio. €
• Sonstige Transfererträge	+ 247 Mio. €
• Kostenerstattungen und -umlagen	+ 162 Mio. €
• Sonstige ordentliche Erträge	+ 484 Mio. €
• Finanzerträge	+ 22 Mio. €

Die Zunahme bei den Steuern und ähnlichen Abgaben basiert hauptsächlich auf den höheren Erträgen bei der Gewerbesteuer mit 258 Mio. €, zum Nachtrag 2016 erfolgte eine Ansatzerhöhung um 100 Mio. €.

Bei den Erträgen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen erhöht sich die Grunderwerbsteuer um 52 Mio. €, zum Nachtrag wurden bereits 30 Mio. € zusätzlich eingestellt. Demgegenüber reduzieren sich beim Referat für Bildung und Sport diese Erträge um 15 Mio. €, vor allem die Zuweisungen - allgemeine Lehrpersonalzuschüsse um 10 Mio. €.

Der Anstieg bei den sonstigen Transfererträgen ist dem Teilhaushalt des Sozialreferats geschuldet. Dabei haben sich die Erstattungen von anderen Sozialhilfeträgern um 208 Mio. € erhöht, zum Nachtrag wurden hierfür bereits 109 Mio. € eingestellt. Die Erstattung der Regierung von Oberbayern für Asylbewerber unter 3 Jahren verzeichnet gegenüber dem ursprünglichen Ansatz ein Plus von 15 Mio. €. Zum Nachtrag erfolgte eine Ansatzerhöhung von 41 Mio. €.

Die Kostenerstattungen und -umlagen erhöhen sich um 162 Mio. €, wobei diese Steigerung in erster Linie auf die Erstattungen vom Land im Teilhaushalt des Sozialreferats zurückzuführen ist. Dem Ergebnis von 155 Mio. € steht kein Planansatz im ursprünglichen Haushaltsplan gegenüber, allerdings wurde zum Nachtrag bereits ein Betrag von 62 Mio. € eingestellt. Im Teilhaushalt des Referats für Bildung und Sport weist das Ist ein um 12 Mio. € höheres Ergebnis aus, überwiegend bei den Kostenerstattungen und -umlagen von Gemeinden und Gemeindeverbänden. Im ursprünglichen Haushaltsplan wurde im Teilhaushalt des Baureferates bei der Konzernsteuerumlage aus Vorjahren ein Ansatz von 20 Mio. € eingeplant, diesem Ansatz steht kein Ergebnis gegenüber.

Die erhebliche Steigerung bei den sonstigen ordentlichen Erträgen in Höhe von 484 Mio. € ist mit 353 Mio. € überwiegend den Zentralen Ansätzen zuzurechnen. Die Gründe für diesen Anstieg sind im Wesentlichen unter Ziffer 1.1 (Ergebnisrechnung) dargestellt. Daneben weisen das Sozialreferat mit einer Erhöhung von 41 Mio. € und das Referat für Arbeit und Wirtschaft mit einem Plus von 25 Mio. € einen weiteren ganz erheblichen Zuwachs aus.

Bei den Finanzerträgen übersteigt das Ergebnis im Teilhaushalt des Referats für Arbeit und Wirtschaft den ursprünglichen Planwert um rd. 22 Mio. €, bereits zum Nachtrag wurde um diesen Betrag erhöht. Hauptsächlich ist die Steigerung auf höhere Zinserträge aus vergebenen Darlehen der Landeshauptstadt München an Beteiligungsgesellschaften zurückzuführen (16 Mio. €).

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich zwischen dem ursprünglichen Haushaltsplan und dem Abschluss nennenswerte Veränderungen bei:

- Personalaufwendungen - 60 Mio. €
- Versorgungsaufwendungen + 22 Mio. €
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen + 139 Mio. €
(einschließlich Berücksichtigung übertragener Haushaltsermächtigungen i.H.v. 34 Mio. € ergibt sich eine Steigerung von rd. 105 Mio. €)
- Planmäßige Abschreibungen + 64 Mio. €
- Transferaufwendungen + 145 Mio. €
- Sonstige ordentliche Aufwendungen + 123 Mio. €

Gegenüber dem Haushaltsplan erhöhen sich die Personalaufwendungen im Nachtrag um 15 Mio. €. Im Ergebnis reduzieren sich die Personalaufwendungen in erster Linie bei den Zentralen Ansätzen des Personal- und Organisationsreferats um 51 Mio. €. Auf die Ausführungen unter Ziffer 2.1 (Finanzrechnung) wird insoweit verwiesen.

Insgesamt erhöhen sich die Versorgungsaufwendungen gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan um 22 Mio. €. Dies betrifft eine Vielzahl von Teilhaushalten.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen übersteigen den Ansatz des ursprünglichen Haushaltsplans um 139 Mio. €, unter Berücksichtigung von 34 Mio. € übertragenen Haushaltsermächtigungen ergibt sich eine Steigerung von 105 Mio. €.

Die größte Abweichung (+ 57 Mio. €) ist dem Teilhaushalt des Kommunalreferats geschuldet. Hier sind vor allem 30 Mio. € für Mieten und Pachten für Liegenschaften und die Aufwendungen für Instandhaltung mit 15 Mio. € zu nennen. Zum Nachtrag wurden für die beiden genannten Bereiche insgesamt 53 Mio. € eingestellt.

Im Sozialreferat ergeben sich höhere Aufwendungen von 48 Mio. €, dies betrifft mit 35 Mio. € die Sicherheitsmaßnahmen, welche zum Nachtrag um 46 Mio. € aufgestockt wurden.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhen sich stadtweit um 64 Mio. €, die größte Abweichung befindet sich mit 29 Mio. € bei den Zentralen Ansätzen (insbesondere Abschreibungen auf Sachanlagen).

Bei den Transferaufwendungen sind die größten Mehrungen zwischen dem ursprünglichen Ansatz und dem Ergebnis mit 93 Mio. € beim Sozialreferat zu verzeichnen. Zum Nachtrag wurden für diese Position 109 Mio. € in das Budget gestellt. Innerhalb des Sozialreferats steigen insbesondere die Sozialtransferaufwendungen um 88 Mio. €.

Im Referat für Bildung und Sport erhöhen sich die Aufwendungen um 30 Mio. €, vor allem bei den Zuwendungen für laufende Zwecke an soziale und ähnliche Einrichtungen.

Die Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei haben eine Steigerung von 26 Mio. € bei den Gewerbesteuerumlagen zu verzeichnen. Sie wurden aufgrund der Anhebung des Gewerbesteueransatzes im Nachtragshaushaltsplan um 14 Mio. € erhöht. Stadtweit wurden die Transferaufwendungen im Nachtrag um 171 Mio. € angehoben.

Gegenüber der ursprünglichen Haushaltsplanung erhöhen sich die sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 123 Mio. €, wobei sich hier insbesondere die Entwicklung bei den Zentralen Ansätzen mit 86 Mio. € auswirkt. Der Zuwachs ist insbesondere auf die Bildung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von rd. 69 Mio. € zurückzuführen.

2.3 Übertragene Haushaltsermächtigungen

Im Finanzhaushalt laufende Verwaltungstätigkeit können auf der Ebene der Zeilen im Finanzrechnungsschema konsumtive Haushaltsauszahlungsreste gebildet und in das Nachjahr übertragen werden. Dies ist für die Bereiche Personalauszahlungen, Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Die Summe der insoweit übertragenen Haushaltsauszahlungsreste auf das Haushaltsjahr 2017 beträgt rd. 7 Mio. € (Vorjahr 34,5 Mio. €). Dadurch ergeben sich bei den Aufwendungen im Ergebnishaushalt jeweils Reste in gleicher Höhe.

Im investiven Bereich des Finanzhaushalts werden Haushaltsauszahlungsreste nicht mehr automatisch in das Nachjahr übertragen. Für die investive Restebehandlung gibt es derzeit 7 unterschiedlich zu behandelnde Fallgruppen. Letztendlich werden für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Auszahlungsreste in Höhe von rd. 213 Mio. € in das Haushaltsjahr 2017 übertragen (Vorjahr rd. 123 Mio. €).

Die Aufstellungen der übertragenen Haushaltsermächtigungen sind in Band 1 des Jahresabschlusses 2016 in den Anlagen zum Anhang enthalten. Die in den einzelnen Teilhaushalten übertragenen Reste sind in den Referatsteilen des Rechenschaftsberichts (Ziffer 8) dargestellt; auf die dort enthaltenen Ausführungen unter dem Punkt „Reste“ wird verwiesen.

2.4 Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Sämtliche Referate haben die ihnen übertragenen Aufgaben erfüllt.

3. Dauernde Leistungsfähigkeit

Im Folgenden wird ein Auszug aus der Übersicht zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit zum Stand Haushaltsplan 2017 dargestellt. Dieser Auszug wurde um das Ergebnis des Haushaltsjahres 2016 ergänzt.

Wie die Darstellung zeigt, haben sich der Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit und das bereinigte Zahlungsergebnis im Jahresabschluss 2016 gegenüber der Planung erheblich verbessert. Der Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit erreicht nahezu 700 Mio. € und bewegt sich damit weiterhin auf hohem Niveau.

Im gesamten Betrachtungszeitraum werden namhafte Überschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit ausgewiesen. Gleiches gilt für das (positive) bereinigte Zahlungsergebnis. Dies ist auch dem insgesamt positiven Verlauf auf der Einzahlungsseite geschuldet, wobei hier die Entwicklung der Gewerbesteuer nach wie vor einen maßgeblichen Anteil hat.

**Übersicht zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit
(§ 1 Abs. 2 Nr. 4 KommHV-Doppik)**

Bezeichnung	Ergebnis Haushaltsjahr 2015	Ansatz inkl. des Nachtrages Haushaltsjahr 2016	Ergebnis Haushaltsjahr 2016	Planung Haushaltsjahr 2017	Planung Haushaltsjahr 2018	Planung Haushaltsjahr 2019	Planung Haushaltsjahr 2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	1	2.1	2.2	3	4	5	6
1. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit abzüglich	940.997	324.676	691.787	376.218	341.392	230.367	208.713
1.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit Zweckbindung für bestimmte Auszahlungen (-)	1.097	3.723	4.062	1.189	nicht möglich		
1.2 Bedarfszuweisungen (-)	0	0	0	0	0	0	0
1.3 Ordentliche Tilgung von Krediten (-) zuzüglich	53.392	44.734	44.735	41.694	44.124	53.370	71.157
1.4 Rückflüsse von Ausleihungen (+)	22.135	10.501	27.580	18.184	11.000	11.000	11.000
1.5 Investitionspauschalen nach § 12 FAG (+)	11.075	13.810	13.810	13.600	13.900	13.950	14.000
2. Bereinigtes Zahlungsergebnis	919.718	300.530	684.380	365.119	322.168	201.947	162.556

Auch der Ergebnishaushalt weist seit der Einführung der Doppik bei der Landeshauptstadt München durchweg erhebliche Überschüsse aus. Diese summieren sich mittlerweile auf rd. 5,6 Mrd. €.

In der vorliegenden Bilanz ist die Ergebnismrücklage zum 31.12.2016 mit rd. 4,8 Mrd. € beziffert, wobei der Überschuss aus 2016 in Höhe von rd. 0,8 Mrd. € hierin noch nicht eingerechnet ist, sondern in der Bilanz zunächst als eigene Position des Eigenkapitals ausgewiesen wird. Die Landeshauptstadt München verfügt somit für den Fall, dass in künftigen Jahren defizitäre Ergebnishaushalte auftreten sollten, über ganz erhebliche Reserven.

4. Vermögenslage und Entwicklung Eigenkapital

Anlagenintensität

Berechnung	Wert zum 31.12.2016	Wert zum 31.12.2015
$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	90,4%	92,1%

Aussagewert:

Die Anlagenintensität gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität einer Kommune. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge. Kommunen müssen naturgemäß ein hohes Anlagevermögen (Straßen, Schulen, Kindergärten) vorhalten und haben damit eine hohe Anlagenintensität.

Bewertung:

Die Anlagenintensität ist im Jahr 2016 leicht gesunken, da der Zuwachs des Anlagevermögens (+ 0,5 Mrd. €) geringer ausfiel, als der Anstieg der Bilanzsumme (+ rd. 1 Mrd. €).

Eigenkapital

Das Vermögen (Eigenkapital) errechnet sich als Differenz zwischen dem Vermögen auf der Aktivseite und den Passivpositionen Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiven Rechnungsabgrenzungen und unselbständigen Stiftungen.

(in €)	12/31/2016		12/31/2016
Anlagevermögen	21.940.908.256	Sonderposten	2,472,521,757
Umlaufvermögen	1,907,434,133	Rückstellungen	6,311,375,789
Rechnungsabgrenzungs-posten	113,188,763	Verbindlichkeiten	2.095.603.251
Unselbständige Stiftungen	320,029,058	Rechnungsabgrenzungs-posten	64,526,306
		Unselbständige Stiftungen	320,029,058
		Passiva ohne Eigenkapital	11,264,056,161
		Differenz Aktiva – Passiva = Eigenkapital	13,017,504,049
Aktiva	24,281,560,210	Passiva	24,281,560,210

Das Eigenkapital beträgt 53,6 % der Bilanzsumme und setzt sich wie folgt zusammen:

(in €)	12/31/2016	12/31/2015
1.1 Allgemeine Rücklage	7,304,826,631	7,598,185,193
1.2 Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	0	0
1.3 Ergebn isrücklage	4,850,954,370	4,351,768,553
1.4 Verlustvortrag	0	0
1.5 Jahresüberschuss (ohne rechtlich unselbständige Stiftungen)	752.496.666	495,727,931
1.6 Kapital Treuhandvermögen (MGS)	109,226,382	120,312,160
Summe	13,017,504,049	12,565,993,837

Nachrichtlich:

Bilanzposition 6. Unselbständige Stiftungen enthält Eigenkapital der rechtlich unselbst. Stiftungen davon Jahresergebnis	299.676.088 3.610.103	292.956.012 1.238.293
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------	---------------------------------

Veränderungen der Bilanzposition Kapital des Hoheitsbereiches resultieren grundsätzlich aus:

- Korrekturen der Eröffnungsbilanz, die sich in einer Veränderung der Bilanzposition „Allgemeine Rücklage“ (vgl. dazu Kapitel F 3.7.1) und ggf. „Ergebnisrücklage“ niederschlagen.

- dem Jahresergebnis der Ergebnisrechnung, das sich in einer Veränderung der Bilanzposition Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag niederschlägt.
- der Ergebnisverwendung des Jahresüberschusses/Jahresfehlbetrages, die sich in einer Veränderung der Bilanzposition Ergebnisrücklage bzw. Verlustvortrag niederschlägt.
- dem Ausgleich eines Verlustvortrages. Ein Verlustvortrag muss nach drei Jahren ausgeglichen sein. Ansonsten ist er durch die Allgemeine Rücklage auszugleichen.

Die Ergebnisverwendung der Jahresergebnisse der Jahre 2009 bis einschließlich 2011 wurde jeweils in die Ergebnisrücklage eingestellt. Seit dem Jahresabschluss 2012 wird das Jahresergebnis in den Jahresüberschuss/-fehlbetrag eingestellt und erst im Folgejahr nach Beschluss des Stadtrates in die Ergebnisrücklage bzw. den Verlustvortrag umgebucht.

Der Jahresüberschuss 2016 (ohne rechtlich unselbständige Stiftungen) beträgt 752,5 Mio. €.

Die Ergebnisrücklage erhöht sich in 2016 um 499,2 Mio. €.

Für das Treuhandvermögen (MGS) wird seit 2011 aus Transparenzgründen eine eigene Position **Kapital Treuhandvermögen MGS** im Eigenkapitalspiegel geführt. Das Kapital Treuhandvermögen MGS ist 2016 gegenüber dem Vorjahr um 11,1 Mio. € (9,2 %) gesunken.

Eigenkapitalquote I

Berechnung	Wert zum 31.12.2016	Wert zum 31.12.2015
$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	53,6%	54,1%

Eigenkapitalquote II

Berechnung	Wert zum 31.12.2016	Wert zum 31.12.2015
$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo aus Zuwendungen u. Beiträgen u. ähnl. Entgelten u. für Treuhandverm.}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	62,7%	63,5%

Aussagewert:

Die Eigenkapitalquoten zeigen das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme.

Eine hohe Eigenkapitalquote kann einen Indikator für die "Gesundheit" der Kommunalfinanzen darstellen. Sie wurde in der Eröffnungsbilanz stark durch die Erstbewertung des Vermögens beeinflusst. Im Zeitvergleich zeigt eine über längere Zeit sinkende Eigenkapitalquote strukturelle Probleme des Haushaltes.

Bei der Berechnung der Eigenkapitalquote II werden noch Teile des Sonderpostens dem Eigenkapital hinzuaddiert, da sie nahezu ausschließlich Eigenkapitalcharakter haben. Aufgrund der Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums des Innern dürfen die sonstigen Sonderposten (z.B. Ablösung von Stellplatzverpflichtungen und noch nicht verwendete Geldleistungen im Zusammenhang mit der sozialgerechten Bodennutzung) sowie die Sonderposten für den

Gebührenaussgleich nicht dem Eigenkapital zugerechnet werden.

Im interkommunalen Vergleich sind die Quoten nur eingeschränkt verwendbar, da das Eigenkapital und die Bilanzsumme in hohem Maße durch die zugrunde liegende Bewertungskonzeption und die Bilanzierungsregeln der Bundesländer beeinflusst werden.

Bewertung:

Das Eigenkapital hat sich erhöht (+ 451,5 Mio. €). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das erneut gute Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (732,4 Mio. €, Vorjahr 198,7 Mio. €) zurückzuführen. Weitere Positionen, die zu einer Veränderung des Eigenkapitals führen, sind Korrekturbuchungen zur Eröffnungsbilanz (- 293,4 Mio. €) sowie ein Rückgang des Treuhandvermögens MGS (- rd. 11,1 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote I ist auf 53,6 % (Vorjahr 54,1 %) und die Eigenkapitalquote II ist leicht auf 62,7 % (Vorjahr: 63,5 %) gesunken.

Fremdkapitalquote

Berechnung	Wert zum 31.12.2016	Wert zum 31.12.2015
Fremdkapital Bilanzsumme X 100	34,6%	33,8%

Aussagewert:

Das Fremdkapital umfasst die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Die Fremdkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist und zu wie viel Prozent die Aktiva fremdfinanziert ist.

Bewertung:

Die Fremdkapitalquote ist entsprechend dem Rückgang der Eigenkapitalquoten I und II leicht gestiegen. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 197,6 Mio. € erhöht. Hier konnten die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen um 49 Mio. € reduziert werden. Dagegen haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 250,3 Mio. € erhöht, was sich negativ auf die Kennzahl ausgewirkt hat. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen ist größtenteils auf die erfolgte Nettoentschuldung in Höhe von rund 49 Mio. € zurückzuführen. Negativ auf die Kennzahl hat sich aber auch der Anstieg der Rückstellungen um 349,4 Mio. € ausgewirkt. Hier sind insbesondere die Pensionsrückstellungen um 326,2 Mio. € angestiegen.

Andere wesentliche Posten der Vermögensrechnung sind im Band 1 des Jahresabschlusses 2016 dargestellt.

5. Mittelfristige Finanzplanung, Chancen und Risiken

Einzelentwicklung

Die Landeshauptstadt München hat im Jahr 2016 ihre finanziellen Möglichkeiten und Bedarfe so ausbalanciert, dass neben der dauerhaften, ordnungsgemäßen Aufgabenerfüllung und Bewältigung neuer Anforderungen (beispielsweise verstärkter Ausbau der Kinderbetreuung, Flüchtlingsunterbringung) ein Anteil der konjunkturell bedingten Mehreinzahlungen zur weiteren Verringerung der Verschuldung um 49 Mio. € verwendet werden konnte. Der Schuldenstand zum Jahresende 2016 konnte auf 766 Mio. € zurückgeführt werden. Gegenüber dem Schuldenhöchststand 2005 in Höhe von 3,4 Mrd. € ist dies eine Reduzierung um rund 77 Prozent. Die dadurch eingesparten Zinsauszahlungen verbessern die Finanzsituation.

Darüber hinaus wurde der Entwurf des Gesetzes zur Beteiligung des Bundes an den Kosten der Integration und zur weiteren Entlastung von Ländern und Kommunen mit Zustimmung des Bundeskabinetts am 23.09.2016 durch den Bundesrat in das Gesetzgebungsverfahren eingebracht. Auch in den Jahren 2018 ff. sollen dadurch Kommunen weiter entlastet werden, indem der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer zu Lasten des Bundes durch eine Änderung des § 1 des Finanzausgleichsgesetzes erhöht wird. Entsprechend dem Gesetzesvorschlag kann deshalb mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass die Aufstockung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer im Rahmen der sog. Bundesmilliarde fortgesetzt werden wird. Die entsprechend zu erwartenden höheren Anteile Münchens an der Umsatzsteuer wurden im Finanzplan schon berücksichtigt.

Aufgrund des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) erhalten die Länder bis Ende 2019 vom Bund Zuschüsse für den Bau und Ausbau von Verkehrsprojekten, die diese an die Kommunen zum Bau und Ausbau von Verkehrsprojekten weiterleiten. Zudem zahlt der Bund an die Länder als Ersatz für wegfallende GVFG-Beträge jährlich 1,3 Mrd. €, sogenannte Entflechtungsmittel. Auch diese Mittel laufen 2019 aus.

Im September 2015 haben sich Bund und Länder bereits darauf verständigt, das Bundesprogramm nach dem GVFG mit seinen derzeit jährlich 333 Mio. € über das Jahr 2019 hinaus fortzuführen. Damit besteht für Großprojekte in Ballungsräumen mit Straßenbahnverkehr bei einem Investitionsvolumen von über 50 Mio. € eine gewisse Planungssicherheit. Die entsprechende gesetzliche Umsetzung ist bisher noch nicht erfolgt. Da die Mittel voraussichtlich über die Länder ausgereicht werden, bleibt abzuwarten, ob Bayern den gesamten vom Bund erhaltenen Betrag an die Städte und Gemeinden weiterleitet und ob der derzeitige Verteilungsschlüssel beibehalten bleibt.

Bislang ungeklärt ist die Frage, wie ab dem Jahr 2020 mit den sogenannten Entflechtungsmitteln verfahren werden soll, die vom Bund an die Länder fließen, um Straßen, Brücken und Tunnel der Städte und Gemeinden zu finanzieren.

München wächst derzeit jährlich um die Größe einer Kleinstadt. Dies lässt ein Anwachsen der Aufgaben und damit der Auszahlungen in nahezu allen Bereichen erwarten. Hinzu kommt der Erhalt und die Erweiterung der städtischen Infrastruktur in den nächsten Jahren.

Wichtig ist unter anderem, in welchem Umfang dadurch im Finanzplanungszeitraum weiteres Personal erforderlich ist und ob sich die Zahl an Stellenzuschaltungen in einem finanzierbaren Maß bewegt.

Darüber hinaus sind in der Bekanntgabe der Großen Vorhaben in kommenden Jahren weitere Projekte aufgelistet, die in den Haushaltswerken noch nicht enthalten sind. Exemplarisch sind hier die Großinstandsetzung der Feuerwachen 2 und 9 sowie der Neubau der Feuerwache 7 mit ca. 230 Mio. €, die Sanierung des Dachs und des Stadions im Olympiapark mit ca. 164 Mio. € sowie der Tunnel Landshuter Allee mit ca. 537 Mio. € zu nennen. Alleine die genannten Maßnahmen würden sich im Finanzplanungszeitraum bis 2020 bereits mit geschätzten 64 Mio. € niederschlagen. Die verbleibenden rd. 867 Mio. € fallen außerhalb des aktuellen Finanzplanungszeitraums an.

Zudem stellt die aktuelle Entwicklung der Einzahlungen der Finanzhaushalte 2018 bis 2020 ein durchaus optimistisches Szenario dar.

Die Finanzplanung 2016 – 2020 kann selbst unter diesen relativ günstigen Rahmenbedingungen rechnerisch nur ausgeglichen werden, indem die freiwilligen städtischen Finanzreserven weitgehend verbraucht und ab 2018 neue Schulden aufgenommen werden. Unter diesen Annahmen kann im Finanzplanungszeitraum 2016 - 2020 die Aufgabenerledigung bewältigt werden. Die dauernde Leistungsfähigkeit ist gegeben. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass viele kommunale Tätigkeiten Pflichtaufgaben darstellen und damit die Auszahlungen wenig beeinflusst werden können. Vorrangig sind die Steigerungen im Transferbereich zu nennen. Neben dem anwachsenden Finanzbedarf für Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe ist auch die aktuelle Flüchtlingssituation zu berücksichtigen.

Die Mittelfristige Finanzplanung 2016 - 2020 zeigt bei Abwägung der Chancen und Risiken, dass derzeit die zu erfüllenden Aufgaben mittelfristig nur teilweise aus dem prognostiziertem Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit finanziert werden können. Daher wird es gerade bei der laufenden Verwaltungstätigkeit in den nächsten Jahren für die Finanzierung des städtischen Haushalts und der Investitionen entscheidend sein, dass der Überschuss nicht weiter sinkt, sondern idealerweise wieder ansteigt. Dies ist auch im Hinblick auf zukünftig zu erwartende neue Kreditbedarfe von großer Bedeutung. Kreditaufnahmen zur Finanzierung des hohen Investitionsvolumens in den kommenden Jahren sind nur möglich, sofern die Dauernde Leistungsfähigkeit gegeben ist. Hierbei wird es maßgeblich darauf ankommen, wie sich der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit heuer und in den nächsten Jahren entwickelt.

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die deutsche Wirtschaft ist Ende 2016 um 0,4 % gewachsen. Obwohl Deutschlands Exportwirtschaft 2016 das dritte Rekordjahr in Folge erreichte, bremste der Außenhandel nach vorläufigen Berechnungen das Wachstum. Die Produktion im Produzierenden Gewerbe wurde deutlich ausgeweitet. Von der Nachfrageseite sorgen die robuste Entwicklung von Beschäftigung und Einkommen bei stabilem Preisniveau für eine solide Konsumnachfrage der privaten Haushalte. Die Versorgung der Flüchtlinge dürfte zu einem spürbaren Anstieg des Staatskonsums führen und auch den Bauinvestitionen Impulse geben. Nach einem guten Start in das Jahr 2017 dürfte die deutsche Wirtschaft weiter expandieren, allerdings mit einer etwas langsameren Geschwindigkeit.

Vor diesem Hintergrund geht die Bundesregierung in ihrer Frühjahrsprojektion 2017 davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2017 um 1,4 % steigen wird.

Im Einzelnen ist für 2016 und 2017 von folgenden, für die weitere Entwicklung bedeutsamen volkswirtschaftlichen Daten auszugehen (Stand: Februar 2017):

	2016	2017
Arbeitslosenquote	6.6%	6.3%
Verbraucherpreise	1.3%	2.2%
Exporte	6.4%	2.9%
Wachstumsprognose (reales BIP)	1.9%	1.4%

Der Arbeitskreis Steuerschätzung hat unter diesen Rahmenbedingungen vor kurzem für dieses und die folgenden Jahre einen weiteren Anstieg der Steuereinnahmen unter anderem für die Kommunen prognostiziert.

6. Nachbericht

Im Rechenschaftsbericht sind, entsprechend den Vorgaben der KommHV-Doppik, auch Sachverhalte darzustellen, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, wenn sie bedeutenden Einfluss auf den kommenden Jahresabschluss nehmen können.

Auf die entsprechenden Ausführungen zu wertaufhellenden Sachverhalten im Band I, insbesondere zu den unter Ziffer 4.1 dargestellten sonstigen ordentlichen Erträgen - Rückstellungen und RAP und den spezifischen Erläuterungen in den Referatsteilen des Kreisverwaltungsreferates und des Revisionsamtes unter der dortigen Ziffer 7 wird verwiesen.

7. Entwicklung der Zentralen Ansätze

7.1 Zentrale Ansätze gesamt

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung der Zentralen Ansätze in 2016

Vorbemerkung:

Die Entwicklung der Zentralen Ansätze der Referate ist bei den jeweiligen Referatsbereichen dargestellt; es können sich insoweit geringfügige rundungsbedingte Abweichungen bei einer Aufsummierung aller Zentralen Bereiche ergeben.

Die nachfolgenden Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen (vgl. Ziffer 7.2) beziehen sich nur auf die Entwicklung der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei.

Teilfinanzhaushalt Zentrale Ansätze gesamt - Buchungskreis 0099

Entwicklung im Berichtsjahr 2016

Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.993.100.000	4.079.100.000	4.163.019.075	+83.919.075	+2,06%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300.400.000	333.926.000	349.323.626	+15.397.626	+4,61%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	75	+75	-%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	35.156.600	39.225.600	35.992.515	-3.233.085	-8,24%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.364.100	25.764.100	34.331.111	+8.567.011	+33,25%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	30.352.200	19.051.400	15.262.753	-3.788.647	-19,89%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	13.450.000	13.450.000	14.897.222	+1.447.222	+10,76%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	4.396.822.900	4.510.517.100	4.612.826.377	+102.309.277	+2,27%
9	- Personalauszahlungen	68.385.200	21.200.100	17.604.333	-3.595.767	-16,96%
10	- Versorgungsauszahlungen	338.747.200	333.966.700	339.106.931	+5.140.231	+1,54%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	16.012.500	19.419.900	11.244.931	-8.174.969	-42,10%
12	- Transferauszahlungen	824.726.000	838.845.000	810.116.878	-28.728.122	-3,42%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	74.311.400	75.237.800	60.712.546	-14.525.254	-19,31%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	30.992.000	29.532.000	29.368.369	-163.631	-0,55%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	1.353.174.300	1.318.201.500	1.268.153.988	-50.047.512	-3,80%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	3.043.648.600	3.192.315.600	3.344.672.389	+152.356.789	+4,77%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.974.100	2.732.900	2.398.400	-334.500	-12,24%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	16.000.000	22.226.947	+6.226.947	+38,92%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	222.892.000	345.214.000	202.506.784	-142.707.216	-41,34%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	395.000.000	195.000.000	195.808.940	+808.940	+0,41%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	10.200	10.200	172.868	+162.668	+1594,78%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	619.876.300	558.957.100	423.113.939	-135.843.161	-24,30%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	44.500.000	93.197.000	77.247.628	-15.949.372	-17,11%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.636.000	6.658.000	4.967.282	-1.690.718	-25,39%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	25.783.600	0	-8.382.925	-8.382.925	-%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	124.000.000	64.000.000	102.235.047	+38.235.047	+59,74%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	29.500.000	2.432.800	-3.617.605	-6.050.405	-248,70%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	372.550	+372.550	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	229.419.600	166.287.800	172.821.977	+6.534.177	+3,93%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	390.456.700	392.669.300	250.291.962	-142.377.338	-36,26%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	3.434.105.300	3.584.984.900	3.594.964.351	+9.979.451	+0,28%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	48.700.000	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	48.700.000	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	48.700.000	48.700.000	48.931.544	+231.544	+0,48%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	48.700.000	48.700.000	48.931.544	+231.544	+0,48%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	-48.700.000	-48.931.544	-231.544	+0,48%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	3.434.105.300	3.536.284.900	3.546.032.807	+9.747.907	+0,28%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven			0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven			0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten			0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten			0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			148.845.717	+148.845.717	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			3.054.060	+3.054.060	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	145.791.657	+145.791.657	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	3.434.105.300	3.536.284.900	3.691.824.464	+155.539.564	+4,40%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	3.434.105.300	3.536.284.900	3.691.824.464	+155.539.564	+4,40%

Teilergebnishaushalt Zentrale Ansätze gesamt - Buchungskreis 0099

Entwicklung im Berichtsjahr 2016

Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.993.100.000	4.079.100.000	4.250.123.944	+171.023.944	+4,19%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300.400.000	333.926.000	357.051.250	+23.125.250	+6,93%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.768.600	1.600.000	1.634.123	+34.123	+2,13%
5	+ Auflösung von Sonderposten	30.500	30.500	55.213	+24.713	+81,03%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	40.426.400	43.087.200	42.077.196	-1.010.004	-2,34%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.364.100	25.764.100	32.369.555	+6.605.455	+25,64%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	24.290.300	15.551.300	377.108.552	+361.557.252	+2324,93%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	4.384.379.900	4.499.059.100	5.060.419.833	+561.360.733	+12,48%
11	- Personalaufwendungen	61.749.200	15.925.100	10.994.905	-4.930.195	-30,96%
12	- Versorgungsaufwendungen	317.016.800	373.572.800	317.248.917	-56.323.883	-15,08%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.064.600	25.210.600	15.277.674	-9.932.926	-39,40%
14	- Planmäßige Abschreibungen	12.512.600	12.512.600	41.518.779	+29.006.179	+231,82%
15	- Transferaufwendungen	824.726.000	838.845.000	851.333.377	+12.488.377	+1,49%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	73.459.300	71.647.100	159.378.069	+87.730.969	+122,45%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	1.308.528.500	1.337.713.200	1.395.751.721	+58.038.521	+4,34%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	3.075.851.400	3.161.345.900	3.664.668.112	+503.322.212	+15,92%
17	+ Finanzerträge	13.050.000	13.050.000	12.501.352	-548.648	-4,20%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	30.832.000	29.232.000	18.089.528	-11.142.472	-38,12%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	-17.782.000	-16.182.000	-5.588.176	+10.593.824	-65,47%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	3.058.069.400	3.145.163.900	3.659.079.936	+513.916.036	+16,34%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	3.058.069.400	3.145.163.900	3.659.079.936	+513.916.036	+16,34%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	513.055.200	513.055.200	471.202.003	-41.853.197	-8,16%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	71.565.700	72.359.400	5.245.722	-67.113.678	-92,75%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	3.499.558.900	3.585.859.700	4.125.036.217	+539.176.517	+15,04%

7.2 Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen im Bereich der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei

Teilfinanzhaushalt Zentrale Ansätze der Stadtkämmerei

Entwicklung im Berichtsjahr 2016

Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten	Berichtsjahr 2016				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1 Steuern und ähnliche Abgaben	3.993.100.000	4.079.100.000	4.163.019.075	+83.919.075	+2,06%
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300.200.000	333.726.000	349.019.147	+15.293.147	+4,58%
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	75	+75	-%
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.150.100	1.150.100	2.105.841	+955.741	+83,10%
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	-%
7 + Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	23.298.000	13.298.000	7.749.746	-5.548.254	-41,72%
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	13.450.000	13.450.000	14.877.858	+1.427.858	+10,62%
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	4.331.198.100	4.440.724.100	4.536.771.742	+96.047.642	+2,16%
9 - Personalauszahlungen	0	0	0	0	-%
10 - Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	-%
12 - Transferauszahlungen	822.700.000	836.700.000	810.116.878	-26.583.122	-3,18%
13 - Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.500.000	9.500.000	5.826.344	-3.673.656	-38,67%
14 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	30.992.000	29.532.000	29.368.368	-163.632	-0,55%
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	862.192.000	875.732.000	845.311.590	-30.420.410	-3,47%
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	3.469.006.100	3.564.992.100	3.691.460.152	+126.468.052	+3,55%
15 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-%
16 + Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-%
18 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	395.000.000	195.000.000	195.808.939	+808.939	+0,41%
19 + Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	395.000.000	195.000.000	195.808.939	+808.939	+0,41%
20 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-%
22 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	0	0	-%
23 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	124.000.000	64.000.000	102.235.047	+38.235.047	+59,74%
24 - Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-%
25 - Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	124.000.000	64.000.000	102.235.047	+38.235.047	+59,74%
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	271.000.000	131.000.000	93.573.892	-37.426.108	-28,57%
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	3.740.006.100	3.695.992.100	3.785.034.044	+89.041.944	+2,41%
26a + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	48.700.000	0	0	0	-%
26b + Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	48.700.000	0	0	0	-%
27a - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	48.700.000	48.700.000	48.931.544	+231.544	+0,48%
27b - Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	48.700.000	48.700.000	48.931.544	+231.544	+0,48%
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	-48.700.000	-48.931.544	-231.544	+0,48%
S11 = Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	3.740.006.100	3.647.292.100	3.736.102.500	+88.810.400	+2,43%
28 + Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven			0	0	-%
29 - Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven			0	0	-%
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30 + Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten			0	0	-%
31 - Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten			0	0	-%
32 + Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			148.845.717	+148.845.717	-%
33 - Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			3.054.059	+3.054.059	-%
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	145.791.658	+145.791.658	-%
34 + Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	3.740.006.100	3.647.292.100	3.881.894.158	+234.602.058	+6,43%
35 + Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15 = Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	3.740.006.100	3.647.292.100	3.881.894.158	+234.602.058	+6,43%

Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen im Bereich der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei

Einzahlungen / Erträge

Vorbemerkung

Auch im Jahr 2016 befand sich die Deutsche Konjunktur auf einem moderaten Wachstumskurs. In der preis-, saison- und kalenderbereinigten Betrachtung betrug die Veränderungsrate gegenüber dem jeweiligen Vorquartal im 1. Vierteljahr 2016 + 0,7 %, im 2. Vierteljahr 2016 + 0,5 %, im 3. Vierteljahr 2016 + 0,1 % und im 4. Vierteljahr 2016 + 0,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um real + 1,8 %. Positive Wachstumsimpulse im Jahr 2016 kamen hauptsächlich von der Inlandsnachfrage.

Für das Jahr 2017 wird erwartet, dass sich die Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität fortsetzt. Als Triebfeder für den weiteren Wachstumskurs wird insbesondere die Binnennachfrage eingestuft. Der erwartete Anstieg der Konsumausgaben der privaten Haushalte soll durch den anhaltenden Beschäftigungsaufbau in Deutschland, Zuwächse bei den Lohn- und Gewinneinkommen, die niedrigen Zinsen sowie moderate, wenn auch vermutlich steigende Ölpreise begünstigt werden. Zudem wird davon ausgegangen, dass angesichts der Bewältigung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Flüchtlingsmigration auch der Staatskonsum weiter expandieren wird.

Die städtischen Steuereinnahmen (zusammengesetzt aus den Steuereinnahmen bei der Gewerbesteuer, der Grundsteuer und den Einnahmen der Stadt aus den kommunalen Steuerbeteiligungen bei der Einkommensteuer und bei der Umsatzsteuer) sind gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % auf rd. 4,2 Mrd. € gestiegen. Zu dieser sehr erfreulichen Entwicklung trug insbesondere ein kräftiger Aufwuchs der städtischen Einnahmen bei der Gewerbesteuer sowie beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer bei.

Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer ist für die Stadt München die mit Abstand bedeutendste kommunale Steuereinnahme. Die Gewerbesteuer weist im Jahr 2016 ein Ist in der Finanzrechnung von 2.582,0 Mio. € und in der Ergebnisrechnung von 2.658,5 Mio. € aus. Die erneut sehr gute Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens wurde insbesondere durch steigende Vorauszahlungen der Unternehmen für das aktuelle Jahr bestimmt. Der Planansatz der Gewerbesteuer in Höhe von 2.500 Mio. € wurde in der Finanzrechnung um 3,3 % und in der Ergebnisrechnung um 6,3 % übertroffen. Die Unterschiede zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung sind insbesondere durch die Berücksichtigung von Rückstellungen in der Ergebnisrechnung (§ 74 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 KommHV-Doppik) bedingt.

Die Gewerbesteuer ist besonders stark von der regionalen Wirtschaftskraft abhängig und kann schon deshalb mitunter sehr starken Schwankungen unterliegen. Darin liegt zugleich eine besondere Chance aber auch ein deutliches Risikopotenzial für das Münchner Steueraufkommen. Maßgebliche Einnahmerückgänge bei den Gewerbesteuervorauszahlungen können z.B. schon durch einen Gewinneinbruch bei einem größeren Gewerbesteuerzahler ausgelöst werden. Expandierende Gewinne der Unternehmen können andererseits Ursache für einen zusätzlichen Anstieg der Gewerbesteuereinzahlungen sein. Hinzu kommen die Ergebnisse aus den Steuermessbetragsveranlagungen durch das Finanzamt, die mitunter auch bereits weit zurückliegende Besteuerungszeiträume betreffen und zu individuellen Steuernachzahlungen der Unternehmen aber mitunter auch zu Steuererstattungen bereits bezahlter Steuern von der Stadt an die betreffenden Unternehmen führen können.

Grundsteuer B

Die Grundsteuer B weist im Jahr 2016 ein Ist in der Finanzrechnung von 314,5 Mio. € und in der Ergebnisrechnung von 314,3 Mio. € aus. Der Haushaltsansatz 2016 in Höhe von 316 Mio. € wurde jeweils sehr knapp nicht erreicht (- 0,5 %).

Das Aufkommen der Grundsteuer ist eine weitgehend verlässliche Größe innerhalb der Steuereinnahmen der Stadt. Grundlage für die Steuerberechnung ist die Feststellung des Einheitswerts und des Grundsteuermessbetrages durch das Finanzamt. Beide Bescheide sind Grundlagenbescheide für die Grundsteuerfestsetzung und für die Stadt bindend.

Im Hinblick auf ernstliche verfassungsrechtliche Zweifel an der bestehenden Rechtslage der Grundsteuer, wird seit Jahren an einer Grundsteuerreform gearbeitet. Auf Ebene der Bundesländer konnte bislang jedoch noch keine Einigung auf ein entsprechendes Reformmodell der Grundsteuer erzielt werden. Für den Fall, dass in einer Entscheidung vom Bundesverfassungsgericht die bisherige Rechtslage als nicht verfassungsgemäß eingestuft würde, könnte es unter Umständen sogar dazu kommen, dass bis zur Nachbesserung der Rechtslage durch den Gesetzgeber die Erhebung der Grundsteuer durch das Gericht ausgesetzt wird.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Einkommensteueranteil ist neben der Gewerbesteuer die zweitwichtigste Einnahmequelle der Stadt. Mit dem Ist-Ergebnis der Finanzrechnung in Höhe von 1.083,1 Mio. € wurde der Planansatz des Jahres 2016 von 1.080 Mio. € exakt erreicht (+ 0,3 %). Das Ist-Ergebnis der Ergebnisrechnung in Höhe von 1.094,5 Mio. € liegt hingegen mit 1,3 % über dem Planansatz 2016. Die Unterschiede zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung sind auf den Vollzug des Finanzausgleichs während des Ausgleichsjahres zurückzuführen. Insbesondere erfolgen vierteljährliche Abrechnungen, wobei jeweils nur die ersten drei Abrechnungen im laufenden Jahr durchgeführt werden (Fälligkeit bis zum 1. Mai, 1. August und 1. November). Für den vierten Abrechnungszeitraum wird zunächst auf Basis von 110 % der Abrechnung für den 3. Abrechnungszeitraum eine Abschlagszahlung geleistet (Fälligkeit bis zum 20. Dezember) und die endgültige Verrechnung findet im Folgejahr statt (Fälligkeit bis zum 1. Februar). Die Spitzabrechnung kann einen Saldobetrag zugunsten der Stadt ergeben (Forderung) bzw. im umgekehrten Fall eine entsprechende Rückzahlungsverpflichtung (Verbindlichkeit) zur Folge haben.

Ausgehend von der Herbstprognose des Arbeitskreises Steuerschätzungen bezüglich der Einkommensteuer, der Lohnsteuer und der Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge ist mit einer weiterhin guten Entwicklung dieser gemeinschaftlichen Steuern und damit auch des Einkommensteueranteils in München zu rechnen.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, inkl. Härteausgleich

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, inkl. Härteausgleich weist im Jahr 2016 ein Ist in der Finanzrechnung von 173,6 Mio. € und in der Ergebnisrechnung von 173,9 Mio. € aus. Der Haushaltsansatz 2016 in Höhe von 175 Mio. € wurde um 0,8 % bzw. 0,6 % nicht ganz erreicht. Die Unterschiede zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung sind auf den Vollzug des Finanzausgleichs während des Ausgleichsjahres zurückzuführen. Insbesondere erfolgen vierteljährliche Abrechnungen, wobei jeweils nur die ersten drei Abrechnungen im laufenden Jahr durchgeführt werden (Fälligkeit bis zum 1. Mai, 1. August und 1. November). Für den vierten Abrechnungszeitraum wird zunächst auf Basis von 100 % der Abrechnung für den 3. Abrechnungszeitraum eine Abschlagszahlung geleistet (Fälligkeit bis zum 20. Dezember) und die endgültige Verrechnung findet im Folgejahr statt (Fälligkeit bis zum 1. Februar). Die Spitzabrechnung kann einen Saldobetrag zugunsten der Stadt ergeben (Forderung) bzw. im umgekehrten Fall eine entsprechende Rückzahlungsverpflichtung (Verbindlichkeit) zur Folge haben.

Ausgehend von der Herbstprognose des Arbeitskreises Steuerschätzungen ist mit einem weiterhin robusten Aufwuchs der bundesweit vereinnahmten Steuern vom Umsatz zu rechnen. Im Rahmen des Vollzugs des Finanzausgleichsgesetzes ist im Jahr 2017 zudem eine Erhöhung des kommunalen Umsatzsteueranteils zu erwarten, der auf die Anhebung des Aufstockungsbetrages durch den Bund von 500 Mio. € (2016) auf 1.500 Mio. € (2017) zugunsten der Städte und Gemeinden zurückzuführen ist. Der über die Umsatzsteuerbeteiligung ausgezahlte Betrag aus dem Entlastungsprogramm des Bundes wird in München voraussichtlich zu Einnahmen in Höhe von rd. 54 Mio. € führen (2016: rd. 18 Mio. €).

Ausgleichsleistungen für Einnahmeausfälle aus dem Familienleistungsausgleich

Die Ausgleichsleistung für Einnahmeausfälle aus dem Familienleistungsausgleich weist im Jahr 2016 ein Ist in der Finanzrechnung von 87,3 Mio. € und in der Ergebnisrechnung von 86,4 Mio. € aus. Der Haushaltsansatz 2016 in Höhe von 85 Mio. € wurde um 2,7 % bzw. 1,6 % übertroffen. Die Unterschiede zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung sind auf den Vollzug des Finanzausgleichs während des Ausgleichsjahres zurückzuführen. Insbesondere erfolgen vierteljährliche Abrechnungen, wobei jeweils nur die ersten drei Abrechnungen im laufenden Jahr durchgeführt werden (Fälligkeit bis zum 1. Mai, 1. August und 1. November). Für den vierten Abrechnungszeitraum wird zunächst auf Basis von 100 % der Abrechnung für den 3. Abrechnungszeitraum eine Abschlagszahlung geleistet (Fälligkeit bis zum 20. Dezember) und die endgültige Verrechnung findet im Folgejahr statt (Fälligkeit bis zum 1. Februar). Die Spitzabrechnung kann einen Saldobetrag zugunsten der Stadt ergeben (Forderung) bzw. im umgekehrten Fall eine entsprechende Rückzahlungsverpflichtung (Verbindlichkeit) zur Folge haben.

Ausgehend von der Herbstprognose 2016 des Arbeitskreises Steuerschätzungen ist bei den Steuern vom Umsatz mit einer weiterhin robusten Entwicklung der bundesweiten Steuereinnahmen zu rechnen. Dies könnte zu einem Aufwuchs der Einnahmen beim Familienleistungsausgleich beitragen.

Überlassung der staatlichen Grunderwerbsteuer

Durch die im Jahr 2016 erheblich gestiegenen Immobilienpreise in München hat sich in der Folge die Grunderwerbsteuer entsprechend erhöht. Aufgrund des damit verbundenen Anstiegs des auf die Landeshauptstadt München entfallenden Anteils an der staatlichen Grunderwerbsteuer konnte die Landeshauptstadt München Mehreinzahlungen von rd. 13,1 Mio. € gegenüber dem Haushaltsansatz 2016 (180 Mio. €) verbuchen.

Das Finanzrechnungsergebnis 2016 bildet mit einer Summe von 193,1 Mio. € die tatsächlichen Einzahlungen im Haushaltsjahr 2016 ab. Das Resultat der Ergebnisrechnung von 201,6 Mio. € wiederum stellt den Wert dar, der der Landeshauptstadt München im Haushaltsjahr 2016 laut Bescheid tatsächlich zusteht. Darin enthalten ist die Zahlung Dezember 2016, die zwar erst im Januar 2017 eingegangen ist, aber durch die Bildung einer Rechnungsabgrenzung dem Ergebnishaushalt des Jahres 2016 zugeordnet wird. Nachdem die Dezemberzahlung regelmäßig erst im Januar des Folgejahres durch die staatlichen Finanzbehörden an die Landeshauptstadt München ausbezahlt werden kann, wird mit dieser Auszahlung bereits der Finanzhaushalt des laufenden Jahres belastet, aber gleichzeitig wieder mittels einer Rechnungsabgrenzung dem Ergebnishaushalt des Vorjahres zugeordnet.

Der Münchner Immobilienmarkt ist nun schon seit Jahren äußerst attraktiv und nach wie vor auf hohem Niveau stabil.

Nachdem auch in nächster Zeit von einer Marktberuhigung nicht ausgegangen werden kann, ist unter der Voraussetzung unveränderter Rahmenbedingungen ein kurzfristiger Einbruch bei den Einnahmen weiterhin nicht zu erwarten.

Sonstige Zinsen gemäß § 233 a Abgabenordnung

Eine gesicherte Einschätzung der Einnahmen aus Zinsen gemäß § 233 a Abgabenordnung (AO) (Ansatz 2016: 11,0 Mio. €; Ist Finanzrechnung 2016: 4,8 Mio. €; Ist Ergebnisrechnung 2016: -1,7 Mio. €) ist aufgrund der Volatilität bei der Gewerbesteuer und insbesondere wegen Unkalkulierbarkeit von Nachforderungen bzw. Erstattungen für Vorjahre nicht möglich. Der Wert bei der Ergebnisrechnung basiert unter anderem auf Korrekturbuchungen aus den Vorjahren.

Die für Erstattungszinsen gemäß § 233 a AO gebildeten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden jeweils nach Auszahlung der Erstattungen wieder aufgelöst (Ist Ergebnisrechnung 2016: -10,8 Mio. €; Saldo aus Inanspruchnahme Rückstellung 2015 in Höhe von 21,3 Mio. € und Bildung Rückstellung Zinsen gemäß § 233 a AO in Höhe von 10,5 Mio. €).

Auszahlungen / Aufwendungen

Gewerbsteuerumlagen

Die Gewerbsteuerumlagen sind ein Annex der Gewerbesteuer. Die Berechnungsformel für die Gewerbsteuerumlage lautet: Örtliches Gewerbesteueraufkommen dividiert durch den örtlichen Hebesatz, multipliziert mit dem jeweiligen Vervielfältiger. Die für die Gewerbsteuerumlagen maßgeblichen Vervielfältiger im Jahr 2016 betragen für die Gewerbsteuer-Normalumlage 35 v.H. und für die Gewerbsteuerumlage zur Finanzierung der Deutschen Einheit 34 v.H..

Entsprechend den Entwicklungen der Einnahmen der Gewerbesteuer betrug bei der Gewerbesteuer-Normalumlage das Ist in der Finanzrechnung 165,1 Mio. € und in der Ergebnisrechnung 184,4 Mio. € und bei der Gewerbsteuerumlage – Dt. Einheit das Ist in der Finanzrechnung 160,4 Mio. € und in der Ergebnisrechnung 179,2 Mio. €. Die Planansätze für die Gewerbesteuer-Normalumlage von 179 Mio. € und für die Gewerbsteuerumlage – Dt. Einheit von 173 Mio. € wurden in der Finanzrechnung insgesamt um 7,5 % unterschritten und in der Ergebnisrechnung um 3,3 % überschritten. Die Unterschiede zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung sind auf den Vollzug des Finanzausgleichs während des Ausgleichsjahres zurückzuführen. Die Erhebung der Gewerbsteuerumlagen erfolgt im Wege der Verrechnung mit der Auszahlung der Beteiligungserträge beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer und dem Familienleistungsausgleich. Auch bezüglich der Gewerbsteuerumlagen erfolgen insoweit vierteljährliche Abrechnungen, wobei jeweils nur die ersten drei Abrechnungen im laufenden Jahr durchgeführt werden (Fälligkeit bis zum 1. Mai, 1. August und 1. November). Für den vierten Abrechnungszeitraum wird zunächst auf Basis von 110 % der Abrechnung für den 3. Abrechnungszeitraum eine Abschlagszahlung verrechnet (Fälligkeit bis zum 20. Dezember) und die endgültige Abrechnung findet erst im Folgejahr statt (Fälligkeit bis zum 1. Februar). Die Spitzabrechnung kann einen Saldobetrag zugunsten der Stadt ergeben (Forderung) bzw. im umgekehrten Fall eine entsprechende Rückzahlungsverpflichtung (Verbindlichkeit) zur Folge haben.

Die für die Gewerbsteuerumlagen im Jahr 2017 maßgeblichen Vervielfältiger werden für die Gewerbesteuer-Normalumlage unverändert 35 v.H. und für die Gewerbsteuerumlage zur Finanzierung der Deutschen Einheit nach bislang 34 v.H. aktuell 33,5 v.H. betragen. Die Absenkung des Vervielfältigers der Gewerbsteuerumlage zur Finanzierung der Deutschen Einheit um 0,5 Prozentpunkte ergibt sich unter Berücksichtigung der sog. Erhöhungszahl nach § 6 Abs. 5 GFRG. Die Erhöhungszahl wird jeweils jährlich durch eine Rechtsverordnung des Bundes neu festgesetzt (für das Jahr 2017 vgl. Rechtsverordnung vom 10.02.2017 - BGBl. 2017 Teil I, S. 275).

Bezirksumlage

Die Bezirksumlage war im Haushalt 2016 mit 484,7 Mio. € veranschlagt und ist in diesem Umfang auch Inhalt der Finanzrechnung. Die Ergebnisrechnung 2016 umfasst einen Betrag in Höhe von 487,5 Mio. €. Darin enthalten sind die Rückstellung für das Jahr 2016 von 76,4 Mio. € sowie die Inanspruchnahme der Rückstellung aus 2014 von 73,6 Mio. €.

Sowohl die Betreuung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge als auch die der jungen Volljährigen, die weiterhin im Rahmen der Jugendhilfe betreut werden müssen, liegt im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München. Die Kosten hierfür werden der Stadt vom Bezirk erstattet. Der Bezirk wiederum erhält eine Kostenerstattung des Freistaats, grundsätzlich allerdings nur für die Kosten, die im Rahmen der Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge anfallen. Mit dem Freistaat Bayern konnte im Dezember 2016 eine Einigung bei der Kostenerstattung der Jugendhilfe für junge volljährige Flüchtlinge nun dahingehend erzielt werden, dass der Freistaat den Bezirken auch diese Kosten zumindest anteilig und befristet für die Dauer von 12 Monaten erstattet. Im Anschluss daran soll die Kostenerstattungsthematik einer Evaluierung unterzogen werden.

Falls die vereinbarte Erstattung des Freistaats nicht für die Kostendeckung ausreichend sein sollte, wird sich dadurch der ungedeckte Bedarf des Bezirks erhöhen, mit der Folge, dass die Bezirksumlage entsprechend angehoben werden muss.

Investitionstätigkeit

Erwerb und Veräußerung von Finanzanlagen bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei

Zur Vermeidung von wirtschaftlichen Nachteilen für die Landeshauptstadt München wurden im III. und IV. Quartal 2016 weitere Fondsanteile für die Finanzreserve „Freiwillige FR Pensionen“ gekauft. Daraus ergibt sich die Ausgabenmehrung für den Erwerb von Finanzanlagen (Ist Finanzrechnung 2016: 102,2 Mio. €) um 38,2 Mio. € gegenüber dem Ansatz zum 1. Nachtrag des Finanzhaushaltes in Höhe von 64,0 Mio. €.

Bei den Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen wird in 2016 der Ansatz zum 1. Nachtrag des Finanzhaushaltes in Höhe von 195,0 Mio. € mit einem Ist-Ergebnis der Finanzrechnung in Höhe von 195,8 Mio. € um 0,8 Mio. € überschritten. Die Einnahmehmehrung resultiert aus dem nicht endgültig bezifferbaren erst zur Fälligkeit feststehenden Rückzahlungskurs einzelner Wertpapiere.

Künftige Chancen und Risiken sind nicht zu erwarten.

Finanzierungstätigkeit und Schuldendienst (Allgemeine Finanzwirtschaft)

Die einzelnen Positionen stellen sich wie folgt dar:

Kredite: Ansatz 1. NHPL 2016 und Ist Finanzrechnung 2016: 0 €

Schuldendienst:

Tilgung: Ansatz 1. NHPL 2016: 49 Mio. € und Ist Finanzrechnung 2016: 49 Mio. €

Zinsauszahlungen: Ansatz 1. NHPL 2016: 28,7 Mio. €, Ist Finanzrechnung 2016: 28,6 Mio. €

Zinsaufwendungen: Ansatz 1. NHPL 2016: 28,4 Mio. €, Ist Ergebnisrechnung 2016: 28,1 Mio. €

Die geringfügig unter dem Haushaltsansatz liegenden Zinsauszahlungen und Zinsaufwendungen haben sich aufgrund der günstigen Anschlusskonditionen bei Umschuldungen ergeben.

Die Finanzrechnung mit einem Ist-Ergebnis der Zinsauszahlungen in Höhe von 28,6 Mio. € und die Ergebnisrechnung mit einem Ist-Ergebnis der Zinsaufwendungen in Höhe von 28,1 Mio. € weichen systembedingt voneinander ab. Während der Finanzhaushalt die Zinsauszahlungen ohne Berücksichtigung der Wirkung auf die maßgebliche Periode ausweist, werden im Ergebnishaushalt die Zahlungen periodengerecht abgegrenzt. Die Zinsabgrenzung ist nach § 76 Nr. 4 KommHV-Doppik (Grundsatz der Aufwands- und Ertragsperiodisierung) vorgeschrieben.

Anmerkung:**Kredite und Tilgung für Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit**

Die Kredite der unselbstständigen Stiftungen werden nicht mehr bei der Allgemeinen Finanzwirtschaft geführt. Die bisherigen Verbindlichkeiten und eventuelle Kreditneuaufnahmen werden nun in den Teilbilanzen der unselbstständigen Stiftungen ausgewiesen.

Kredite: Im Jahr 2016 wurden keine Kredite neu aufgenommen.

Tilgung: Im Jahr 2016 wurden Kredite in Höhe von 34 Tsd. € getilgt. Dies entsprach dem Ansatz 2016.

Reste

Trifft auf die Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei nicht zu.

Personal

Trifft auf die Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei nicht zu.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung im Bereich der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei

Soweit sich Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung abzeichnen, wurden diese aus Gründen einer übergreifenden Gesamtschau bereits bei vorstehenden Positionen erwähnt.

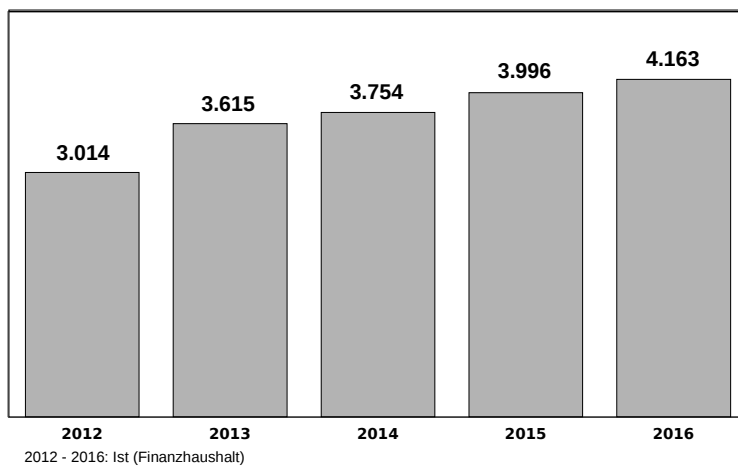
Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2016 im Bereich der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei

Soweit Sachverhalte darzustellen sind, die nach Ende des Haushaltsjahres 2016 eingetreten sind, wurden diese aus Gründen einer übergreifenden Gesamtschau bereits bei vorstehenden Positionen erwähnt.

7.3 Entwicklung der wichtigsten Steuern und des Schuldenstandes im 5-Jahresvergleich einschl. der Darstellung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Jahresergebnis

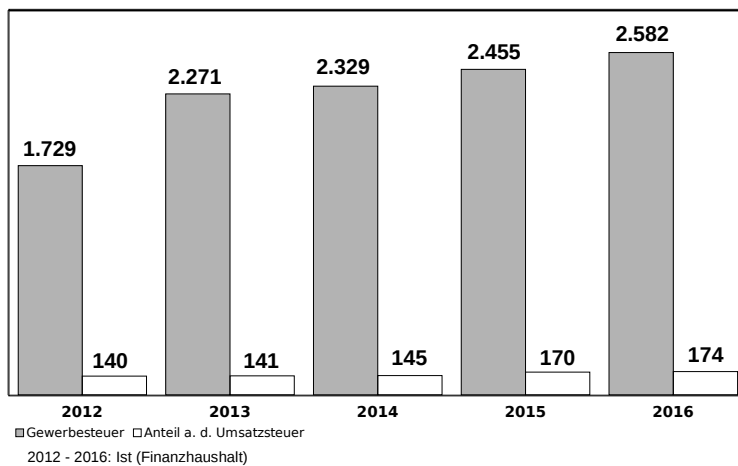
Steuern, ähnliche Abgaben

(in Mio. €)



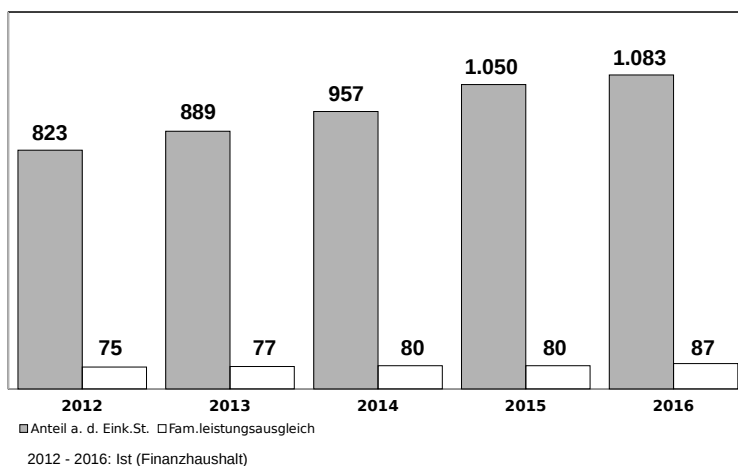
Gewerbesteuer (brutto), Anteil an der Umsatzsteuer

(in Mio. €)



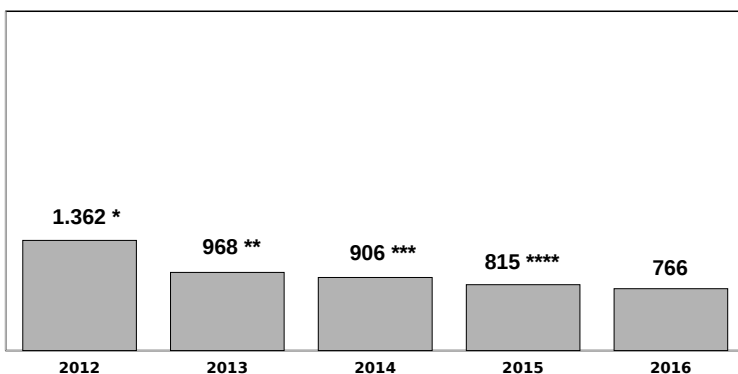
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Familienleistungsausgleich

(in Mio. €)



Entwicklung des Ist-Schuldenstandes (einschl. Stiftungen o. e. R.) Äußere Schulden

(in Mio. €)



*) Zum 01.01.2012 wurden Förderkredite i. H. v. 8,1 Mio. € an die GWG/Gewofag ausgegliedert sowie dem neuen Eigenbetrieb it@M Kredite i. H. v. rd. 22 Mio. € übertragen.

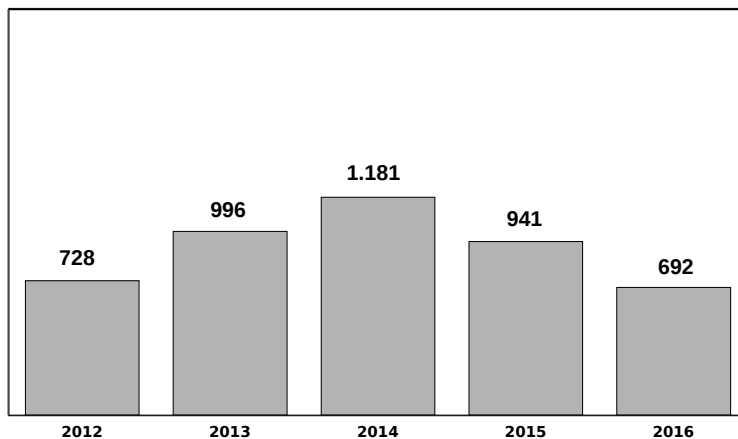
**) Zum 01.01.2013 wurden Förderkredite i. H. v. 0,9 Mio. € ausgegliedert.

**) Zusätzlich zu den geleisteten Tilgungen wurden Darlehen i. H. v. 1,3 Mio. € in Zuschüsse umgewandelt.

****) Im Haushaltsjahr 2015 sind neben den Tilgungen i. H. v. 90 Mio. € aufgrund von Darlehensrückstellungen zusätzliche Abgänge i. H. v. 1,2 Mio. € auszuweisen.

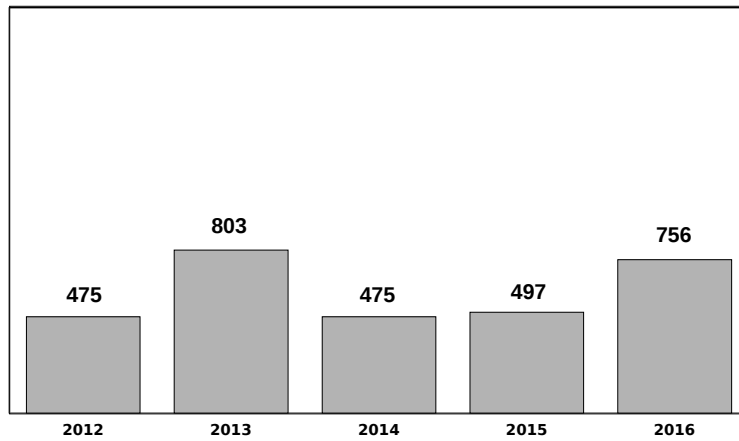
Gesamtfinanzhaushalt - Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

(in Mio. €)



Gesamtergebnishaushalt - Jahresergebnis

(in Mio. €)

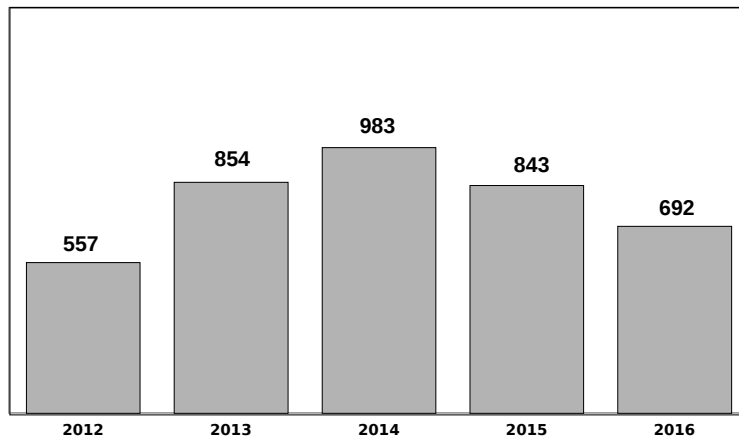


Nachstehend werden die Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit und die Jahresergebnisse 2012 - 2016 ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zur Stadtwerke München GmbH dargestellt:

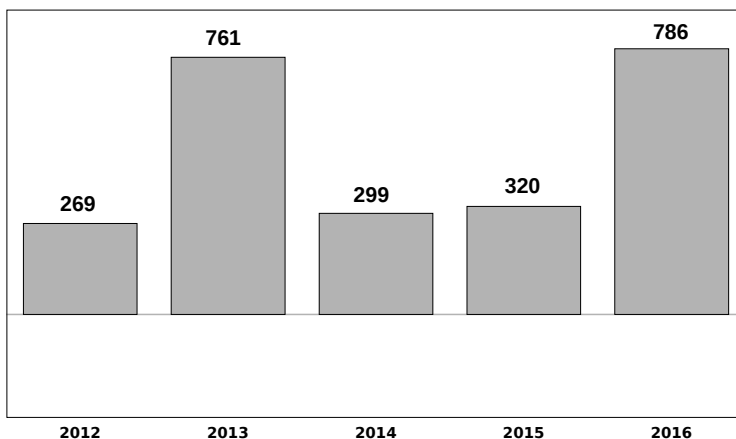
Gesamtfinanzhaushalt - Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

(ohne Bruttogewinnabführung, Steuerzahlungen bzw. -erstattungen
beim BgA U-Bahn-Bau/SWM GmbH)

(in Mio. €)



Gesamtergebnishaushalt - Jahresergebnis
 (ohne Bruttogewinnabführung, Steuerzahlungen bzw. -erstattungen
 beim BgA U-Bahn-Bau/SWM GmbH)
 (in Mio. €)



8. Entwicklung in den Referaten (einschl. Zentrale Ansätze der Referate)

Die folgenden Ausführungen entsprechen weitestgehend den Textbeiträgen der Referate.

Direktorium

Referatsebene

1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2016

Das Budget des Direktoriums lässt sich in drei wesentliche Bereiche aufgliedern:

- die 19 Produkte des Direktoriums
- den sogenannten GO-Knoten (Gemeindeorgane)
- und die stadtweiten IT-Projekte.

Auch das Jahr 2016 war im Direktorium bezüglich der haushaltsrelevanten Betrachtungen wiederum besonders durch die Auszahlungen für IT-Leistungen geprägt. Von 56,7 Mio. € Auszahlungen für Sachleistungen entfielen 34,9 Mio. € auf IT-Leistungen. Dies entspricht einem Anteil von 62 %.

2. Teilfinanzhaushalt

2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	291.800	291.800	100.668	-191.132	-65,50%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	49.200	49.200	51.903	+2.703	+5,49%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	90.900	90.900	120.761	+29.861	+32,85%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.543.600	2.543.600	2.926.347	+382.747	+15,05%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	73.190	+73.190	-%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	2.975.500	2.975.500	3.272.869	+297.369	+9,99%
9	- Personalauszahlungen	35.897.100	35.390.100	34.105.811	-1.284.289	-3,63%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	37.280.100	49.723.800	38.907.042	-10.816.758	-21,75%
12	- Transferauszahlungen	3.419.900	9.774.300	8.738.258	-1.036.042	-10,60%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.575.900	13.624.900	9.010.079	-4.614.821	-33,87%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	89.173.000	108.513.100	90.761.190	-17.751.910	-16,36%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-86.197.500	-105.537.600	-87.488.321	+18.049.279	-17,10%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	3.293	+3.293	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	650	+650	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	3.943	+3.943	-%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	712.200	837.200	332.843	-504.357	-60,24%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	712.200	837.200	332.843	-504.357	-60,24%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-712.200	-837.200	-328.900	+508.300	-60,71%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-86.909.700	-106.374.800	-87.817.221	+18.557.579	-17,45%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-86.909.700	-106.374.800	-87.817.221	+18.557.579	-17,45%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	362.754	+362.754	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	654	+654	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	362.100	+362.100	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-86.909.700	-106.374.800	-87.455.121	+18.919.679	-17,79%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-86.909.700	-106.374.800	-87.455.121	+18.919.679	-17,79%

2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wiesen einen Ansatz von 49,7 Mio. € aus. Ausgegeben wurden 38,9 Mio. €, so dass 10,8 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurden.

- Auf IT-Dienstleistungen entfällt ein Ansatz von 42,9 Mio. €. An it@M sind davon 38,2 Mio. € veranschlagt, an andere externe Anbieter 4,6 Mio. €. Tatsächlich wurden von den für IT-Dienstleistungen an it@M veranschlagten Mitteln in Höhe von 38,2 Mio. € nur 28,6 Mio. € ausgegeben, da zum einen der Dienstleister it@M nicht alle Leistungen zeitgerecht abrechnen konnte und zudem in den IT-Großprojekten zeitliche Verzögerungen auftraten, die vor allem auf die langwierigen Verfahren zur Einstellung des notwendigen IT-Fachpersonals und die Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung allgemein zurückzuführen sind sowie auf die fehlenden Personalkapazitäten bei it@M.
- Auf Grund der Projektverzögerungen konnten auch bereitgestellte Mittel für IT-Fortbildungen von 2,5 Mio. € nur in Höhe von 631 Tsd. € in Anspruch genommen werden.

Die übrigen Abweichungen von 0,7 Mio. € verteilen sich im Wesentlichen auf diverse geringwertigere Zahlungsschwankungen.

Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)

Die Sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit weisen einen Ansatz von 13,6 Mio. € aus. Tatsächlich wurden 9 Mio. € verausgabt, so dass 4,6 Mio. € nicht zur Auszahlung kamen.

- 1,9 Mio. € waren als Projektmittel für den stadtweiten „IT-Vorhabenstopf“ zentral bei D-III angesetzt. Die Bedarfe wurden aber nicht abgerufen oder aber als IT-Dienstleistungen verbucht (vgl. Ausführungen zu Zeile 11), so dass hier kein Mittelabfluss erfolgt ist. U.a. wurden 0,5 Mio. € im Wege einer Mittelbereitstellung für IT-Dienstleistungen umgeschichtet.
- 1,8 Mio. € wurden als Aufwendungen für die Erstellung des IT-Gutachtens veranschlagt, im tatsächlichen Verlauf des Haushalts aber als IT-Dienstleistung verbucht (siehe Zeile 11), so dass auch hierfür kein Mittelabfluss im Finanzhaushalt bei den Sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ausgewiesen wird.
- Die restlichen Minderausgaben von 0,9 Mio. € verteilen sich auf mehrere geringwertigere Positionen wie z.B. Portokosten (195 Tsd. €) oder Drucksachen, Fachliteratur u.ä. (442 Tsd. €).

3. Teilergebnishaushalt

3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	291.800	291.800	100.668	-191.132	-65,50%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	49.200	49.200	52.668	+3.468	+7,05%
5	+ Auflösung von Sonderposten	2.600	2.600	2.572	-28	-1,08%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	90.900	90.900	119.876	+28.976	+31,88%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.543.600	2.543.600	2.832.661	+289.061	+11,36%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	205.800	34.900	2.017.276	+1.982.376	+5680,16%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	3.183.900	3.013.000	5.125.721	+2.112.721	+70,12%
11	- Personalaufwendungen	36.125.600	35.492.900	34.244.254	-1.248.646	-3,52%
12	- Versorgungsaufwendungen	3.634.400	4.004.300	4.855.134	+850.834	+21,25%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	37.348.200	44.736.800	39.454.063	-5.282.737	-11,81%
14	- Planmäßige Abschreibungen	518.300	518.300	629.129	+110.829	+21,38%
15	- Transferaufwendungen	3.349.900	8.263.300	7.022.210	-1.241.090	-15,02%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.575.900	13.614.900	9.142.125	-4.472.775	-32,85%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	93.552.300	106.630.500	95.346.915	-11.283.585	-10,58%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-90.368.400	-103.617.500	-90.221.194	+13.396.306	-12,93%
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-90.368.400	-103.617.500	-90.221.194	+13.396.306	-12,93%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-90.368.400	-103.617.500	-90.221.194	+13.396.306	-12,93%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	62.982.800	61.863.700	57.618.703	-4.244.997	-6,86%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12.842.600	12.280.700	14.349.104	+2.068.404	+16,84%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-40.228.200	-54.034.500	-46.951.595	+7.082.905	-13,11%

3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Unter den sonstigen ordentlichen Erträgen werden die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen abgebildet. Den wesentlichen Anteil weisen hier die IT-Großprojekte mit 1,2 Mio. € aus. 0,8 Mio. € entfallen auf eine Rückstellung für Humanitäre Hilfe für Kiew zur Unterstützung des städtischen Katastrophen- und Rettungsdienstes KARS (BV Nr. 14-20 / V 03588 vom 30.07.2015). Dieser Vorgang läuft zwischenzeitlich im RAW.

Transferaufwendungen (Zeile 15)

Die Unterschreitung des Planansatzes um 1,2 Mio. € lässt sich im Wesentlichen auf nicht rechtzeitig abgerufene Zuschussmittel zur Ausstattung des neuen IT-Rathauses zurückführen. Es wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Auf die Ausführungen zum Teilfinanzhaushalt bezüglich der Sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 13) wird im Wesentlichen verwiesen.

4. Reste

4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden keine konsumtiven Haushaltsreste für das Haushaltsjahr 2016 gebildet.

4.2 Investive Reste

Es wurden Reste in Höhe von 3.185 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2017 übertragen.

5. Personal

Personalstand 2016:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2016			Vollzeitäquivalente 2016		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	275	323	598	266	274	540
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	0	3	3	0	3	3
Beschäftigte Gesamt	275	326	601	266	277	543

* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2016			Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR		
Deckungsbereich Referat	27.231.716	27.983.437	27.124.933	-858.504	-3,07%
Direktorium, Stadtvertretung (rsB)	3.917.574	3.850.544	3.874.643	24.099	+0,63%
Direktorium, MIT-KonkreT (rsB)	2.602.000	928.732	846.480	-82.252	-8,86%
Direktorium, CAFM (rsB)	759.745	1.175.562	899.326	-276.236	-23,50%
Direktorium e-o-Government (rsB)	454.661	526.357	429.094	-97.263	-18,48%
Direktorium, Ludwig-Thoma- Stiftung (rsB)	42.500	36.802	52.230	15.428	+41,92%
Gesamtpersonalrat (rsB)	933.147	925.481	924.719	-762	-0,08%
Summe Referat	35.941.343	35.426.915	34.151.425	-1.275.490	-3,60%

Insgesamt bewegen sich die Personalauszahlungen bei den referatsspezifischen Besonderheiten im Rahmen der veranschlagten Mittel. Die Zeitverschiebungen beim Projekt CAFM verursachen aber weiterhin einen verzögerten Abfluss der bereit gestellten Personalmittel.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Die durch Stadtratsbeschluss vorgesehene Gründung eines IT-Referats bedingt Umorganisationen im Bereich des Direktoriums und der stadtweiten IT, die im Jahr 2018 durch einen noch in 2017 einzubringenden Ausgründungsbeschluss größere Veränderungen im Budget des Direktoriums erwarten lassen.

7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2016

entfällt

Baureferat

Referatsebene

1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2016

Die im Jahr 2016 vom Baureferat zu bearbeitenden Bauprojekte stellten wiederum ein sehr hohes Volumen dar und konnten auftragsgemäß abgewickelt bzw. fortgeführt werden. Das Baureferat berichtet jährlich im Bauausschuss ausführlich über die im Vorjahr fertiggestellten Projekte im Hinblick auf die Qualität der Kosten- und Termineinhaltung. Die Vorlage für die im Jahr 2016 fertig gestellten Projekte ist für Juli 2017 vorgesehen.

Der sich aus der Auftragslage für das Baureferat ergebende enorme Bedarf im Investitionsbereich – insbesondere hinsichtlich des Neubaus von Schulen und Kindertagesstätten - konnte ohne Personalzuschaltungen nicht mehr bewältigt werden. Durch verschiedene Stadtratsbeschlüsse u.a. „Schulbauoffensive 1. Bauprogramm“ vom 25.02.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05131), „Budgetausweitung für den Bauunterhalt 2017 und Folgejahre; Objekte des Kommunalreferats in Betreuung durch das Baureferat als Baudienstleister“ vom 20.07.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03340) und „Zusätzlicher Personalbedarf in den Querschnittsbereichen des Baureferates“ vom 14.12.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07496) wurden auch entsprechende Personalkapazitäten für 2016 ff. zur Realisierung der Projekte bewilligt.

Durch die in den letzten Jahren bereits beschlossenen Personalzuschaltungen war es erforderlich zusätzliche Büroflächen an einem weiteren Standort anzumieten. Mit Beschlüssen des Stadtrates vom 27.01.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05064) und vom 20.07.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06268) konnten in unmittelbarer Nähe zum Technischen Rathaus Büroflächen für 343 Dienstkräfte angemietet und eine weitergehende Zersplitterung des Baureferates auf mehrere Standorte im Stadtgebiet verhindert werden.

Die Gewinnung von Bauingenieurinnen und -ingenieuren für die Bereiche Tiefbau und Ingenieurbau des Baureferates gestaltete sich in den vergangenen Jahren zunehmend schwieriger. Auf Grund der zunehmenden Herausforderungen bei der Personalgewinnung beschreitet das Baureferat hierbei neue Wege und bietet seit 2016 in Kooperation mit der Hochschule München das duale Studium zum Bauingenieurwesen an. Das Baureferat verfolgt mit dem dualen Studium das Ziel, zumindest einen großen Teil des sich aus der Fluktuation ergebenden Personalbedarfs zu decken.

2. Teilfinanzhaushalt

2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.308.100	21.308.100	21.322.354	+14.254	+0,07%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	55.148.400	55.148.400	54.373.434	-774.966	-1,41%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	23.563.400	25.812.600	24.002.019	-1.810.581	-7,01%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	135.429.600	135.400.500	115.303.453	-20.097.047	-14,84%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	80.300	80.400	95.437	+15.037	+18,70%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	-4.357	-4.357	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	235.529.800	237.750.000	215.092.340	-22.657.660	-9,53%
9	- Personalauszahlungen	166.635.900	170.297.800	160.712.569	-9.585.231	-5,63%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	156.048.100	161.833.400	165.039.848	+3.206.448	+1,98%
12	- Transferauszahlungen	23.717.600	25.528.600	20.263.048	-5.265.552	-20,63%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	141.167.800	141.754.200	118.225.563	-23.528.637	-16,60%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	3.000.000	3.000.000	8	-2.999.992	-100,00%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	490.569.400	502.414.000	464.241.036	-38.172.964	-7,60%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-255.039.600	-264.664.000	-249.148.696	+15.515.304	-5,86%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	15.698.000	10.674.000	13.218.079	+2.544.079	+23,83%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	3.660.000	3.187.500	2.500.909	-686.591	-21,54%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	4.000	4.000	396.619	+392.619	+9815,48%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	19.362.000	13.865.500	16.115.607	+2.250.107	+16,23%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	250.000	10.000	718.245	+708.245	+7082,45%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	142.414.500	109.851.000	82.819.807	-27.031.193	-24,61%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	8.324.000	6.765.800	7.581.640	+815.840	+12,06%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	23.000	23.000	105.403	+82.403	+358,27%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	151.011.500	116.649.800	91.225.095	-25.424.705	-21,80%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-131.649.500	-102.784.300	-75.109.488	+27.674.812	-26,93%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-386.689.100	-367.448.300	-324.258.184	+43.190.116	-11,75%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-386.689.100	-367.448.300	-324.258.184	+43.190.116	-11,75%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-26.884	-26.884	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-20	-20	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-26.864	-26.864	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-386.689.100	-367.448.300	-324.285.048	+43.163.252	-11,75%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-386.689.100	-367.448.300	-324.285.048	+43.163.252	-11,75%

2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zwischen dem städtischen Betrieb gewerblicher Art U-Bahnbau und -verpachtung (Organträger-BgA) und der 100%igen Tochtergesellschaft Stadtwerke München GmbH (Organgesellschaft SWM) besteht seit dem Jahr 2002 eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft. Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages ist die Organgesellschaft SWM verpflichtet, den gesamten Gewinn an den Organträger-BgA abzuführen.

Im Rahmen der bestehenden Organschaft werden die steuerlichen Ergebnisse der Organtochter SWM dem Organträger BgA zugerechnet und bei diesem der Besteuerung bei der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer unterworfen.

Der dadurch entstandene Sondereffekt wirkt sich zunächst kosten- /budgeterhöhend aus, ist aber letztendlich kosten- / haushaltsneutral, da dem städtischen Organträger-BgA die gezahlten Ertragssteuern über die Konzernsteuerumlage durch die Organgesellschaft SWM wieder erstattet werden.

In der Vereinbarung zur Regelung der Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt München (Betrieb gewerblicher Art U-Bahnbau und -verpachtung) und der Stadtwerke München GmbH sind Inhalt und Modalitäten der Gewinnabführung, der Eigenkapitalverzinsung sowie der Betrauungen der SWM durch die LHM festgelegt. Nach der seit dem Wirtschaftsjahr 2008 gültigen Regelung erhält die SWM den Betrag, um den der abgeführte Gewinn den Betrag von 100 Mio. € übersteigt, als Zuführung in die Kapitalrücklage.

Transferauszahlungen (Ziffer 12)

Die Unterschreitung des Planwerts um ca. 5,3 Mio. € ist auf Rückerstattungen von nicht verbrauchten Zuschüssen durch die SWM GmbH im Rahmen der Zusatzaufgaben im Linienverkehr zurückzuführen.

Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 13)

Die Abweichung in Höhe von ca. 23,5 Mio. € ist vor allem auf nicht mehr ergangene korrigierte Steuerbescheide durch die Finanzverwaltung für die Jahre 2009 - 2014 (Steuernachzahlungen) im Rahmen der Organschaft mit der SWM GmbH zurückzuführen.

Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Ziffer 14)

Die Differenz zwischen Plan- und Istwert i.H.v. 3,0 Mio. € resultiert aus Zinszahlungen bzw. Zinserstattungen im Rahmen der Organschaft mit der SWM GmbH.

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Ziffer 15)

Die Überschreitung des Planwerts um ca. 2,5 Mio. € resultiert aus höheren Zuwendungen des Freistaates für Investitionen in die Straßeninfrastruktur.

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Ziffer 21)

Die IST/PLAN-Abweichung um ca. 27 Mio. € basiert im Wesentlichen darauf, dass IHKM-Maßnahmen (Stromsparen, Energieeffiziente Gebäudehüllen- und Heizungsanlagenanierung) investiv geplant wurden. Die Ist-Buchungen in 2016 erfolgten jedoch im Aufwand, da die zu Grunde liegenden Sachverhalte entsprechend der städtischen Buchungsvorgaben nachträglich als konsumtiv eingestuft wurden. Des Weiteren wurden die beim Baureferat ursprünglich zentral veranschlagten Planungskosten für Hochbaumaßnahmen im Rahmen des Haushaltsvollzugs bedarfsgerecht in die Budgets anderer Referate umgeschichtet.

3. Teilergebnishaushalt

3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.308.100	21.308.100	21.336.229	+28.129	+0,13%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	55.148.400	55.148.400	54.285.122	-863.278	-1,57%
5	+ Auflösung von Sonderposten	24.132.300	24.132.300	23.041.454	-1.090.846	-4,52%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	23.563.400	25.812.600	25.027.889	-784.711	-3,04%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	135.429.600	135.400.500	115.110.387	-20.290.113	-14,99%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	379.500	591.100	12.412.400	+11.821.300	+1999,88%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	25.908.400	26.690.800	31.848.114	+5.157.314	+19,32%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	285.869.700	289.083.800	283.061.595	-6.022.205	-2,08%
11	- Personalaufwendungen	167.029.300	170.773.700	161.271.479	-9.502.221	-5,56%
12	- Versorgungsaufwendungen	4.227.800	5.041.600	5.321.809	+280.209	+5,56%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	152.245.700	159.531.000	162.275.210	+2.744.210	+1,72%
14	- Planmäßige Abschreibungen	129.227.600	129.227.600	140.451.572	+11.223.972	+8,69%
15	- Transferaufwendungen	23.717.600	25.528.700	20.482.918	-5.045.782	-19,77%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	141.167.800	141.754.300	150.031.381	+8.277.081	+5,84%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	617.615.800	631.856.900	639.834.369	+7.977.469	+1,26%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-331.746.100	-342.773.100	-356.772.774	-13.999.674	+4,08%
17	+ Finanzerträge	0	0	2.643	+2.643	-%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.000.000	3.000.000	5.975.008	+2.975.008	+99,17%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	-3.000.000	-3.000.000	-5.972.365	-2.972.365	+99,08%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-334.746.100	-345.773.100	-362.745.139	-16.972.039	+4,91%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-334.746.100	-345.773.100	-362.745.139	-16.972.039	+4,91%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	83.590.600	83.246.800	50.274.231	-32.972.569	-39,61%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	332.238.500	331.265.000	285.382.430	-45.882.570	-13,85%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-583.394.000	-593.791.300	-597.853.338	-4.062.038	+0,68%

3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Gemäß den Vorgaben der Stadtkämmerei sind bei diesem Punkt alle nicht zahlungswirksamen berichtspflichtigen Abweichungen zu erläutern. Die relevanten Abweichungen der zahlungswirksamen Positionen sind unter der laufenden Nummer 2.3 erläutert.

Sonstige Ordentliche Erträge (Ziffer 8)

Die IST/PLAN – Abweichung in Höhe von ca. 11,8 Mio. € beruht im Wesentlichen auf Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Aktivierete Eigenleistungen (Ziffer 9)

Die Abweichung in 2016 beträgt ca. 5,2 Mio. €. Da die Einschätzungen zu den Projektverläufen und den anfallenden aktivierungsfähigen Eigenleistungen im Rahmen des Nachtrags bereits zur Jahresmitte endgültig getroffen werden müssen, entstehen Differenzen zwischen den geplanten und den tatsächlich angefallenen aktivierungsfähigen Eigenleistungen.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (Ziffer 18)

Die Abweichung von ca. 3,0 Mio. € wurde verursacht durch die Bildung einer Rückstellung für Zinsen für Steuernachzahlungen für die Jahre 2009 – 2014, resultierend aus den Finanzbeziehungen zwischen der Stadtwerke München GmbH und dem BgA U-Bahn-Bau.

4. Reste

4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden keine Haushaltsausgabereste für das Haushaltsjahr 2016 gebildet.

4.2 Investive Reste

Es wurden Reste i.H.v. 30.457 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2017 übertragen.

5. Personal

Personalstand 2016:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2016			Vollzeitäquivalente 2016		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	2.235	711	2.946	2.179	586	2.765
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	46	16	62	46	16	62
Beschäftigte Gesamt	2.281	727	3.008	2.225	602	2.827

* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2016				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
Baureferat (D-Bereich)	140.574.059	144.879.951	135.858.414	-9.021.537	-6,23%
Baureferat, Straßenreinigung (rsB)	25.297.710	24.608.762	24.433.764	-174.998	-0,71%
Baureferat, U-Bahn-Bau (rsB)	651.651	696.535	416.226	-280.309	-40,24%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
Summe Referat	166.523.420	170.185.248	160.708.404	-9.476.844	-5,57%

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Um im Bereich Hochbau in den Fachrichtungen Elektrotechnik und Versorgungstechnik die Personalgewinnungsprobleme zu lösen, beabsichtigt das Baureferat zum Wintersemester 2018/2019 in Zusammenarbeit mit der Hochschule München die Dualen Studiengänge „Elektrotechnik und Informationstechnik“, „Regenerative Energien – Elektrotechnik“ sowie „Energie- und Gebäudetechnik“ anzubieten. Das Baureferat wird in 2017 eine entsprechende Beschlussvorlage in den Stadtrat einbringen. Hierbei wird das Konzept der Hauptabteilung Tiefbau, die seit 2016 den Dualen Studiengang „Bauingenieurwesen“ anbietet (vgl. Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 20.05.2015, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02735), als Orientierung herangezogen. Das Baureferat verfolgt mit dem dualen Studium künftig das Ziel, zumindest einen großen Teil des sich aus der Fluktuation ergebenden Personalbedarfs zu decken.

Aufgrund der in 2016 gefassten Stadtratsbeschlüsse über weitere Personalzuschaltungen und der Notwendigkeit auf Anforderung des Personal- und Organisationsreferates für die Ausbildung von städtischen Nachwuchskräften im Verwaltungsdienst zusätzliche Praktikumsplätze im Baureferat zur Verfügung zu stellen ist es erforderlich, weitere Büroflächen für ca. 100 Arbeitsplätze anzumieten. Eine entsprechende Beschlussvorlage wird dem Stadtrat in 2017 zur Entscheidung vorgelegt.

7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2016

entfällt

Kommunalreferat

Referatsebene

1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2016

Der Rechenschaftsbericht umfasst nur die im sog. „Gemeindehaushalt“ liegenden Bereiche und damit nicht die in der Rechtsform eines Eigenbetriebes geführten betrieblichen Handlungsfelder. Die Ergebnisse des Abfallwirtschaftsbetriebes, der Markthallen München und der Stadtgüter München werden gesondert im Rahmen der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe dargestellt und erst später in einen konsolidierten Jahresabschluss (Art. 102a GO) der Stadt einfließen.

Wie im Vorjahr hatte auch im Haushaltsjahr 2016 die Flüchtlingsthematik noch einen hohen Einfluss auf die Entwicklungen im Kommunalreferat. Als Fachreferat liegt die Zuständigkeit dabei in der Flächenbereitstellung zur Unterbringung der Wohnungslosen, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedarfssituationen. Einerseits mussten dabei erhebliche Finanzmittel schnell verfügbar gemacht werden, andererseits gestaltete sich die Gewinnung geeigneter Flächen zunehmend schwierig. Das Kommunalreferat bemühte sich in diesem Zusammenhang intensiv, durch konsequente Verhandlungen mit Vermietern, die Bereitstellungskosten zu begrenzen. Dennoch mussten hier notgedrungen Kompromisse akzeptiert werden.

Ein weiterer prägender Faktor war 2016 - wie bereits in den Vorjahren - die dynamische Entwicklung auf dem Immobilienmarkt. Nicht nur die immer prekärere Lage bei der Befriedigung der Flächenbedarfe für die einzelnen „Task Forces“ (Ausbauoffensive Kita, Schul- und Wohnungsbauoffensive), sondern auch die sich rasant entwickelnden Grundstückspreise tragen zu einer immer schwierigeren Ausgangslage bei. Umso wichtiger ist es, die vom Kommunalreferat seit Jahrzehnten solide und stetig betriebene langfristige Bodenvorratspolitik kontinuierlich fortzusetzen. Der auf den noch vorhandenen städtischen Flächen ruhende innerstädtische Flächenkonkurrenzdruck ist jedoch enorm und kann nicht immer für alle Beteiligten zufriedenstellend gelöst werden.

Auf Grund des weiteren Zuzugs nach München steigt die Nachfrage nach städtischen Leistungen. Die Mehrung kann nicht vollständig über Prozessoptimierungen abgefangen werden und deshalb besteht laufend Nachfrage nach zusätzlichen Büroarbeitsplätzen. Das Kommunalreferat ermöglicht z. B. in den 81 Verwaltungsgebäuden (2015: 80) ca. 14.390 belegte Verwaltungsarbeitsplätze (2015: 12.958). Daneben gibt es noch andere Gebäude mit gemischten Nutzungen, in welchen weitere Büroarbeitsplätze vorhanden sind. Zu den hier anfallenden Arbeiten gehören auch die Reinigungsarbeiten, Dienste der technischen Hausverwaltung, Vertragsmanagement und die Betreuung von Umbau-, Modernisierungs- oder Neubaumaßnahmen.

Im Bereich der städtischen Forstverwaltung mussten auf Grund der Orkanshäden aus dem Jahr 2015 umfassende Wiederaufforstungsmaßnahmen vorgenommen werden. Daneben wurde alles unternommen, um der drohenden Borkenkäferkalamität vorzubeugen.

2016 wurden folgende Projekte durch das Kommunalreferat mit hohem Aufwand weiter vorangetrieben: der Neubau der Großmarkthalle, die Sanierung der festen Lebensmittelmärkte und die Durchführung diverser städtebaulicher Verfahren (z.B. Hanns-Seidel-Platz, Werksviertel).

Im Haushaltsjahr 2016 hat das Kommunalreferat für die Stadt Grundstücke im Gesamtwert von ca. 77 Mio. € (2015: über 390 Mio. €) erworben und Grundvermögen mit einem Gesamterlös in Höhe von ca. 210 Mio. € (2015: 197 Mio. €) veräußert.

2. Teilfinanzhaushalt

2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

2.1.1 Referatsbereich – Buchungskreise 0175, 0176 und 0177

2.1.1.1 Übersicht

	Ein- und Auszahlungsarten	Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.400	40.400	128.475	+88.075	+218,01%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.598.600	2.598.600	2.680.408	+81.808	+3,15%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	32.196.900	30.855.900	28.098.678	-2.757.222	-8,94%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.573.200	1.573.200	1.848.514	+275.314	+17,50%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.529.500	9.529.500	18.202.358	+8.672.858	+91,01%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	53.000	53.000	127.324	+74.324	+140,23%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	45.991.600	44.650.600	51.085.757	+6.435.157	+14,41%
9	- Personalauszahlungen	46.730.700	46.344.100	43.432.495	-2.911.605	-6,28%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	122.103.700	179.169.000	178.105.587	-1.063.413	-0,59%
12	- Transferauszahlungen	0	499.000	500.000	+1.000	+0,20%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.899.500	10.193.500	15.308.857	+5.115.357	+50,18%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	9.175	+9.175	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	178.733.900	236.205.600	237.356.114	+1.150.514	+0,49%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-132.742.300	-191.555.000	-186.270.357	+5.284.643	-2,76%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.969.400	6.593.900	5.003.877	-1.590.023	-24,11%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	4.482.000	4.601	-4.477.399	-99,90%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	1.060.900	1.060.900	1.229.649	+168.749	+15,91%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	4.030.300	12.136.800	6.238.127	-5.898.673	-48,60%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	10.000	160.000	282.065	+122.065	+76,29%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	108.132.000	164.861.700	144.326.314	-20.535.386	-12,46%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	787.000	2.290.200	2.363.011	+72.811	+3,18%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	154.000	1.801.000	0	-1.801.000	-100,00%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	109.083.000	169.112.900	146.971.390	-22.141.510	-13,09%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-105.052.700	-156.976.100	-140.733.263	+16.242.837	-10,35%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-237.795.000	-348.531.100	-327.003.620	+21.527.480	-6,18%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-237.795.000	-348.531.100	-327.003.620	+21.527.480	-6,18%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-4.128.370	-4.128.370	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-16.595	-16.595	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-4.111.775	-4.111.775	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-237.795.000	-348.531.100	-331.115.395	+17.415.705	-5,00%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-237.795.000	-348.531.100	-331.115.395	+17.415.705	-5,00%

2.1.1.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 7):

Nach dem Ankauf von Gebäuden der SWM (Stadtwerke München GmbH), welche diese weiterhin verwalten, werden die Mieteinnahmen hierfür 2016 erstmals im Hoheitshaushalt verbucht. Ein Planansatz hierfür wird jedoch erst ab dem Haushaltsjahr 2017 veranschlagt.

Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 13):

Die Abweichungen beruhen zum größten Teil auf erhöhten Auszahlungen für die Wohnungsverwaltung durch die Wohnungsbaugesellschaften bzw. die SWM, die nicht durch das Kommunalreferat beeinflusst werden können. Weiterhin wurden die Auszahlungen für Untersuchungen und Beratungen für die Bayernkaserne auf einer anderen Finanzposition geplant (Ziffer 11) – daher fehlen die Mittel hierfür in der Ziffer 13.

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Ziffer 15):

Die Einzahlungen aus Investitionszuwendungen sind von den Zuwendungen durch Bund und Land abhängig, die stark von dem Baufortschritt der bezuschussten Projekte beeinflusst sind. Die Abweichung 2016 ist überwiegend verursacht durch die geplanten, aber nicht eingegangenen, Zuwendungen von Land und Bund für das NS-Dokuzentrum.

Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen (Ziffer 17):

Im Nachtrag 2016 wurde die zweite Kaufpreisrate für den Verkauf des Parkhauses Hildegardstraße eingeplant. Diese Einzahlung war jedoch abhängig vom Baubeginn am Thomas-Wimmer-Ring und ist daher erst 2017 eingegangen.

Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Ziffer 24):

Der geplante Investitionskostenzuschuss an die DTGH (Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH) kam nicht zur Auszahlung. Eine Wiedereinplanung ist für 2019 vorgesehen.

2.1.2 Zentrale Ansätze – Buchungskreis 0099

2.1.2.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	33.917.600	37.986.600	33.739.456	-4.247.144	-11,18%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	-%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.054.200	5.753.400	7.513.007	+1.759.607	+30,58%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	19.364	+19.364	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	40.971.800	43.740.000	41.271.827	-2.468.173	-5,64%
9	- Personalauszahlungen	0	0	0	0	-%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	15.912.000	19.319.400	11.106.840	-8.212.560	-42,51%
12	- Transferauszahlungen	2.026.000	2.145.000	0	-2.145.000	-100,00%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.779.300	18.705.700	8.260.062	-10.445.638	-55,84%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	36.717.300	40.170.100	19.366.902	-20.803.198	-51,79%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	4.254.500	3.569.900	21.904.925	+18.335.025	+513,60%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.974.100	2.732.900	2.398.400	-334.500	-12,24%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	222.892.000	345.214.000	202.506.784	-142.707.216	-41,34%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	224.866.100	347.946.900	204.905.184	-143.041.716	-41,11%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	44.500.000	93.197.000	77.247.628	-15.949.372	-17,11%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.636.000	6.658.000	4.967.282	-1.690.718	-25,39%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	25.783.600	0	-8.382.925	-8.382.925	-%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	29.500.000	2.432.800	-3.617.605	-6.050.405	-248,70%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	105.419.600	102.287.800	70.214.380	-32.073.420	-31,36%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	119.446.500	245.659.100	134.690.804	-110.968.296	-45,17%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	123.701.000	249.229.000	156.595.729	-92.633.271	-37,17%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	123.701.000	249.229.000	156.595.729	-92.633.271	-37,17%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	0	0	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	0	0	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	0	0	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	123.701.000	249.229.000	156.595.729	-92.633.271	-37,17%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	123.701.000	249.229.000	156.595.729	-92.633.271	-37,17%

2.1.2.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 7)

Die Abweichungen beruhen zum größten Teil auf erhöhten Einzahlungen im Rahmen der Wohnungsverwaltung durch die städtischen Wohnungsbaugesellschaften, die nicht durch das Kommunalreferat beeinflusst werden können.

Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 11)

Für die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Kreativquartier“ an der Dachauer Straße wurden Bauunterhaltskosten geplant, jedoch noch nicht ausbezahlt.

Transferauszahlungen (Ziffer 12)

Im Nachtrag wurde, mit der Vergabe eines Erbbaurechtes für die Müllerstr. 2-6, ein Renovierungskostenzuschuss zum Betrieb einer Unterkunft und Begegnungsstätte für Flüchtlinge einmalig veranschlagt. Dieser wurde jedoch bisher nicht ausbezahlt.

Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 13)

Für die Entwicklungsmaßnahmen Freiham, Bayernkaserne und Ackermannbogen wurde das Budget im Bereich der sonstigen Auszahlungen geplant, die Buchungen erfolgten jedoch kostenartenscharf.

Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen (Ziffer 17)

Die Planung von Einnahmen aus Grundstücksverkäufen ist gerade beim angespannten Münchner Immobilienmarkt nur sehr schwer möglich. Insbesondere in den Bereichen der Prinz-Eugen-Kaserne, des Projektes Riem und der Entwicklungsmaßnahme Ackermannbogen konnten zum Jahresende die Verkaufserlöse (ca. 140 Mio. €) auf Grund langwieriger Vertragsverhandlungen und Vergabeverfahren nicht mehr zahlungswirksam umgesetzt werden und verschieben sich nach 2017.

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Ziffer 20)

Die Planung von Ausgaben im Rahmen von Grundstückserwerbungen ist gerade beim angespannten Münchner Immobilienmarkt nur sehr schwer möglich. In einigen wenigen Fällen können sich Auszahlungen aus Grundstückskäufen zeitlich verschieben, weil Vertragsanpassungen und Nachverhandlungen vor Abschluss des endgültigen Kaufvertrages beim Notar erforderlich werden.

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Ziffer 21)

Im Nachtrag 2016 wurden für das stadteigene Gebäude in der Karl-Schmidt-Straße 8 Umbaukosten geplant, jedoch noch nicht vollständig ausgezahlt.

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Ziffer 22)

Ab dem Haushaltsjahr 2016 werden die Belegungsrechte nicht mehr im Finanzhaushalt abgebildet und der Planansatz hierfür im Nachtrag auf Null gesetzt. Jedoch wurden noch im Vorjahr erfasste Geschäftsvorfälle nach der alten Buchungslogik rückabgewickelt.

Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Ziffer 24)

Ab dem Haushaltsjahr 2016 werden die Investitionszuweisung im München Modell (WIM V) nicht mehr im Finanzhaushalt abgebildet und der Planansatz hierfür im Nachtrag reduziert. Jedoch wurden noch im Vorjahr erfasste Geschäftsvorfälle nach der alten Buchungslogik rückabgewickelt.

3. Teilergebnishaushalt

3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.400	40.400	128.475	+88.075	+218,01%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.598.600	2.598.600	2.627.561	+28.961	+1,11%
5	+ Auflösung von Sonderposten	670.400	670.400	735.791	+65.391	+9,75%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	41.708.900	40.367.900	44.555.362	+4.187.462	+10,37%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.573.200	1.573.200	2.004.223	+431.023	+27,40%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	249.000	182.600	6.315.026	+6.132.426	+3358,39%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	68.983	+68.983	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	46.840.500	45.433.100	56.435.421	+11.002.321	+24,22%
11	- Personalaufwendungen	47.158.200	46.655.200	43.771.256	-2.883.944	-6,18%
12	- Versorgungsaufwendungen	4.051.700	5.048.700	5.552.847	+504.147	+9,99%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	126.158.900	182.701.200	183.631.683	+930.483	+0,51%
14	- Planmäßige Abschreibungen	24.008.300	24.008.300	27.594.606	+3.586.306	+14,94%
15	- Transferaufwendungen	0	499.000	500.000	+1.000	+0,20%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.844.300	6.138.300	13.793.261	+7.654.961	+124,71%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	207.221.400	265.050.700	274.843.653	+9.792.953	+3,69%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-160.380.900	-219.617.600	-218.408.232	+1.209.368	-0,55%
17	+ Finanzerträge	68.800	68.800	126.781	+57.981	+84,27%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	9.175	+9.175	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	68.800	68.800	117.606	+48.806	+70,94%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-160.312.100	-219.548.800	-218.290.626	+1.258.174	-0,57%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	294.882	+294.882	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	-294.882	-294.882	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-160.312.100	-219.548.800	-218.585.508	+963.292	-0,44%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	150.548.600	163.486.200	218.745.350	+55.259.150	+33,80%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	58.261.000	58.838.600	71.193.398	+12.354.798	+21,00%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-68.024.500	-114.901.200	-71.033.556	+43.867.644	-38,18%

3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Sonstige ordentliche Erträge (Ziffer 8)

Der Differenz zwischen Ist- und Planwerten liegen im Wesentlichen drei Sachverhalte zu Grunde. Zum einen wurden Wertberichtigungen in nicht unerheblicher Höhe zentral gebucht. Weiter wurden Mehrerlöse aus dem Abgang von unbeweglichem Vermögen erzielt, die jedoch bisher nicht geplant wurden. Schließlich wurde die Umbuchung einer investiven Zuweisung für die Sanierung in der Landsberger Str. 486 notwendig, weil es sich bei der Sanierung um einen konsumtiven Vorgang handelte.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Ziffer 16)

Auch die Abweichung bei den ordentlichen Aufwendungen basiert auf der Sanierung in der Landsberger Str. 486. Die zuvor fälschlich investiv verbuchte Maßnahme wurde berichtigt. Außerdem bestand für die Generalsanierung des sich bis 2016 im Teileigentum befindlichen Objektes Herzogspitalstr. 24 eine Anlage im Bau, die nach dem Verkauf aufwandswirksam aufgelöst werden musste.

4. Reste

4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden Haushaltsausgabereste i.H.v. 107 Tsd. € für das Haushaltsjahr 2016 gebildet.

4.2 Investive Reste

Im Referatsbereich wurden Reste i.H.v. 11.530 Tsd. € und im Bereich der Zentralen Ansätze i.H.v. 2.239 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2017 übertragen.

5. Personal

Personalstand 2016:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2016			Vollzeitäquivalente 2016		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	456	459	915	424,2	381,4	805,6
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	2	4	6	2,0	4,0	6,0
Beschäftigte Gesamt	458	463	921	426,2	385,4	811,6

* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2016				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
Kommunalreferat (D-Bereich)	38.282.096	37.543.690	36.259.735	-1.283.955	-3,42%
Übernahme Klinik (rsB)	7.936.126	8.287.896	6.696.316	-1.591.580	-19,20%
Alte Heimat (rsB)	109.900	109.900	88.056	-21.844	-19,88%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
Summe Referat	46.328.122	45.941.486	43.044.107	-2.897.379	-6,31%

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Wie auch in den vergangenen Jahren sind im Rahmen der Aufgabenerfüllung des Kommunalreferates gewisse wirtschaftliche und finanzielle Risiken, insbesondere beim Erwerb und der Veräußerung von Immobilien sowie beim Abschluss von städtebaulichen Verträgen, oftmals nicht vermeidbar. Dem Kommunalreferat ist es jedoch auch in 2016 gelungen, diese Risiken, insbesondere im Hinblick auf die Erreichung der damit verbundenen städtischen Ziele, auf ein verantwortbares Maß zu beschränken. Die Interessen der Stadt wurden dabei gewahrt.

7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2016

Derzeit sind keine Sachverhalte bekannt, die einen bedeutenden Einfluss auf den kommenden Jahresabschluss haben.

Kreisverwaltungsreferat

Referatsebene

1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2016

Das Kreisverwaltungsreferat ist DAS Bürgerreferat der Landeshauptstadt München. Täglich suchen mehrere Tausend Bürgerinnen und Bürger die Dienststellen des Kreisverwaltungsreferates auf und wenden sich mit ihrem Anliegen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daneben steigen die schriftlichen, telefonischen und elektronischen Anfragen stetig an. Mit rund 1,5 Millionen Kundenkontakten pro Jahr hat das KVR das mit Abstand höchste Besucheraufkommen aller städtischen Referate.

Auch das Jahr 2016 war wieder von erheblichen Zunahmen gekennzeichnet. Die Daten des Statistischen Amtes zeigen eindrucksvoll die Fortführung der Entwicklung der letzten Jahre. Auch in 2016 ist die Bevölkerung in München um 30.986 Personen auf insgesamt 1.524.024 Einwohner gestiegen. Es kamen 18.107 Münchner Kinder zur Welt. Zum zehnten Mal in Folge wurde der jeweilige Geburtenrekord des Vorjahres übertroffen.

Diese Zahlen machen deutlich, dass die Aufgaben des Kreisverwaltungsreferates auch 2016 weiter angestiegen sind. Daneben waren weitere Herausforderungen mit teilweise erheblichen finanziellen Auswirkungen zu bewältigen.

Die neugebaute Feuerwache 4 - Schwabing ging mit dem Wachbetrieb am 09.05.2016 in Dienst. Am Standort Heßstraße 120 sind bisher nun die bereits am alten Standort in der Nordendstraße 27 vorhandenen Fahrzeuge stationiert. Mit Einzug der Integrierten Leitstelle zum Juli 2017 wird das Gebäude in den Vollbetrieb gehen und dann von dort alle Notrufe (112) annehmen, disponieren und alarmieren.

2016 wurde die Ablösung des Fachverfahrens für die Ausländerbehörde beschlossen. Dies ist notwendig, da mit dem vorhandenen Fachverfahren die Anpassung an laufende gesetzliche Änderungen nicht mehr gewährleistet werden konnte. An der Umsetzung wird bereits mit Nachdruck gearbeitet.

Der Hunde-Kontrolldienst wurde zur Überwachung der Einhaltung der Vorgaben im Stadtgebiet und zur Kontrolle von Anordnungen im Bezug auf gefährliche Hundehaltung aufgestockt.

Das Servicebüro für die Film- und Fernsehbranche nahm im Kreisverwaltungsreferat seine Arbeit auf. Genehmigungen von Dreharbeiten auf öffentlichem Verkehrsgrund werden damit vereinfacht und beschleunigt.

Die LHM bekommt 2016 den Zuschlag zur Beteiligung an dem Forschungsprojekt CIVITAS ECCENTRIC. Das EU-Projekt für zukunftsorientierte Mobilität wird mit 4.000.000 € gefördert. Ziel ist es, mehr Lebensqualität und vollständige Mobilität in Neubausiedlungen zu gewährleisten. Das Kreisverwaltungsreferat übernimmt für das Projekt die Federführung innerhalb der Stadtverwaltung.

Um die gestiegenen Aufgaben auch weiterhin bewältigen zu können, wurden auch im Jahr 2016 mehrere Stadtratsbeschlüsse auf den Weg gebracht, die zu einem spürbaren Anstieg der Beschäftigten im Referat führen werden (u.a. für die Ausländerbehörde, die Abteilung Verkehrsmanagement, die Fahrzeugzulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde und die Kommunale Verkehrsüberwachung). Damit ist neben dem Anstieg der Personalkosten auch ein erheblicher Sachmittelbedarf verbunden.

2. Teilfinanzhaushalt

2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

2.1.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.978.500	1.978.500	2.742.674	+764.174	+38,62%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	74.596.600	76.356.600	78.959.934	+2.603.334	+3,41%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.511.200	11.499.200	11.916.951	+417.751	+3,63%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	454.800	415.800	344.606	-71.194	-17,12%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.203.800	13.127.800	12.866.790	-261.010	-1,99%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	102.744.900	103.377.900	106.830.955	+3.453.055	+3,34%
9	- Personalauszahlungen	180.272.300	185.754.300	175.801.632	-9.952.668	-5,36%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	48.916.100	57.283.600	50.635.395	-6.648.205	-11,61%
12	- Transferauszahlungen	1.215.900	1.218.900	2.581.849	+1.362.949	+111,82%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.582.800	21.540.400	19.320.989	-2.219.411	-10,30%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	249.987.100	265.797.200	248.339.865	-17.457.335	-6,57%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-147.242.200	-162.419.300	-141.508.910	+20.910.390	-12,87%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	353.000	593.078	+240.078	+68,01%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	17.269	+17.269	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	4.300	+4.300	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	353.000	614.647	+261.647	+74,12%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	15.117.000	19.014.000	12.950.021	-6.063.979	-31,89%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	988.000	1.797.000	1.712.786	-84.214	-4,69%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	7.000	+7.000	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	16.105.000	20.811.000	14.669.807	-6.141.193	-29,51%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-16.105.000	-20.458.000	-14.055.160	+6.402.840	-31,30%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-163.347.200	-182.877.300	-155.564.070	+27.313.230	-14,94%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-163.347.200	-182.877.300	-155.564.070	+27.313.230	-14,94%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	835.571	+835.571	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	0	0	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	835.571	+835.571	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-163.347.200	-182.877.300	-154.728.499	+28.148.801	-15,39%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-163.347.200	-182.877.300	-154.728.499	+28.148.801	-15,39%

2.1.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Transferauszahlungen (Ziffer 12)

Die Transferauszahlungen waren im Ist 2016 um 1,36 Mio. € höher als geplant. Grund hierfür sind im Wesentlichen einmalige Auszahlungen an die Park & Ride GmbH aus Stadtratsbeschlüssen für z.B. die Instandsetzung von P+R-Anlagen (vgl. z.B. Sanierung P+R-Parkhaus Messestadt Ost, VV 20.04.2016). Die Mittel werden in der Regel aus Stellplatzablösemitteln über den Büroweg bereitgestellt und sind daher grds. nicht im Haushaltsplan enthalten.

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Ziffer 22)

Die Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen lagen 6,06 Mio. € unter dem Plan.

Dies begründet sich hauptsächlich durch drei Sachverhalte bei der Hauptabteilung IV – Branddirektion:

Für die Ersteinrichtung der neuen Feuerwache 4 in der Heßstraße wurden teilweise auch Gegenstände im konsumtiven Bereich unter 150 € netto beschafft. Hierfür erfolgte im Rahmen des Jahresabschlusses eine Veranschlagungsberichtigung.

Zudem geht die Leitstelle erst im 3. Quartal 2017 in Betrieb, weshalb noch nicht alle Einrichtungsgegenstände beschafft wurden. Daher wurden 2016 insgesamt 1,82 Mio. Euro weniger ausgezahlt als veranschlagt.

Bei den Kraftfahrzeugen liegen die Auszahlungen um 4,89 Mio. Euro unter dem Planansatz. Ursache hierfür ist ein durch die Vergabestelle 1 verhängter Auszahlungsstopp für die Drehleiterfahrzeuge aufgrund von technischen Mängeln. Mittlerweile wurden diese weitestgehend behoben (Auszahlung von 2,3 Mio. Euro am 31.12.2016), weshalb davon auszugehen ist, dass die Restsumme in 2017 zahlungswirksam wird.

3. Teilergebnishaushalt

3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

3.1.1 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.969.300	1.969.300	2.708.649	+739.349	+37,54%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	74.596.600	76.356.600	79.056.457	+2.699.857	+3,54%
5	+ Auflösung von Sonderposten	1.248.300	1.248.300	1.294.221	+45.921	+3,68%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.520.400	11.508.400	12.567.051	+1.058.651	+9,20%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	454.800	415.800	344.606	-71.194	-17,12%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	14.909.700	14.084.700	17.266.732	+3.182.032	+22,59%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	7.246	+7.246	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	104.699.100	105.583.100	113.244.962	+7.661.862	+7,26%
11	- Personalaufwendungen	180.673.800	186.173.500	176.510.824	-9.662.676	-5,19%
12	- Versorgungsaufwendungen	34.297.900	36.083.300	38.832.432	+2.749.132	+7,62%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.681.100	58.178.600	51.959.958	-6.218.642	-10,69%
14	- Planmäßige Abschreibungen	6.120.100	6.120.100	7.283.047	+1.162.947	+19,00%
15	- Transferaufwendungen	1.220.900	1.223.900	2.674.264	+1.450.364	+118,50%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.812.800	20.489.200	19.557.459	-931.741	-4,55%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	290.806.600	308.268.600	296.817.984	-11.450.616	-3,71%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-186.107.500	-202.685.500	-183.573.022	+19.112.478	-9,43%
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-186.107.500	-202.685.500	-183.573.022	+19.112.478	-9,43%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-186.107.500	-202.685.500	-183.573.022	+19.112.478	-9,43%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	342.500	342.500	167.225	-175.275	-51,18%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	40.264.100	39.916.700	46.774.025	+6.857.325	+17,18%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-226.029.100	-242.259.700	-230.179.822	+12.079.878	-4,99%

3.1.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Sonstige ordentliche Erträge (Ziffer 8)

Die sonstigen ordentlichen Erträge waren im Ist 2016 um 3,18 Mio. € höher als geplant. Die Abweichung ergibt sich hauptsächlich durch die Auflösung von Rückstellungen (2,47 Mio. €).

Dabei wurden zum einen die Rückstellungen im IT-Bereich zu hoch angesetzt (1,03 Mio. €). Zudem ergaben sich durch einen im Rahmen eines Gerichtsverfahrens geschlossenen Vergleich niedrigere Kosten als geplant (0,4 Mio. €).

Weiterhin wurden Pensionsrückstellungen i.H.v. 1,46 Mio. € aufgelöst, hierfür bestand nur ein Planansatz von 0,68 Mio. €. Die Planung erfolgt zentral durch das Personal- und Organisationsreferat.

Planmäßige Abschreibungen (Ziffer 14)

Bei den planmäßigen Abschreibungen liegt eine Überschreitung des Planansatzes um 1,16 Mio. € vor. Hier ist v.a. die Abschreibung bei Fahrzeugen der Feuerwehr wegen Neubeschaffungen gestiegen. Eine Planung ist auf Grund der zeitlichen Vorläufe schwierig.

Transferaufwendungen (Ziffer 15)

Vgl. 2.1.2 Erläuterungen wesentlicher Abweichungen zum Teilfinanzhaushalt.

4. Reste

4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden keine Haushaltsausgabereste für das Haushaltsjahr 2016 gebildet.

4.2 Investive Reste

Es wurden Reste i.H.v. 4.332 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2017 übertragen.

5. Personal

Personalstand 2016:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2016			Vollzeitäquivalente 2016		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	2.457	1.175	3.632	2.404,1	1.029,4	3.433,5
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	127	0	127	121,0	0,0	121,0
Beschäftigte Gesamt	2.584	1.175	3.759	2.525,1	1.029,4	3.554,5

* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2016				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
KVR (D-Bereich)	86.995.804	90.388.383	85.343.826	-5.044.557	-5,58%
KVR, Amtl. Tierarzt (rsB)	1.441.125	1.727.095	1.929.275	202.180	+11,71%
KVR, Branddirektion (D-Bereich)	14.835.981	17.735.857	14.635.934	-3.099.923	-17,48%
KVR, Branddirektion (rsB)	76.444.623	75.280.185	73.385.094	-1.895.091	-2,52%
KVR, Wahlen (rsB)	440.233	497.766	440.828	-56.938	-11,44%
				0	-%
Summe Referat	180.157.766	185.629.286	175.734.957	-9.894.329	-5,33%

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

In 2016 wurden durch Beschlüsse des Stadtrates weitere wegweisende Entscheidungen getroffen, die ab 2017 erhebliche finanzielle Auswirkungen haben werden.

Besonders ist hier die Anmietung von Büroräumen in der Seidlstraße 27 zu nennen, die die Verlagerung des Asylbereiches (HA II/3) aus dem Hauptgebäude Ruppertstraße 19 ermöglicht.

Außerdem hat der Stadtrat das KVR beauftragt, ein Konzept für einen KVR-Außendienst zu erarbeiten. Dieses wird 2017 dem Stadtrat vorgestellt werden.

Ein weiterer bedeutender Schritt war die Entscheidung des Stadtrates, das Gebäude Ruppertstraße weiterhin anzumieten und eine Aufstockung und energetische Sanierung anzustoßen. Auch das Innere des Gebäudes, wie z.B. die Wartebereiche, werden umfangreich umgestaltet. Die Pläne für den Umbau werden dem Stadtrat im Jahr 2017 in Beschlüssen zur Entscheidung vorgelegt.

7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2016

Im Februar 2017 sorgte die Kampfmittelbeseitigung des Munitionsfundes in Freimann für erhebliches Aufsehen. Das KVR als Sicherheitsbehörde der Landeshauptstadt München hat die Arbeiten koordiniert und einen entsprechenden Beschluss zur Kostensituation in den Stadtrat eingebracht. Nach Abschluss der Arbeiten im April 2017 muss die Kostenaufteilung bzw. ggf. Kostenübernahme geklärt werden.

Kulturreferat

Referatsebene

1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2016

Aufgabe in einer wachsenden Stadt ist es, das Kulturangebot auszubauen. Die Querschnittsaufgaben Interkultur und Inklusion spielen dabei eine große Rolle.

Das Kulturreferat und seine Akteure im **Gasteig** – darunter Stadtbibliothek, Volkshochschule, Philharmoniker – arbeiten intensiv an der künftigen Ausrichtung des Kultur- und Bildungszentrums. Die Anforderungen fließen in das Bauprogramm zur Generalsanierung ein.

In der ersten Spielzeit unter der Intendanz von Matthias Lilienthal haben sich die **Münchner Kammerspiele** noch weiter in die Stadtgesellschaft hinein geöffnet und ein deutlich breiteres Publikum erreicht. Die Inszenierung "Mittelreich" wird zum Theatertreffen in Berlin eingeladen.

Die Planungen für den **Neubau des Münchner Volkstheaters** auf dem Viehhofgelände sind einen entscheidenden Schritt weitergekommen: Der Stadtrat hat das Nutzerbedarfs- und Raumprogramm genehmigt und die Vergabe an einen Generalübernehmer auf den Weg gebracht.

Die **Münchener Biennale** mit Uraufführungen von Werken des neuen Musiktheaters findet erstmals unter der künstlerischen Leitung von Daniel Ott und Manos Tsangaris statt. **Rodeo**, das biennale Festival der Münchner Tanz- und Theaterszene, findet dieses Mal unter der künstlerischen Leitung der Dramaturgin Sarah Israel statt.

Unter dem Namen **HochX** eröffnet in Giesing eine städtisch finanzierte Plattform für Theater, Tanz, Performance, Literatur und Musik.

Ebenfalls in Giesing wird ein Neubau der **Münchner Stadtbibliothek** mit einer Ausleihfläche von 1.170 Quadratmetern in Betrieb genommen. Die Wiedereröffnung der **Monacensia** ist ein wichtiges Ereignis für Kunst-, Architektur- und Literaturfans. Das städtische Literaturarchiv befindet sich im denkmalgeschützten Künstlerhaus Adolf von Hildebrands, das umfangreich saniert worden ist. Die öffentlich zugänglichen Flächen haben sich auf 760 qm verdoppelt. Eine Dauerausstellung wird dem literarischen München zur Zeit von Thomas Mann gewidmet.

Die **Münchner Volkshochschule** eröffnet am Scheidplatz in Schwabing neue Räume für die Senioren-Volkshochschule und für das Fachgebiet "Barrierefrei lernen". In der Orleansstraße kommt ein MVHS-Standort für Jugendliche und junge Erwachsene hinzu.

In Hadern werden mit „**Guardini 90**“ neue Räume für Kultur und Ehrenamt geschaffen. Der Stadtrat beschließt auf dem Areal der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne in Bogenhausen den Bau eines **Bürger- und Kulturtreffs**.

Das Betriebskonzept für die Jüter- und die Tonnenhalle wurde im Stadtrat verabschiedet. Mit den beiden Hallen soll im **Kreativquartier** ein Produktions- und Präsentationsort des freien Kunst-, Kultur- und Kreativschaffens entstehen.

Der Vertrag von Prof. Dr.-Ing. Winfried Nerdinger als Gründungsdirektor des **NS-Dokumentationszentrums München** wurde bis 2018 verlängert.

Im **Lenbachhaus** wird die Sammlung "Blauer Reiter" nach Ausleihen wieder vollständig präsentiert. Das **Münchner Stadtmuseum** und das **Jüdische Museum** thematisieren „500 Jahre Reinheitsgebot“ in kulturgeschichtlichen Ausstellungen.

2. Teilfinanzhaushalt

2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	104.300	754.300	1.339.594	+585.294	+77,59%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.204.700	5.512.700	5.644.059	+131.359	+2,38%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.519.200	8.883.200	10.593.194	+1.709.994	+19,25%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	276.400	276.400	276.992	+592	+0,21%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	294.077	+294.077	-%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	12.300	12.300	11.176	-1.124	-9,14%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	14.116.900	15.438.900	18.159.092	+2.720.192	+17,62%
9	- Personalauszahlungen	57.799.300	59.371.900	55.387.522	-3.984.378	-6,71%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	51.161.400	56.193.300	51.871.411	-4.321.889	-7,69%
12	- Transferauszahlungen	85.723.700	86.231.400	86.376.997	+145.597	+0,17%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.773.000	5.597.800	3.818.082	-1.779.718	-31,79%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	199.457.400	207.394.400	197.454.012	-9.940.388	-4,79%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-185.340.500	-191.955.500	-179.294.920	+12.660.580	-6,60%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.316.000	1.316.000	21.058	-1.294.942	-98,40%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	46.742	+46.742	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	1.316.000	1.316.000	67.800	-1.248.200	-94,85%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	18.257	+18.257	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.700.000	2.047.000	1.442.633	-604.367	-29,52%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.098.300	2.589.300	3.223.162	+633.862	+24,48%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	1.241.300	1.113.300	1.004.598	-108.702	-9,76%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	8.039.600	5.749.600	5.688.650	-60.950	-1,06%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-6.723.600	-4.433.600	-5.620.850	-1.187.250	+26,78%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-192.064.100	-196.389.100	-184.915.770	+11.473.330	-5,84%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-192.064.100	-196.389.100	-184.915.770	+11.473.330	-5,84%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	602.799	+602.799	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	7.203	+7.203	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	595.596	+595.596	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-192.064.100	-196.389.100	-184.320.174	+12.068.926	-6,15%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-192.064.100	-196.389.100	-184.320.174	+12.068.926	-6,15%

2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Abweichung des Jahresergebnisses 2016 zu den Haushaltsplanansätzen 2016

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Plan/Ist-Vergleich

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 5)

Das Ist-Ergebnis 2016 (10.593 Tsd. €) liegt mit 1.710 Tsd. € **über** dem geplanten Budget 2016 (8.883 Tsd. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Im Haushaltsjahr 2016 wurden nicht verbrauchte Betriebsmittelzuschüsse 2015 in Höhe von insgesamt 806 Tsd. € von der Deutsches Theater Betriebs-GmbH (662 Tsd. €) und der Münchner Volkstheater GmbH (144 Tsd. €) rückerstattet.

Darüber hinaus konnten bei den Museen, dem NS-Dokumentationszentrum, den Münchner Philharmonikern und der Münchner Stadtbibliothek Mehreinzahlungen in Höhe von 245 Tsd. € Verkaufserlöse aus Handelswaren (z.B. Ausstellungskataloge, Postkarten) erwirtschaftet werden.

Neben Mehreinzahlungen bei den Mieten (187 Tsd. €) wurden außerdem Einzahlungen in Höhe von 471 Tsd. € für nur bedingt planbare Sachverhalte geleistet (z.B. Medienersätze, Rückforderungen von Zuwendungen, diverse Eintrittsgelder, Ersätze von Ausstellungskosten, Rückerstattungen).

Im Übrigen liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellungen liefen im Wesentlichen wie geplant.

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Plan/Ist-Vergleich

Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)

Das Ist-Ergebnis 2016 (3.818 Tsd. €) liegt mit 1.779 Tsd. € **unter** dem geplanten Budget 2016 (5.597 Tsd. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Innerhalb der Städtischen Galerie im Lenbachhaus kam es zu Minderauszahlungen in Höhe von 1.064 Tsd. €. Im Rahmen des „Ausstellungs- und Veranstaltungsbetriebs“ kam es zu Veränderungen. Des Weiteren ergaben sich einmalige Einsparungen und auch Zahlungsverchiebungen bei den Transportkosten. Darüber hinaus wurde der Ansatz für Sammlungs- und Transportversicherungen in 2016 nicht in voller Höhe ausgeschöpft. Weiterhin wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 Umschichtungen in Höhe von 506 Tsd. € vom konsumtiven in den investiven Haushalt vorgenommen.

Das NS-Dokumentationszentrum hat während des ersten vollständigen Betriebsjahres im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verschiedene Werbemittel und -wege ausprobiert und die Resonanz getestet, was zu Minderauszahlungen in Höhe von 168 Tsd. € führte. Nachdem nun Erfahrungswerte vorliegen, wird die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ab 2017 intensiviert.

Das verbleibende Delta zwischen erklärter und tatsächlicher Abweichung bei der Position 13 sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 41 Tsd. € verteilt sich im Teilfinanzhaushalt Kulturreferat auf mehrere Finanzpositionen in den verschiedensten Organisationseinheiten.

Im Übrigen liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellungen liefen im Wesentlichen wie geplant.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit im Plan/Ist-Vergleich

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Zeile 15)

Das Ist-Ergebnis 2016 (21 Tsd. €) liegt mit 1.295 Tsd. € **unter** dem geplanten Budget 2016 (1.316 Tsd. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Die Mindereinzahlung in Höhe von 1.316 Tsd. € ist darauf zurückzuführen, dass die Prüfungen der geplanten Zuwendungen für den Neubau des NS-Dokumentationszentrums beim Bund und Land noch andauern. Nach erfolgter Prüfung wird mit den Einzahlungen in 2017 gerechnet.

Darüber hinaus konnten nicht planbare Mehreinzahlungen in Höhe von 22 Tsd. €, insbesondere Schenkungsmittel für das Münchner Stadtmuseum erzielt werden.

Im Übrigen liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellungen liefen im Wesentlichen wie geplant.

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Plan/Ist-Vergleich

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellungen liefen im Wesentlichen wie geplant.

3. Teilergebnishaushalt

3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	104.300	754.300	1.259.359	+505.059	+66,96%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.204.700	5.512.500	6.378.601	+866.101	+15,71%
5	+ Auflösung von Sonderposten	442.700	442.700	456.055	+13.355	+3,02%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.519.200	8.883.200	10.205.633	+1.322.433	+14,89%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	276.300	276.300	276.992	+692	+0,25%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	25.700	2.143.300	4.000.148	+1.856.848	+86,64%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	14.572.900	18.012.300	22.576.788	+4.564.488	+25,34%
11	- Personalaufwendungen	58.365.000	59.932.200	55.773.237	-4.158.963	-6,94%
12	- Versorgungsaufwendungen	1.407.700	1.623.200	1.750.673	+127.473	+7,85%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	51.161.400	54.676.300	53.119.052	-1.557.248	-2,85%
14	- Planmäßige Abschreibungen	7.386.800	7.386.800	8.564.900	+1.178.100	+15,95%
15	- Transferaufwendungen	85.723.700	86.006.400	85.708.544	-297.856	-0,35%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.772.900	4.947.800	3.976.052	-971.748	-19,64%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	208.817.500	214.572.700	208.892.458	-5.680.242	-2,65%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-194.244.600	-196.560.400	-186.315.670	+10.244.730	-5,21%
17	+ Finanzerträge	12.300	12.300	11.176	-1.124	-9,14%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	17	+17	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	12.300	12.300	11.159	-1.141	-9,28%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-194.232.300	-196.548.100	-186.304.511	+10.243.589	-5,21%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-194.232.300	-196.548.100	-186.304.511	+10.243.589	-5,21%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	31.435.400	31.435.400	466.158	-30.969.242	-98,52%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	46.162.800	46.404.700	16.600.448	-29.804.252	-64,23%
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-208.959.700	-211.517.400	-202.438.801	+9.078.599	-4,29%

3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Abweichung des Jahresergebnisses 2016 zu den Haushaltsplanansätzen 2016

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Das Ist-Ergebnis 2016 (4.000 Tsd. €) liegt mit 1.857 Tsd. € (+86,64%) **über** dem geplanten Budget 2016 (2.143 Tsd. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Die Abweichung bei den ordentlichen Erträgen resultiert weitestgehend daraus, dass in 2016 rund 1.310 Tsd. € höhere Rückstellungen (Eigenbetrieb it@M, Pensionen, Altersteilzeit, Beihilfe) aufgelöst wurden, als ursprünglich für das Haushaltsjahr 2016 geplant waren.

Darüber hinaus wurde eine nicht planbare Umsatzsteuerrückerstattung für das Jahr 2012 für den Spielmotor in Höhe von 291 Tsd. € verbucht.

Das verbleibende Delta zwischen erklärter und tatsächlicher Abweichung bei der Position 8 Sonstige ordentliche Erträge in Höhe von 256 Tsd. € verteilt sich im Teilergebnishaushalt Kulturreferat auf mehrere nicht planbare Sachverhalte (z.B. Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung der Einzelwert- und Pauschalwertberichtigung, Mehrerlös aus Abgang von beweglichen Sachanlagen, Widerruf von Niederschlagungen) in den verschiedensten Organisationseinheiten.

Aufwendungen planmäßige Abschreibungen (Zeile 14)

Das Ist-Ergebnis 2016 (8.565 Tsd. €) liegt mit 1.178 Tsd. € (+15,95%) **über** dem geplanten Budget 2016 (7.387 Tsd. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Die höheren Aufwendungen im Haushaltsjahr 2016 sind schwerpunktmäßig zurückzuführen auf höhere planmäßige Abschreibungen bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungen im Rahmen der Neueinrichtung verschiedener Bibliotheken (Monacensia, Gasteig usw.) sowie kultureller Einrichtungen (UBO9, Guardini90).

4. Reste

4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Für das Haushaltsjahr 2016 wurden Haushaltsausgabereste i.H.v. 73 Tsd. € (im Bereich Bauunterhalt des Münchner Stadtmuseums) gebildet.

4.2 Investive Reste

Im Kulturreferat bestehen im investiven Bereich Haushaltsauszahlungsreste von insgesamt 5.491 Tsd. €, die für folgende Maßnahmen gebunden sind:

Baumaßnahmen	2.209 Tsd. €
Ersteinrichtungskosten	622 Tsd. €
Kunst- und Sammlungsgegenstände	612 Tsd. €
Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände	658 Tsd. €
DV-Anlagen, Software	346 Tsd. €
Investitionszuschüsse	957 Tsd. €
Kraftfahrzeuge, Nutzfahrzeuge	87 Tsd. €

Im Bereich der Baumaßnahmen inkl. der Ersteinrichtungskosten kann es immer wieder aufgrund nicht planbarer Unwägbarkeiten zu zeitlichen Verzögerungen kommen.

Im Bereich des Erwerbs von Kunst- und Sammlungsgegenständen kommt es zu Verschiebungen. Die Ursachen sind oft auf kurzfristige unterjährige vorab nicht planbare Veränderungen und kurzfristige marktabhängige Angebote zurückzuführen.

5. Personal

Personalstand 2016:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2016			Vollzeitäquivalente 2016		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	326	699	1.025	304,8	560,7	865,5
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	9	15	24	9,0	15,0	24,0
Beschäftigte Gesamt	335	714	1.049	313,8	575,7	889,5

* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2016			Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR		
Deckungsbereich Referat	44.723.423	46.244.184	43.817.207	-2.426.977	-5,25%
Besonderheiten	12.692.120	12.741.979	11.141.830	-1.600.149	-12,56%
Stiftung	146.800	146.800	173.182	26.382	+17,97%
etc.	839.700	839.700	934.125	94.425	+11,25%
Summe Referat	58.402.043	59.972.663	56.066.344	-3.906.319	-6,51%

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Ab dem Haushaltsjahr 2015 wurde von der Stadtkämmerei festgelegt, dass die Institute des Kulturreferats

Münchner Stadtbibliothek
Münchner Philharmoniker
Münchner Stadtmuseum
Städtische Galerie im Lenbachhaus
Jüdisches Museum München
NS-Dokumentationszentrum

als referatsspezifische Besonderheit gelten.

Chancen und Risiken liegen somit beim Gesamthaushalt. D.h. mögliche Mehrbedarfe muss der Gesamthaushalt leisten, es kommen ihm aber auch eventuelle Minderbedarfe zugute.

In der Praxis bedeutet das für die Institute des Kulturreferats, dass ab dem Haushaltsjahr 2015 keine Möglichkeit mehr besteht, im konsumtiven Bereich Haushaltsauszahlungsreste zu bilden. Die Planungssicherheit und der Haushaltsvollzug bei „Unvorhergesehenem“ wird dadurch erheblich eingeschränkt.

7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2016

entfällt

Personal- und Organisationsreferat

Referatsebene

1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2016

Die überproportional wachsende Bevölkerung in der Landeshauptstadt München, die auch künftig anhalten wird, stellt die Stadtverwaltung vor immer neue Herausforderungen. Die damit verbundenen neuen und zusätzlichen Aufgaben einer Großstadtverwaltung können nur mit ausreichend zur Verfügung stehendem, gut qualifiziertem und von der IT optimal unterstütztem Personal gemeistert werden. Vor diesem Hintergrund und der damit verbundenen Arbeitsverdichtung für das Personal- und Organisationsreferat wurden mit Beschluss des Stadtrats vom 17.02.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 04056) dem Personal- und Organisationsreferat zusätzliche Kapazitäten zugewiesen.

2. Teilfinanzhaushalt

2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

2.1.1 Referatsbereich – Buchungskreis 0250

2.1.1.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.247.400	4.247.400	5.412.951	+1.165.551	+27,44%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.411.300	1.858.700	1.291.884	-566.816	-30,50%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	-4.419	-4.419	-%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	5.658.700	6.106.100	6.700.416	+594.316	+9,73%
9	- Personalauszahlungen	52.696.800	56.076.400	55.537.978	-538.422	-0,96%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.929.000	15.501.500	15.801.073	+299.573	+1,93%
12	- Transferauszahlungen	0	0	300	+300	-%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.673.400	1.969.300	1.534.258	-435.042	-22,09%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	68.299.200	73.547.200	72.873.609	-673.591	-0,92%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-62.640.500	-67.441.100	-66.173.193	+1.267.907	-1,88%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	0	0	-%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	425.000	538.313	+113.313	+26,66%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	0	425.000	538.313	+113.313	+26,66%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	0	-425.000	-538.313	-113.313	+26,66%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-62.640.500	-67.866.100	-66.711.506	+1.154.594	-1,70%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-62.640.500	-67.866.100	-66.711.506	+1.154.594	-1,70%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	1.781	+1.781	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-376	-376	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	2.157	+2.157	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-62.640.500	-67.866.100	-66.709.349	+1.156.751	-1,70%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-62.640.500	-67.866.100	-66.709.349	+1.156.751	-1,70%

2.1.1.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 5)

Die privatrechtlichen Entgelte sind um ca. 1,2 Mio. € gestiegen. Diese Erhöhung ist auf die steigenden Anteile bei der Verrechnungen an die Eigenbetriebe zurückzuführen.

2.1.2 Zentrale Ansätze – Buchungskreis 0099

2.1.2.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200.000	200.000	304.478	+104.478	+52,24%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	88.900	88.900	147.218	+58.318	+65,60%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.364.100	25.764.100	34.331.111	+8.567.011	+33,25%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	-%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	24.653.000	26.053.000	34.782.807	+8.729.807	+33,51%
9	- Personalauszahlungen	68.385.200	21.200.100	17.604.333	-3.595.767	-16,96%
10	- Versorgungsauszahlungen	338.747.200	333.966.700	339.106.931	+5.140.231	+1,54%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	100.500	100.500	138.091	+37.591	+37,40%
12	- Transferauszahlungen	0	0	0	0	-%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	47.032.100	47.032.100	46.626.141	-405.959	-0,86%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	454.265.000	402.299.400	403.475.496	+1.176.096	+0,29%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-429.612.000	-376.246.400	-368.692.689	+7.553.711	-2,01%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	10.200	10.200	172.868	+162.668	+1594,78%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	10.200	10.200	172.868	+162.668	+1594,78%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	0	0	-%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	372.550	+372.550	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	0	0	372.550	+372.550	-%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	10.200	10.200	-199.682	-209.882	-2057,67%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-429.601.800	-376.236.200	-368.892.371	+7.343.829	-1,95%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-429.601.800	-376.236.200	-368.892.371	+7.343.829	-1,95%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	0	0	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	0	0	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	0	0	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-429.601.800	-376.236.200	-368.892.371	+7.343.829	-1,95%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-429.601.800	-376.236.200	-368.892.371	+7.343.829	-1,95%

2.1.2.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Kostenerstattung und Kostenumlagen (Zeile 6)

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen wurden über 8,6 Mio. € mehr eingezahlt als geplant. In diesen Einzahlungen sind u. a. die Kostenerstattungen von Bund, Ländern und Gemeinden enthalten, die das Personal- und Organisationsreferat aufgrund gesetzlicher Regelungen erhält (Anteile an Versorgungslasten aufgrund des Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrags).

Personalauszahlungen (Zeile 9)

Im Planansatz der zentralen Ansätze POR wurden Mittel für geplante Beschlüsse der Referate, die nach Anmeldeschluss des Nachtrags zu erwarten waren, zentral veranschlagt, um einen möglichst realistischen gesamtstädtischen Planansatz zu erreichen.

Da nicht alle neugeschaffenen Stellen noch im Jahr 2016 besetzt werden konnten, wurden die hierfür im Nachtrag eingeplanten Mittel um ca. 3,6 Mio. € unterschritten.

3. Teilergebnishaushalt

3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-%
5	+ Auflösung von Sonderposten	1.100	1.100	1.133	+33	+3,00%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.247.400	4.247.400	5.108.143	+860.743	+20,27%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.411.300	1.858.700	1.604.438	-254.262	-13,68%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	52.700	1.184.700	485.295	-699.405	-59,04%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	5.712.500	7.291.900	7.199.009	-92.891	-1,27%
11	- Personalaufwendungen	52.860.900	56.341.500	55.797.601	-543.899	-0,97%
12	- Versorgungsaufwendungen	5.560.600	6.233.300	6.869.697	+636.397	+10,21%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.929.000	15.490.100	15.642.808	+152.708	+0,99%
14	- Planmäßige Abschreibungen	189.400	189.400	288.292	+98.892	+52,21%
15	- Transferaufwendungen	0	0	300	+300	-%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.673.400	1.969.300	1.809.836	-159.464	-8,10%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	74.213.300	80.223.600	80.408.534	+184.934	+0,23%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-68.500.800	-72.931.700	-73.209.525	-277.825	+0,38%
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-68.500.800	-72.931.700	-73.209.525	-277.825	+0,38%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-68.500.800	-72.931.700	-73.209.525	-277.825	+0,38%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	56.950.700	55.460.200	70.431.187	+14.970.987	+26,99%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.611.500	8.637.600	9.943.011	+1.305.411	+15,11%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-20.161.600	-26.109.100	-12.721.349	+13.387.751	-51,28%

3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

4. Reste

4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden für das Haushaltsjahr 2016 keine Haushaltsausgabereste gebildet.

4.2 Investive Reste

a) Personal- und Organisationsreferat Referatsbereich, Buchungskreis 0250

Im Personal- und Organisationsreferat wurden im investiven Bereich Reste in Höhe von 13 T€ (für Einrichtung, Ausstattung) auf das Haushaltsjahr 2017 (Vorjahr: 16 T€) übertragen.

b) Personal- und Organisationsreferat Zentrale Ansätze, Buchungskreis 0099

Im Personal- und Organisationsreferat werden im investiven Bereich keine Reste auf das Haushaltsjahr 2017 (Vorjahr: 0 T€) übertragen.

5. Personal

Personalstand 2016:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2016			Vollzeitäquivalente 2016		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	234	483	717	225,5	403,3	628,8
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	496	866	1.362	494,0	863,5	1.357,5
Beschäftigte Gesamt	730	1.349	2.079	719,5	1.266,8	1.986,3

* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2016			Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR		
Deckungsbereich Referat	32.691.111	35.094.200	33.813.551	-1.280.649	-3,65%
Ausbildung (rsB)	19.370.799	20.528.080	21.220.436	692.356	+3,37%
Projekt AFS (rsB)	484.197	298.864	295.570	-3.294	-1,10%
Projekt e-Recruiting (rsB)	0	4.323	1.084	-3.239	-74,92%
Besonderheit POR-Zentral	65.435.081	18.250.000	15.737.605	-2.512.395	-13,77%
Summe Referat	117.981.188	74.175.467	71.068.246	-3.107.221	-4,19%

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Herausforderungen/Probleme in der Personalgewinnung

Die Probleme, die die stark wachsende Metropole München, der demografische Wandel und der damit eng verbundene Fachkräftemangel schon heute die Stadtverwaltung bei der Personalgewinnung spüren lässt, sind weiterhin ein beherrschendes Thema. Insbesondere bei Ingenieurberufen, im Gesundheitswesen sowie im Bereich der IT sind nach wie vor Personalgewinnungsschwierigkeiten festzustellen. Ähnliche Tendenzen sind inzwischen auch bei bislang noch nicht zum Kreis der Mangelberufe zählenden Gruppen – hier sind z. B. alle Qualifikationsebenen des Verwaltungsdienstes zu nennen – zu verzeichnen.

Dem hohen Personalbedarf der Landeshauptstadt München, der weitgehend über die Ausbildung eigener Nachwuchskräfte gedeckt werden soll, steht ein florierender Arbeitsmarkt in München gegenüber. Zudem konkurriert die Stadt mit anderen attraktiven Arbeitgebern aus dem Bereich der Großunternehmen und des Mittelstandes um einen immer kleineren Personenkreis, der seine Schulausbildung abschließt und einen Ausbildungs- und Studienplatz sucht.

Ein weiteres Problem stellen die hohen Absprungraten zwischen Einstellungsversprechen und Ausbildungsbeginn dar, die bei einzelnen Ausbildungsrichtungen bei bis zu 50 % liegen. Diesem muss durch ein schnelleres Auswahl- und Einstellungsverfahren entgegengewirkt werden. Chancen für weiterhin hohe Ausbildungszahlen ergeben sich bei der sog. Generation Z, also Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die um das Jahr 2000 geboren sind. Erkenntnisse weisen darauf hin, dass es sich hier um eine Generation handelt, die wieder mehr nach Sicherheit sucht und für die deshalb der öffentliche Dienst ein interessanter Arbeitgeber sein könnte.

Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der LHM

Damit die Stadtverwaltung neue und zusätzliche Aufgaben übernehmen kann, muss das POR als stadtinterner Dienstleister gut qualifiziertes und von anderen Arbeitgebern heftig umworbenes Personal gewinnen. Die Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der Landeshauptstadt München nimmt in diesem Zusammenhang einen immer höheren Stellenwert ein. Durch die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt besteht ein erhöhter Handlungsdruck bei der Werbung um qualifiziertes Personal. Dafür ist es weiterhin erforderlich, die Marketingmaßnahmen zur Verbesserung der Bekanntheit der LHM als attraktive Arbeitgeberin zu verstärken. So kann die Anzahl qualifizierter Bewerbungen erhöht und die erfolgreiche Besetzung der ausgeschriebenen Stellen sichergestellt werden. Durch den weiteren Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements, durch Erstellung innovativer Konzepte zur internen Personalentwicklung und externen Personalgewinnung, erhöht die LHM zudem ihre Attraktivität als Arbeitgeberin.

Strategische Zukunftsthemen

Im Focus stehen Themen wie Attraktivität und Digitalisierung bei der Bewältigung der modernen Arbeitswelt von morgen. Eine zeitgemäße IT, schlanke und effiziente Arbeitsprozesse sowie das Nutzen von Synergien durch vernünftige Organisationsstrukturen sind für die Arbeitsfähigkeit der gesamten Stadtverwaltung unerlässlich.

Grundbaustein hierfür stellt eine moderne IT-Landschaft dar, die in ihren Funktionalitäten die Arbeitsprozesse des Personal- und Organisationsmanagements optimal unterstützt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch an einer Beschäftigung bei der Landeshauptstadt München interessierte Bewerberinnen und Bewerber erwarten eine moderne, komfortable, innovative und reibungslose IT-Unterstützung.

7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2016

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte nach Beendigung des Haushaltsjahres 2016 vor.

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Referatsebene

1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2016

Europa

Mit Jahresbeginn wurde die kommunale Entwicklungszusammenarbeit mit dem Fachbereich Europa zusammengelegt. Das Sachgebiet 1 hat im Jahr 2016 erfolgreich die Interessen ggü. der europäischen Ebene vertreten und städtische Dienststellen bei der Einreichung von EU-Projektanträgen unterstützt. Im Zuge des neuen Themenschwerpunkts „Flucht und Entwicklung“ wurde eine vom BMZ geförderte Koordinatorenstelle eingerichtet; das Thema "Fluchtursachen-Bekämpfung" wurde als neuer Schwerpunkt etabliert. Am 1. Februar 2016 startete das bis 2020 andauernde Smart Cities Projekt "Smarter Together". Gemeinsam mit Lyon und Wien werden Lösungen für die lebenswerte Stadt der Zukunft erarbeitet.

Wirtschaftsförderung

Die Ergebnisse des zweiten Datenreports zur Kultur- und Kreativwirtschaft der Metropolregion München wurden im Januar 2016 vorgestellt. Der Münchner Modepreis wurde am 24. Februar 2016 erstmalig verliehen. Am 25. Februar 2016 stimmte der Stadtrat für den Bau eines neuen Innovations- und Gründerzentrums im Kreativquartier. Der Umsetzungsbeschluss zum Aufbau und Betrieb eines öffentlichen Ladesäulensystems und Förderung der Elektromobilität wurde am 11. Mai 2016 bewilligt. Am 13. September 2016 hat Bürgermeister Josef Schmid den Grundstein für den neunten Gewerbehof im Münchner Norden gelegt. Am 27. September 2016 wurde der 1. Munich Startup Award beim Gründerfestival Bits & Pretzels verliehen.

Münchner Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung

Für das neue Förderprogramm "Dritter Arbeitsmarkt" konnten Träger ab dem April Anträge einreichen. Bis zum Jahresende befanden sich bereits rd. fünfzig Langzeitarbeitslose in der Förderung. Die Bewertung der "Sozialen Betriebe" wurde abgeschlossen und mit den Trägern die jeweiligen Entwürfe diskutiert; erste Anpassungen wurden eingeleitet. Die Bearbeitung des Themas „Flucht und Zugang zum Arbeitsmarkt“ entwickelte sich zu einem neuen Schwerpunkt.

Tourismus

München Tourismus und TIM e. V. haben einen strategischen Maßnahmenplan beschlossen. Der Launch der ersten Ausbaustufe des neuen Tourismusportals für München (DE/EN) ist für den frühen Herbst 2017 vorgesehen. 2016 wurde der Wechsel zum neuen Reservierungssystem TOMAS vollzogen. Bereits im Juli 2016 erteilte die Vollversammlung des Stadtrats den Auftrag, das Orientierungssystem für die Innenstadt mit WLAN-Anschluss umzusetzen. Schwerpunkt im Bereich Kommunikation war auch 2016 der weitere Ausbau der Markenstrategie im Sinne einer touristischen Dachmarke. Die Studie "Zukünftige strategische Ausrichtung der Kongresswirtschaft in München" wurde fertiggestellt. Zur Belegung der auslastungsschwächeren Zeiträume wurden die Kampagnen „Der Frühling in München“ und „Kulturherbst“ gemeinsam mit TIM Partnern erfolgreich platziert.

Beteiligungsmanagement

Der Stadtrat hat auch in 2016 Investitionsprojekten in Erneuerbare Energien der Stadtwerke München GmbH zugestimmt. Der Stadtrat hat am 11./19.10.2016 zugestimmt, einen externen Betreiber mit der Sanierung und dem Betrieb der öffentlichen WC-Anlagen in Verkehrsbauwerken der Stadtwerke München zu beauftragen. Die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH wurde beauftragt, ein Feinkonzept für eine Tarifstrukturreform zu erstellen. Darüber hinaus ist es gelungen, das Semesterticket dauerhaft einzuführen.

Veranstaltungen

Die Fortschreibung der Sicherheitskonzepte für die städtischen Volksfeste und Märkte war der Arbeitsschwerpunkt in 2016. Auf der Theresienwiese konnte die 2015 begonnene Sanierung der Wirtsbudenstraße innerhalb des Zeit- und Kostenrahmens abgeschlossen werden.

Der Oktoberfest-Plakatwettbewerb wurde erstmals als Onlinewettbewerb in Kooperation mit Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG ausgelobt und veranstaltet.

2. Teilfinanzhaushalt

2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	701.000	1.765.400	2.238.759	+473.359	+26,81%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	53.000	53.000	63.169	+10.169	+19,19%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.834.500	10.499.500	10.304.777	-194.723	-1,85%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.000	1.000	869	-131	-13,10%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	96.300.000	95.000.000	72.836.129	-22.163.871	-23,33%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	7.677.100	30.144.100	29.053.159	-1.090.941	-3,62%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	114.566.600	137.463.000	114.496.862	-22.966.138	-16,71%
9	- Personalauszahlungen	12.662.700	13.239.600	12.354.685	-884.915	-6,68%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.251.800	11.962.500	14.740.084	+2.777.584	+23,22%
12	- Transferauszahlungen	72.525.800	78.500.500	58.852.887	-19.647.613	-25,03%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.137.000	7.555.000	9.140.418	+1.585.418	+20,99%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	100.577.300	111.257.600	95.088.074	-16.169.526	-14,53%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	13.989.300	26.205.400	19.408.788	-6.796.612	-25,94%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	4.151	+4.151	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	1.801	+1.801	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	46.200	46.200	6.369.506	+6.323.306	+13686,81%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	46.200	46.200	6.375.458	+6.329.258	+13699,69%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	43.738	+43.738	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.703.000	2.703.000	2.934.733	+231.733	+8,57%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	9.300.000	9.234.990	-65.010	-0,70%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	18.552.000	22.375.100	10.576.002	-11.799.098	-52,73%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	21.255.000	34.378.100	22.789.463	-11.588.637	-33,71%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-21.208.800	-34.331.900	-16.414.005	+17.917.895	-52,19%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-7.219.500	-8.126.500	2.994.783	+11.121.283	-136,85%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-7.219.500	-8.126.500	2.994.783	+11.121.283	-136,85%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	93.113	+93.113	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-39.783	-39.783	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	132.896	+132.896	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-7.219.500	-8.126.500	3.127.679	+11.254.179	-138,49%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-7.219.500	-8.126.500	3.127.679	+11.254.179	-138,49%

2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Der Teilfinanzhaushalt des Referates für Arbeit und Wirtschaft beinhaltet die zahlungswirksamen Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und aus der Investitionstätigkeit. In der Betrachtung des Budgets im Berichtsjahr 2016 kam es zu den nachstehenden berichtspflichtigen Abweichungen:

Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 7)

Zurückzuführen ist diese Abweichung von -22.164 Tsd. € (-23 %) im Wesentlichen darauf, dass es bei der Einzahlung der Konzessionsabgabe der Stadtwerke München GmbH am Jahresende zu kassenwirksamen Verschiebungen in den Haushaltsjahren kommt.

Für das Jahr 2016 waren für den Ansatz der Konzessionsabgabe von der Stadtwerke München GmbH an die Landeshauptstadt München lt. Wirtschaftsplan 4 Quartalszahlungen von insgesamt 95.000 Tsd. € geplant. Im IST 2016 befinden sich jedoch nur 3 Quartalszahlungen im Finanzhaushalt, da die 4. Quartalszahlung für 2016 erst am 02.01.2017 kassenwirksam gebucht wurde.

Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 11)

Für die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen kam es zu einem Mehrbedarf von +2.778 Tsd. € (+23 %).

Durch erhöhte Sicherheitsmaßnahmen kam es bei der kostenrechnenden Einrichtung Oktoberfest zu einem Mehrbedarf. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft war vor und während der Veranstaltung in ständigen Gesprächen mit den Sicherheitsbehörden, wodurch auch die Maßnahmen, die zu höheren Kosten für die Veranstaltung führten, mehrmals angepasst wurden.

Darüber hinaus erfolgte zum Jahresende 2016 ein höherer Zahlfluss für die zweijährige Sanierung der Wirtsbudenstraße; dafür werden in 2017 weniger Mittel als geplant benötigt. Die Finanzierung erfolgte aus Überschüssen von Vorjahren der zweckgebundenen Veranstaltung Oide Wiesn.

Transferauszahlungen (Ziffer 12)

Im Bereich der Transferauszahlungen wurde das IST Ergebnis 2016 zum Plan mit -19.648 Tsd. € (-25 %) unterschritten.

Für die Auszahlung von vom Stadtrat genehmigten Betriebskostenzuschüssen bei Beteiligungsgesellschaften erfolgen Abschlagszahlungen nur nach vorheriger Prüfung des tatsächlichen Liquiditätsbedarfs.

Beim Zuschuss an die Gasteig München GmbH kam es im Mittelabfluss zu einem um 4.391 Tsd. € niedrigeren Bedarf im Haushaltsjahr 2016, da aufgrund des Jahresabschlusses 2014 und 2015 noch Rückerstattungen von zuviel geleisteten Zuschüssen sich positiv auf den Auszahlungsbetrag auswirkten.

Mit einer Höhe von 3.684 Tsd. € wurde auch der Planwert lt. Wirtschaftsplan der Gesellschaft für die Olympiapark München GmbH aufgrund der Verschiebung von Sanierungsmaßnahmen ins Folgejahr nicht ausgeschöpft. In Folge der Veränderung einer Buchungslogik blieben die Ansätze für die Steuererstattung an die Olympiapark München GmbH in voller Höhe bestehen (2.017 Tsd. €). Der Mittelabfluss von 2.164 Tsd. € erfolgte für die Steuererstattung neu in der Zeile sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit, was sich dort mit einem negativen Saldo auswirkte.

Für den Zuschuss an die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH stellte sich der Bedarf mit 37 Tsd. € für das Semesterticket und der Weiterentwicklung des MVV-Gemeinschaftstarifausgleichs für Tarifanpassungen ebenfalls niedriger dar (Planbudget 3.490 Tsd. €). Die Auszahlung für den Gemeinschaftstarif erfolgt nach vorangegangener Prüfung erst in 2018; hierfür wird eine Wiederbereitstellung der Mittel erfolgen. Es wird davon ausgegangen, dass der volle in 2017 geplante Betrag von 2.500 Tsd. € auch benötigt wird; der Stadtrat wird zu diesem Thema im 1. HJ 2017 nochmals befasst. Für das Semesterticket stellte sich aufgrund der positiven hohen Kaufquote im Wintersemester 2015/2016 und Sommersemester 2016 kein höherer Bedarf einer Ausgleichszahlung an die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH dar.

Bei der Sanierung der Tiefgarage der P+R-Anlage Innsbrucker Ring kam es zu Verzögerungen, so dass der gesamte Zuschuss von 750 Tsd. € erst in 2017 zur Auszahlung kommt.

Auch der für die Münchner Toiletten GmbH geplante Zuschuss wurde mit ca. 1 Mio. € in geringerer Höhe ausbezahlt, da von der Gesellschaft Einsparungen durch Prozessoptimierungen erfolgen konnten.

Für den Zuschussbereich des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogrammes (Planbudget 23.288 Tsd. €) waren die Kosten niedriger als geplant, da es bei den Zuwendungsbescheiden in der Regel zu Abweichungen zwischen Projektjahr und Haushaltsjahr kommt (IST 19.521 Tsd. €). Zusätzlich wird das Budget durch Veranschlagungsberichtigungen z.B. an das Sozialreferat reduziert, nicht nur durch den im Rechenschaftsbericht dargestellten Mittelabfluss. Für die geplanten Zuschussmittel für den neuen 3. Arbeitsmarkt (1.271 Tsd. €) kam es zu einem niedrigeren Mittelabfluss mit 63 Tsd. €, was darauf zurückzuführen ist, dass die vom Stadtrat bewilligten Stellen in 2016 noch nicht eingerichtet waren und das Programm somit nicht aktiver beworben werden konnte. Darüber hinaus erfolgt für die freiwilligen Leistungen eine Vorrangprüfung, ob für die Zielgruppe alternativ Bundesmittel eingesetzt werden können – dies bedeutet dann niedrigere städt. Ausgaben.

Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 13)

Für die sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit kam es zu einem Mehrbedarf von 1.585 Tsd. € (+21 %).

Wie für die Erläuterungen zu den Transferauszahlungen ausgeführt, kam es zu einer Änderung der Buchungslogik für die Auszahlung der Steuererstattung an die Olympiapark München GmbH (+2.164 Tsd. €). Diese Verschiebung führt dazu, dass sich der Mittelabfluss bei der Zeile für sonst. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit erhöht.

Darüber hinaus wirkte sich die Buchung einer Gutschrift von in 2015 zuviel bezahlten Zuschüssen der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH als Ausgabenabsetzung positiv auf das vorhandene Ergebnis im Finanzhaushalt aus (-500 Tsd. €).

Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Ziffer 19)

Das positive Ergebnis von +6.323 Tsd. € für die getätigten Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gegenüber dem Planwert ist auf zwei außerplanmäßige Tilgungen von Darlehen der GHG Gewerbehof Anlagen sowie der Allgem. Kommunal-Leasing GmbH & Co. KG zurückzuführen.

Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Ziffer 24)

Bei den Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen kam es mit -11.799 Tsd. € (-53 %) zu einer Unterschreitung des Planansatzes 2016. Den größten Anteil daran hatten die Auszahlungen an die Gasteig München GmbH, die Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH und an die Stadtwerke München GmbH für verschiedene vom Stadtrat genehmigte Projekte.

Für vom Stadtrat genehmigte Sanierungsmaßnahmen für die Gasteig München GmbH ist ein Betrag i.H.v. 1,7 Mio. € an die Gesellschaft abgefließen. Das vorhandene IST stellt sich jedoch geringer dar, da aufgrund des Jahresabschlusses 2014 und 2015 noch Rückerstattungen von zuviel geleisteten Zuschüssen i.H.v. 998 Tsd. € erfolgten, deren Buchungen als Ausgabenabsetzungen sich positiv auf den Finanzhaushalt auswirkten.

Beim Bau des neuen Gewerbehofes Nord kam es in 2016 zu Verzögerungen. Aufgrund der verzögerten Altlastenfreimachung durch den Voreigentümer konnte der Baubeginn anstelle wie vorgesehen im März erst im Oktober 2016 erfolgen. Die verbleibenden Mittel von 6.500 Tsd. € des Jahres 2016 werden im Zuge des weiteren Baufortschritts des Gewerbehofes in 2017 in vollem Umfang benötigt.

Für Investitionsförderungsmaßnahmen resultierend aus dem Beschluss „Integriertes Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München“ vom 20.05.2015 (Nr. 14-20/V 02722) erhält die Stadtwerke München GmbH Zuschüsse zu den Anschaffungskosten für zwei E-Busse und zu Anschaffungskosten von Elektrofahrrädern. Die Auszahlung der angemeldeten investiven Mittel für die E-Busse ist in 2016 nicht erfolgt, da sich die Beschaffung durch die Stadtwerke München GmbH verzögert hat. Der Grund hierfür war, dass die technische Entwicklung der

E-Busse 2016 auf Seiten des Herstellers noch nicht weit genug fortgeschritten war. Der Mittelabruf erfolgt in voller Höhe in 2017.

Der Mittelabruf für die Beschaffung von Elektrofahrrädern (insgesamt 50 Pedelecs an 5 Stationen) erfolgte nicht, da diese Maßnahme mit dem Projektgebiet Neuaubing/Westkreuz des EU-Projektes „Smarter Together“ verknüpft wurde. Damit richtet sich der aus IHFEM-Mitteln finanzierte Piloteinsatz der Pedelecs nach dem Zeitplan von „Smarter Together.“ Die Einrichtung der Pedelecs kann erst mit dem Bau der Mobilitätsstationen erfolgen (Ende 2017).

Bezüglich des Investitionszuschusses an die Stadtwerke München GmbH/MVG für Beschaffungen im Rahmen des EU-Projektes „Smarter Together“ erfolgte bislang kein Mittelabfluss (Plan 1.552 Tsd. €), da die detaillierte Ausarbeitung der Inhalte des gemeinsamen Vertrages von beiden Seiten nicht in 2016 abgeschlossen wurden, da weitere Prüfungen notwendig waren. Das investive Budget wird weiterhin für die Maßnahmen des durch den Stadtrat beschlossenen zweckgebundenen EU-Projektes „Smarter Together“ benötigt.

3. Teilergebnishaushalt

3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	701.000	1.765.400	2.516.262	+750.862	+42,53%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	98.000	98.000	99.019	+1.019	+1,04%
5	+ Auflösung von Sonderposten	187.300	187.300	187.317	+17	+0,01%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.789.500	10.454.500	9.748.256	-706.244	-6,76%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.000	1.000	869	-131	-13,10%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	96.339.200	95.021.900	121.330.392	+26.308.492	+27,69%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	7.525	+7.525	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	107.116.000	107.528.100	133.889.640	+26.361.540	+24,52%
11	- Personalaufwendungen	12.716.700	13.254.400	12.381.389	-873.011	-6,59%
12	- Versorgungsaufwendungen	1.086.400	1.307.500	1.608.685	+301.185	+23,04%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.469.800	12.180.500	15.851.401	+3.670.901	+30,14%
14	- Planmäßige Abschreibungen	7.948.100	7.948.100	8.665.776	+717.676	+9,03%
15	- Transferaufwendungen	72.934.400	79.122.300	61.783.455	-17.338.845	-21,91%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.897.000	7.159.000	8.292.800	+1.133.800	+15,84%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	110.052.400	120.971.800	108.583.506	-12.388.294	-10,24%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-2.936.400	-13.443.700	25.306.134	+38.749.834	-288,24%
17	+ Finanzerträge	7.677.100	30.144.100	29.325.908	-818.192	-2,71%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	7.677.100	30.144.100	29.325.908	-818.192	-2,71%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	4.740.700	16.700.400	54.632.042	+37.931.642	+227,13%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	4.740.700	16.700.400	54.632.042	+37.931.642	+227,13%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	987.400	987.400	460.788	-526.612	-53,33%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	16.718.700	16.717.200	17.655.604	+938.404	+5,61%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-10.990.600	970.600	37.437.226	+36.466.626	+3757,12%

3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Das Finanzergebnis enthält neben den zahlungswirksamen auch die nicht zahlungswirksamen Vorgänge wie beispielsweise Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen.

Sonstige Ordentliche Erträge (Ziffer 8)

Zurückzuführen ist diese Abweichung in Höhe von +26.308 Tsd. € (+28 %) insbesondere auf die Auflösung von Rückstellungen der Beteiligungsgesellschaften Gasteig München GmbH und Olympiapark München GmbH und auf sonstige periodenfremde Erträge, verursacht durch die Auflösung von Sonderposten beim Gewerbehof Laim und beim Gewerbehof Nord.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 13)

Begründung der Abweichung siehe Finanzhaushalt, Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 11).

Transferaufwendungen (Ziffer 15)

Begründung der Abweichung siehe Finanzhaushalt, Transferauszahlungen (Ziffer 12).

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Ziffer 16)

Begründung der Abweichung siehe Finanzhaushalt, Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 13).

Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Ziffer 21, 22)

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

4. Reste

4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden Haushaltsreste i.H.v. 50 Tsd. € für das Haushaltsjahr 2016 gebildet.

Ergänzend wurden Restmittel aus zweckgebundenen Sachverhalten (z.B. EU-Projekte, Tourismusfonds, Messen), Restmittel aufgrund befristeter Stadtratsbeschlüsse (z.B. Klimaschutz, Kreativwirtschaft) sowie Schenkungsmittel (Portospenden) i.H.v. insgesamt 1.671 Tsd. € gebildet, die in mit der Stadtkämmerei abgestimmten Vormerklisten jahresübergreifend geführt und bei Bedarf für den Haushaltsvollzug beantragt werden.

4.2 Investive Reste

Es wurden Reste i.H.v. 2.786 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2017 übertragen.

Hierbei sind die Reste aus Investitionszuschüssen an städtische Beteiligungsgesellschaften größtenteils unberücksichtigt; diese werden im Mehrjahresinvestitionsprogramm bei Bedarf wieder eingeplant.

5. Personal

Personalstand 2016:

Stichtag ist der 31.12.	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	82	153	235	78,4	116	194,4
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*		6	6		6	6,0
Beschäftigte Gesamt	82	159	241	78,4	122	200,4

* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2016:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Referat für Arbeit und Wirtschaft eine Unterschreitung von 6,38 %.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2016				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
Deckungsbereich Referat	12.606.680	13.183.644	12.342.106	-841.538	-6,38%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
Summe Referat	12.606.680	13.183.644	12.342.106	-841.538	-6,38%

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Die allgemeine erhöhte abstrakte Gefährdungslage stellt für die vom Referat für Arbeit und Wirtschaft betreuten Volksfeste und Märkte ein zunehmendes und schwer kalkulierbares Risiko dar.

Leider gab es in jüngster Zeit einige Anschläge bei Veranstaltungen mit großen Menschenmengen. Die daraus erwachsenden Forderungen der Sicherheitsbehörden und der Politik nach zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen können vom Veranstalter nicht abgelehnt werden und führen einerseits zu erhöhten Ausgaben und andererseits zu einer Verunsicherung der Besucherinnen und Besucher.

7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2016

Für das Jahr 2016 werden vom Referat für Arbeit und Wirtschaft keine Sachverhalte gesehen, die Nachberichte erfordern.

Referat für Gesundheit und Umwelt

Referatsebene

1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2016

Das Referat für Gesundheit und Umwelt war in 2016 intern mit organisatorischen Weiterentwicklungen in den Fachbereichen sowie mit der zukunftsgerichteten personellen und thematischen Aufstellung des Referats befasst.

Gesundheit

Thematisch standen in 2016 im Themenfeld Gesundheit besonders die medizinische Versorgung von Flüchtlingen, der Ausbau der Schulgesundheit, die Einrichtung der Stelle eines Kommunalen Patientenbeauftragten und der Aufbau eines Versorgungsmanagements im Referat sowie das Jahresthema „Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Münchner Stadtbevölkerung“ im Gesundheitsbeirat der Landeshauptstadt und die Beschlussfassung für Außenstandorte des Referats in Freiham und Riem, die Beschaffungsleitlinie Bio-Regional und die Schulgesundheit im Mittelpunkt. Vor dem Hintergrund deutlich rückläufiger Flüchtlingszahlen und einer zunächst geplanten, aber im Verlauf nicht realisierten Auslagerung der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge der Regierung von Oberbayern außerhalb des Stadtgebietes München musste die Konzipierung der Abteilung bzw. des Aufgabenbereiches reevaluiert werden. Die Abteilung wurde mit verringertem Personalumfang an der Dienststelle Heidemannstraße 60 weitergeführt.

Die infektionshygienische Überwachung konzentrierte sich auf die Reinigung in ausgewählten Plankrankenhäusern, auf Beratungen zu multiresistenten Erregern (MRE) in Münchner Krankenhäusern und auf die Umsetzung der IfSG-Meldepflicht-Anpassungs-Verordnung (IfSGMeldAnpV). Durch den Ausbau der Gesundheitsvorsorge für Menschen in Unterkünften wurde eine Verbesserung unter anderem für Schwangere und Kinder erzielt.

Umwelt

Im Fokus des Themenfelds Umwelt lag die Luftreinhaltung im Stadtgebiet. Die Feinstaubwerte im Stadtgebiet werden seit mehreren Jahren eingehalten. Maßnahmen zur Reduzierung der NO_x – Werte sind in Bearbeitung. Weitere wichtige Themen sind die Fortschreibung des Förderprogramms Energieeinsparung (FES), die Umsetzung und Weiterentwicklung des Integrierten Handlungsprogramms Klimaschutz München (IHKM), die Innenraumschadstoffbewertungen in städt. Schulen und Kindertagesstätten, das Hochwassermanagement Hachinger Bach, die Vorbereitung der Novellierung der städtischen Bade- und Bootverordnung, die Resolution Agenda 2030 (Beschlussfassung und Unterzeichnung durch den Oberbürgermeister) und die Beschlussfassung des Klimaschutzaktionsplans. Im November wurde das Maßnahmenkonzept inkl. 26 Anpassungsmaßnahmen von der Vollversammlung beschlossen. Am 01.04.2016 startete das stadt-eigene Förderprogramm Elektromobilität, mit dem zu Beginn unterschiedliche E-Fahrzeuge und die für deren Betrieb notwendige Ladeinfrastruktur gefördert wurden. Nach dem Einstieg des Bundes in die E-Fahrzeugförderung ("Umweltbonus") wurde wegen der in den jeweiligen Richtlinien enthaltenen Doppelförderungsausschlüsse eine Anpassung bzw. Fortschreibung des Münchner Förderprogramms notwendig. Hier wurde die Förderung um Lastenpedelecs sowie zwei- und dreirädrige E-Fahrzeuge für Private erweitert.

Städtische Friedhöfe München

Im Bereich der Städtischen Friedhöfe München wurden mit den Stelengärten im Neuen Südfriedhof und dem Stelenhain im Friedhof Haidhausen weitere Grabstätten eingerichtet, bei denen Grabmal, Bepflanzung und Pflege bereits in der Grabnutzungsgebühr enthalten sind. Die Grabanlage für tot geborene Kinder im Waldfriedhof wurde um das Märchentema „Froschkönig“ erweitert. Im zweitgrößten Münchner Friedhof, dem Westfriedhof, wurde ein übersichtliches Orientierungs- und Leitsystem mit Hinweistafeln, Stelen und einem farbig strukturierten Friedhofsplan eingerichtet.

2. Teilfinanzhaushalt

2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.459.700	11.459.700	11.857.369	+397.669	+3,47%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	28.866.900	31.021.100	31.134.054	+112.954	+0,36%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.413.300	9.413.300	10.010.036	+596.736	+6,34%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.139.400	1.139.400	1.381.715	+242.315	+21,27%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	109.300	1.001.100	1.091.994	+90.894	+9,08%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	15.900	15.900	555.442	+539.542	+3393,35%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	51.004.500	54.050.500	56.030.610	+1.980.110	+3,66%
9	- Personalauszahlungen	53.366.200	55.108.800	53.590.702	-1.518.098	-2,75%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	16.665.400	18.552.500	17.469.707	-1.082.793	-5,84%
12	- Transferauszahlungen	56.818.400	56.679.900	56.299.737	-380.163	-0,67%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.959.000	2.442.500	2.074.092	-368.408	-15,08%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	2.059	+2.059	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	128.809.000	132.783.700	129.436.297	-3.347.403	-2,52%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-77.804.500	-78.733.200	-73.405.687	+5.327.513	-6,77%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	6.695	+6.695	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	22.512	+22.512	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	29.200	29.200	29.164	-36	-0,12%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	29.200	29.200	58.371	+29.171	+99,90%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	57.400	93.940	+36.540	+63,66%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.661.000	2.701.000	2.006.385	-694.615	-25,72%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.405.000	1.426.300	670.284	-756.016	-53,01%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	14.615.000	9.283.000	11.394.561	+2.111.561	+22,75%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	17.681.000	13.467.700	14.165.170	+697.470	+5,18%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-17.651.800	-13.438.500	-14.106.799	-668.299	+4,97%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-95.456.300	-92.171.700	-87.512.486	+4.659.214	-5,05%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-95.456.300	-92.171.700	-87.512.486	+4.659.214	-5,05%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven				0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven				0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten				0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten				0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			3.840.387	+3.840.387	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			-12.129	-12.129	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	3.852.516	+3.852.516	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-95.456.300	-92.171.700	-83.659.970	+8.511.730	-9,23%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-95.456.300	-92.171.700	-83.659.970	+8.511.730	-9,23%

2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Bei den nachstehend erläuterten Planansätzen handelt es sich im investiven Bereich um Planansätze zum Stand Nachtragshaushalt ohne Resteübertragung.

Bei folgender **Auszahlungsposition** des Teilfinanzhaushalts liegt eine Begründungspflicht vor:

Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen (Ziffer 24)

Der Planansatz für die Investitionsfördermaßnahmen wurde mit insgesamt 9.283 Tsd. € veranschlagt. Die Ist-Auszahlungen betragen 11.395 Tsd. € (Abweichung: 2.112 Tsd. € / 22,75 %). Die Abweichung resultiert aus höheren Zahlungen für das Förderprogramm Energieeinsparung (Sitzungsvorlagen Nr. 08-14 / V04165 vom 23.06.2010, Nr. 08-14 / V10670 vom 12.12.2012 und Nr. 14-20 / V01751 vom 20.11.2014). Insbesondere Maßnahmen aus dem Förderzeitraum 2010 - 2012 und 2013 - 2014 wurden in 2016 zahlungswirksam.

Bei den weiteren Positionen liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

3. Teilergebnishaushalt

3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.459.700	11.459.700	11.819.500	+359.800	+3,14%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	29.642.600	29.316.800	28.501.267	-815.533	-2,78%
5	+ Auflösung von Sonderposten	63.600	63.600	82.612	+19.012	+29,89%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.370.900	9.370.900	10.594.413	+1.223.513	+13,06%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.139.400	1.139.400	1.326.649	+187.249	+16,43%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	434.700	1.077.400	2.786.087	+1.708.687	+158,59%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	52.110.900	52.427.800	55.110.528	+2.682.728	+5,12%
11	- Personalaufwendungen	53.302.300	55.559.300	53.853.835	-1.705.465	-3,07%
12	- Versorgungsaufwendungen	2.537.000	3.049.600	3.214.811	+165.211	+5,42%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.765.000	18.001.100	17.695.638	-305.462	-1,70%
14	- Planmäßige Abschreibungen	2.980.500	2.980.500	4.396.858	+1.416.358	+47,52%
15	- Transferaufwendungen	56.819.400	56.180.900	59.386.650	+3.205.750	+5,71%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.863.000	2.191.600	1.849.883	-341.717	-15,59%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	134.267.200	137.963.000	140.397.675	+2.434.675	+1,76%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-82.156.300	-85.535.200	-85.287.147	+248.053	-0,29%
17	+ Finanzerträge	15.900	15.900	1.957	-13.943	-87,69%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	2.059	+2.059	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	15.900	15.900	-102	-16.002	-100,64%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-82.140.400	-85.519.300	-85.287.249	+232.051	-0,27%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-82.140.400	-85.519.300	-85.287.249	+232.051	-0,27%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	8.800	8.800	12.089	+3.289	+37,38%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	21.358.500	20.022.100	22.086.277	+2.064.177	+10,31%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-103.490.100	-105.532.600	-107.361.437	-1.828.837	+1,73%

3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Bei folgenden Ertragspositionen des Teilergebnishaushalts liegt eine Begründungspflicht vor:

Sonstige ordentliche Erträge (Ziffer 8)

Der Planansatz bei den sonstigen ordentlichen Erträgen wurde mit insgesamt 1.077 Tsd. € veranschlagt. Die Ist-Erträge betragen 2.786 Tsd. € (Abweichung: 1.709 Tsd. € / 158,59 %). Grund hierfür sind nicht planbare Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Herabsetzung der Rückstellung für it@M) sowie der Ertrag aus der Gebührenausschüttung der Städtischen Friedhöfe München, die erst zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses vollständig beziffert werden konnten.

Planmäßige Abschreibungen (Ziffer 14)

Der Planansatz bei den planmäßigen Abschreibungen wurde mit insgesamt 2.981 Tsd. € veranschlagt. Die Ist-Aufwendungen betragen 4.397 Tsd. € (Abweichung: 1.416 Tsd. € / 47,52 %). Die Abweichung resultiert aus den höheren Auszahlungen aus dem Förderprogramm Energieeinsparung (vgl. Finanzhaushalt Ziffer 24 unter Punkt 2.3). Durch Mehrauszahlungen bei den Investitionsfördermaßnahmen erhöhen sich auch die Abschreibungskosten dieser Maßnahmen.

Bei den weiteren Positionen liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

4. Reste

4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden keine Haushaltsausgabereste im Haushaltsjahr 2016 gebildet.

4.2 Investive Reste

Es wurden Reste in Höhe von 5.465 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2017 übertragen.

5. Personal

Personalstand 2016:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2016			Vollzeitäquivalente 2016		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	481	536	1.017	463,9	428,3	892,2
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	0	2	2	0,0	2,0	2,0
Beschäftigte Gesamt	481	538	1.019	463,9	430,3	894,2

* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2016			Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR		
RGU (D-Bereich)	33.759.648	35.025.678	34.333.125	-692.553	-1,98%
Städt. Bestattung (D-Bereich)	3.837.465	4.323.447	3.988.920	-334.527	-7,74%
FHV (FHV Selbstabschließer)	15.107.986	15.609.666	15.120.403	-489.263	-3,13%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
Summe Referat	52.705.099	54.958.791	53.442.448	-1.516.343	-2,76%

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Die **Personalgewinnung** stellt sich aufgrund der langen Dauer der städtischen Stellenbesetzungsverfahren als sehr schwierig dar und wirkt sich im gesamten Referat aus.

Risiken von besonderer Bedeutung bestehen **im Vollzug des Infektionsschutzrechts** (hier: Rattenbefallsermittlung). Die Ermittlungstätigkeit obliegt staatlich geprüften Hygienekontrolleuren. Im Aufgabengebiet Rattenbekämpfung sind durch Personalwechsel seit Herbst 2016 zwei von drei Planstellen unbesetzt. Nur unter Einbindung der Führungskräfte aus dem Sachgebiet lassen sich derzeit noch größere Ausfälle bei der Aufgabenerfüllung vermeiden. Hier bedarf es einer schnelleren Nachbesetzung der offenen Planstellen.

Die Planung bezüglich der **medizinischen Versorgung von Flüchtlingen** birgt große Unsicherheiten, da die Zahlen ankommender bzw. zugewiesener Flüchtlinge stark von der geopolitischen Lage abhängt.

Aufgrund des Vertragsverletzungsverfahrens der Europäischen Kommission gegen die Bundesre-

publik sowie laufender Gerichtsverfahren und ergangener Urteile in 2016 werden zukünftig einschneidendere Maßnahmen zur **Einhaltung der Grenzwerte bei der Luftreinhaltung** erwartet und damit grundlegende und erweiterte Anforderungen an die Luftreinhalteplanung gestellt. Im Sinne des Gesundheitsschutzes besteht darin eine große Chance für die Stadtbevölkerung. Es besteht jedoch auch das Risiko, den Stadtverkehr und die Logistik der Stadt nachhaltig negativ zu beeinflussen, sodass eine abgewogene, vernünftige Vorgehensweise notwendig ist. Die Zuständigkeit für die Luftreinhaltung liegt jedoch nicht bei der LHM als betroffene Kommune, sondern beim Freistaat Bayern.

Im Bereich des **Bodenschutzes** ist aktuell eine Novelle der Bundes-Bodenschutzverordnung in Diskussion, hier ist ein Mehraufwand absehbar.

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz erfordert einen höheren Personalaufwand, insbesondere im Bereich der **Überwachung von gewerblichen Sammlungen**. Hier stehen weitere Veränderungen an, insbesondere die neue Gewerbeabfallverordnung, die zu einem Personalmehrbedarf führt. Darüber hinaus war im Vollzug der Wassergesetze ein weiterer Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Die Fälle wurden zunehmend komplexer. Die Schulbauoffensive der LHM führte zu einem deutlichen Anstieg bei der **Beurteilung von Innenraumschadstoffen**.

Das Friedhofs- und Bestattungswesen ist auch in München einem Strukturwandel unterworfen. Die Städtischen Friedhöfe München stehen vor erheblichen Herausforderungen. Es gilt, Anreize zu schaffen, dass Grabbesitzerinnen und -besitzer ihre Grabnutzungsrechte nach Ablauf der vorgeschriebenen Ruhefrist verlängern. Ferner sollen neue attraktive und bedarfsgerechte Bestattungsangebote geschaffen werden (Urnengemeinschaftsanlagen, weitere Bestattungen unter Bäumen etc.).

7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2016

Es sind keine relevanten Sachverhalte bekannt.

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2016

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat hinsichtlich der Planungs- und Genehmigungsverfahren Optimierungspotentiale entwickelt. Zu Prozessen und Schnittstellen wurden Optimierungsvorschläge eingebracht.

Das wohnungspolitische Handlungsprogramm „Wohnen in München VI“ wurde für die Jahre 2017 bis 2021 fortgeschrieben und am 15.11.2016 parteiübergreifend von der Vollversammlung des Stadtrats beschlossen.

Im Bahnknoten München wurde mit der Billigung der Rahmenvereinbarung Hauptbahnhof durch den Stadtrat ein wesentlicher Meilenstein erreicht. Zum viergleisigen Ausbau der Linie S8, Johanneskirchen – Daglfing wurde die bedeutende Entscheidung des Stadtrates zur Tunnellösung herbeigeführt. Wichtige Regionale Kooperationsprojekte im Rahmen des Regionalen Bündnisses für Wohnungsbau und Infrastruktur wurden vorbereitet bzw. befinden sich in der Durchführung. Der Handlungsraumansatz der PERSPEKTIVE MÜNCHEN wurde weiter verstetigt. Das Modellverfahren zum Handlungsraum 3 „Rund um den Ostbahnhof-Ramersdorf-Giesing“ wurde durchgeführt. Weitere Handlungsräume wurden konkretisiert. Die gesamtstädtischen und die teilräumlichen Bevölkerungsprognosen wurden für die Infrastrukturplanung aktualisiert.

Zu den optionalen Ausbaumaßnahmen am Mittleren Ring (Tegererseer Landstraße, Landshuter Allee, Tunnel Englischer Garten) erfolgten weitere vertiefende Untersuchungen auf ihre technische Machbarkeit. Eine Stadtratsvorlage mit einem Vorschlag zum Einstieg in die konkrete Umsetzungsplanung wurde begonnen. Zur Einbindung des DB-Nordrings in das schienengebundene Nahverkehrsnetz erfolgten durch die Arbeitsgruppe mit den Teilnehmern Deutsche Bahn, Oberste Baubehörde, MVV und LHM unter Beteiligung der BMW-Group und Umlandgemeinden erste Überlegungen. Der erste Statusbericht zur Langfristigen Siedlungsentwicklung wurde vom Stadtrat beschlossen. Das Konzept zur Fortschreibung des Gewerbeflächenentwicklungsprogrammes wurde dem Stadtrat vorgelegt. Ein Stadtratsbeschlussskizzenentwurf zur Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes mit einem Bürgergutachten wurde erarbeitet.

Es wurde Baurecht für 821 WE (4.242 WE im Durchschnitt der letzten 3 Jahre), ca. 25.000 qm Geschossfläche für Büronutzung, 3,6 ha Gewerbe- und Sondergebiete und ca. 10,7 ha Grün- und Freiflächen geschaffen. Es wurden 21 konkurrierende Planungsverfahren durchgeführt sowie 15 Beratergruppen betreut.

Durch die Wohnungsbauförderung wurden 1.512 Wohneinheiten (WE) gefördert.

Die Zielzahl bei „Wohnen für Alle“ wurde mit der Bewilligung von 894 WE erreicht. Die staatlichen Fördermittel konnten vollständig gebunden werden.

Die Kontingente an Städtebaufördermitteln in den Programmen „Soziale Stadt“, „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und „Städtebaulicher Denkmalschutz“ wurden vollständig gebunden. Der Stadtrat hat vorbereitende Untersuchungen für zwei neue Sanierungsgebiete beschlossen.

Die Laufzeitziele in der Lokalbaukommission wurden alle erreicht.

Das Projekt „Der schnelle Vorbescheid“ wurde evaluiert. Die Ergebnisse sind in den normalen Arbeitsablauf integriert. Die fachlichen Grundlagen für eine Ausweisung des „Virginiadepots“ als Landschaftsbestandteil wurden erstellt. Zur Novellierung der bestehenden Landschaftsschutzverordnung für das Landschaftsschutzgebiet „Isar-Mitte“ zwischen Isarring und Braunauer Brücke liegen die fachlichen Grundlagen im Entwurf vor. Für die ausstehenden Schutzverordnungen wurden die erforderlichen Unterlagen zur Erarbeitung einer Prioritätenliste an die Regierung von Oberbayern übermittelt. Die Grundlagen des Denkmalschutzes wurden fortgeschrieben. Dabei wurde der jährliche Zwischenbericht über die Ergebnisse der Fortführung der archäologischen Kartierung der Münchner Altstadt dem Planungsausschuss vorgelegt, der Wettbewerb „Preis für Stadtbildpflege – Bauen und Sanieren in historischer Umgebung“ durchgeführt und die Untersuchungsergebnisse der von der Nachqualifizierung betroffenen Dorfkernensembles ausgewertet.

2. Teilfinanzhaushalt

2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

2.1.1 Referatsbereich – Buchungskreis 0275

2.1.1.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.893.700	2.893.700	288.553	-2.605.147	-90,03%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.519.800	16.519.800	22.330.228	+5.810.428	+35,17%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	379.900	379.900	7.942.289	+7.562.389	+1990,63%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.300	4.300	0	-4.300	-100,00%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	780.100	780.100	620.553	-159.547	-20,45%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.640.900	2.640.900	5.051.345	+2.410.445	+91,27%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	23.218.700	23.218.700	36.232.968	+13.014.268	+56,05%
9	- Personalauszahlungen	45.286.500	48.109.000	44.993.686	-3.115.314	-6,48%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.897.900	15.174.700	13.084.302	-2.090.398	-13,78%
12	- Transferauszahlungen	3.832.500	3.854.500	3.484.309	-370.191	-9,60%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.987.500	5.577.100	3.650.599	-1.926.501	-34,54%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	68.004.400	72.715.300	65.212.896	-7.502.404	-10,32%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-44.785.700	-49.496.600	-28.979.928	+20.516.672	-41,45%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.940.000	4.626.200	280.840	-4.345.360	-93,93%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	7.000.000	10.000.000	12.395.582	+2.395.582	+23,96%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	5.400.000	5.400.000	5.436.720	+36.720	+0,68%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	8.276.000	8.276.000	18.687.825	+10.411.825	+125,81%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	22.616.000	28.302.200	36.800.967	+8.498.767	+30,03%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.500.000	3.625.300	0	-3.625.300	-100,00%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	194.000	660.000	204.878	-455.122	-68,96%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	43.100.000	172.196.000	173.929.870	+1.733.870	+1,01%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	3.800.000	8.237.000	2.539.933	-5.697.067	-69,16%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	64.766.000	112.266.000	60.612.085	-51.653.915	-46,01%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	114.360.000	296.984.300	237.286.766	-59.697.534	-20,10%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-91.744.000	-268.682.100	-200.485.799	+68.196.301	-25,38%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-136.529.700	-318.178.700	-229.465.727	+88.712.973	-27,88%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-136.529.700	-318.178.700	-229.465.727	+88.712.973	-27,88%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	1.019.135	+1.019.135	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	0	0	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	1.019.135	+1.019.135	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-136.529.700	-318.178.700	-228.446.592	+89.732.108	-28,20%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-136.529.700	-318.178.700	-228.446.592	+89.732.108	-28,20%

2.1.1.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Ziffer 2)

Die Ist-/Plan-Abweichung 2016 bei den Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen resultiert aus geminderten Refinanzierungsbeiträgen von der Regierung von Oberbayern im Zusammenhang mit den Sanierungsmaßnahmen. Teilweise konnten Sanierungsmaßnahmen nicht abgerechnet werden, da nicht alle erforderlichen Unterlagen vorlagen, zum anderen war bzw. ist die Prüfung der Refinanzierungsanträge durch die Regierung von Oberbayern noch nicht abgeschlossen.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Ziffer 4)

Im Rahmen von bauaufsichtlichen Genehmigungsverfahren konnte auf der Grundlage von erteilten Baugenehmigungen ein deutlich höheres Gebührenvolumen in Rechnung gestellt und tatsächlich vereinnahmt werden, als vorhergesehen. Eine treffsichere Kalkulation ist sehr schwierig, weil die Gebührenfestsetzung im unmittelbaren Zusammenhang zum Baukostenvolumen des einzelnen Bauvorhabens steht. Für die Vielzahl der lfd. Antragsverfahren kann nicht ermittelt werden, wann jeweils die Baugenehmigung erteilt und damit auch die Gebührenfestsetzung und letztlich der darauffolgende Zahlungseingang erfolgen wird.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Ziffer 5)

Im Zuge der Vorbereitungen zur Auflösung der Treuhandbilanz war die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) verpflichtet, ihre Bauerneuerungsrücklage noch im Jahr 2016 aufzulösen. Die von der MGS im Jahr 2016 aus der Bauerneuerungsrücklage nicht mehr benötigten Mittel mussten daher von der MGS in 2016 an die LHM überwiesen werden, wodurch die Ist/Planabweichung entstanden ist.

Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen (Ziffer 8)

Die Zinseinnahmen im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften und vergebenen Wohnungsbaukrediten werden von der Stadtkämmerei kalkuliert.

Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 13)

Die Plan/Istabweichung resultiert daraus, dass Haushaltsmittel, die auf der Grundlage von vom Stadtrat beschlossenen Budgetausweitungen für eine Reihe von Projekten veranschlagt waren, nicht wie geplant zahlungswirksam in Anspruch genommen worden sind, weil es im Zusammenhang mit notwendigen Vergaben an Dritte für Gutachten, Prüfungen, Untersuchungen und dergl. aus unterschiedlichsten Gründen nicht regelmäßig zu zeitnahen Beauftragungen und in der Folge zu entsprechenden Leistungserfüllungen kommt, die dann Zahlungen auslösen.

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Ziffer 15)

Die Plan/Istabweichung steht im Zusammenhang mit den investiven Maßnahmen der Stadtsanierung. Es wird auf die Erläuterungen zur Ziffer 2 verwiesen.

Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit (Ziffer 16)

Die Einzahlungen aus der Ablösung von Stellplatzverpflichtungen sind außergewöhnlich hoch ausgefallen, sodass es trotz einer vorgenommenen Anpassung zum Nachtragshaushalt 2016 zu dieser Plan/Istabweichung gekommen ist. Eine seriöse Kalkulation ist problematisch, weil die Einzahlungen davon abhängig sind, in welchem Umfang im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren ein Stellplatzbedarf ausgelöst wird und jeweils nicht nachgewiesen werden kann.

Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Ziffer 19)

Unter dieser Position werden sämtliche Darlehensrückflüsse verbucht. Die Höhe der Rückflüsse hängt vom Tilgungsverhalten der einzelnen Darlehensnehmerinnen und Darlehensnehmer ab. Die Darlehen stammen aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Programmen, mit den unterschiedlichsten Laufzeiten und Konditionen (z.B. Sondertilgungsmöglichkeiten). Erhebliche, vorab nicht kalkulierbare Schwankungen sind in diesem Bereich üblich.

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Ziffer 21)

Die Budgetmittel für die Stadtsanierung werden in der Planung pauschal bei den Auszahlungen für Baumaßnahmen veranschlagt. Zur tatsächlichen Auszahlung werden die Haushaltsmittel maßnahmenbezogen umgeschichtet, im Wesentlichen an beteiligte Fachreferate. Daher kommt es hier nur vordergründig zu dieser Ist-/Plan-Abweichung.

Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Ziffer 24)

Die Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen basieren hauptsächlich auf drei großen Teilbereichen, den Investitionszuwendungen im Rahmen der Stadtsanierung an den sonstigen öffentlichen Bereich, den Investitionsförderungsmaßnahmen für die Ökologische Mustersiedlung und für das Handlungsprogramm Mittlerer Ring.

Die Maßnahmen im Bereich der Stadtsanierung wurden von der Regierung von Oberbayern (ROB) bereits bewilligt und in 2016 der ROB zur Abrechnung vorgelegt. Die Abrechnung der Maßnahmen wurde seitens der ROB in 2016 jedoch nur teilweise abgeschlossen, so dass die Mittel nur zu 43 % in 2016 ausbezahlt werden konnten.

Bei den Projekten in der Ökologischen Mustersiedlung kam es im Jahr 2016 zu Verzögerungen in den Bauphasen. Da die Auszahlung der Fördermittel erst nach Baufortschritt möglich ist, konnten die Mittel in Höhe von 1,0 Mio. € im Jahr 2016 nicht mehr ausbezahlt werden.

Die Budgetmittel für das Handlungsprogramm Mittlerer Ring werden in der Planung pauschal bei den Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen veranschlagt. Zur tatsächlichen Auszahlung werden die Haushaltsmittel maßnahmenbezogen umgeschichtet. Im Jahr 2016 wurden Mittel in Höhe von 1,025 Mio. € maßnahmenbezogen bei der Haushaltsposition „Wohnen am Ring - Private Unternehmen“ ausbezahlt. Die Restmittel in Höhe von 1,333 Mio. € wurden aufgrund in 2016 eingereichter Schlussabrechnungen der Darlehensnehmer nicht mehr benötigt. Hieraus haben sich die Ist/Planabweichungen ergeben.

Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Ziffer 25)

Die Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit resultieren aus den vergebenen KomPro-Darlehen und den Zuweisungen an das Treuhandvermögen der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS).

Im Bereich der KomPro-Darlehen ergibt sich die Ist/Planabweichung 2016 zum einen daraus, dass die Budgetmittel für die KomPro-Darlehen in der Planung pauschal bei den Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit veranschlagt werden und die Haushaltsmittel zur tatsächlichen Auszahlung zu ca. 40 % maßnahmenbezogen umgeschichtet werden, davon ca. 30 % an das Sozialreferat. Zum anderen resultiert die Ist/Planabweichung aus verzögerten Baufortschritten bei diversen Maßnahmen. Aus diesem Grund wurden die entsprechenden Darlehensraten nicht mehr in 2016 abgerufen.

Für den Bereich der Zuweisungen an das Treuhandvermögen der MGS wurden seitens der MGS 7,0 Mio. € nicht mehr in 2016 abgerufen, da die in dieser Höhe bestehenden Verpflichtungen seitens der MGS aufgrund eingetretener Änderungen erst in 2017 zu begleichen sind. Der Mittelabruf erfolgt somit auch erst in 2017. Zudem musste in Höhe von 1,764 Mio. € eine Korrekturbuchung im Rahmen der Buchungen zur Treuhandbilanz der MGS 2016 bezüglich einer investiven Auszahlung an die MGS vorgenommen werden. Dadurch hat sich das Ist im Nachhinein um diesen Betrag verringert.

Die Ist/Planabweichung ist auf diese Sachverhalte zurückzuführen.

2.1.2 Zentrale Ansätze – Buchungskreis 0099

2.1.2.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	-%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	-%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	0	0	0	0	-%
9	- Personalauszahlungen	0	0	0	0	-%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	-%
12	- Transferauszahlungen	0	0	0	0	-%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	-%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	0	0	0	0	-%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	0	0	0	0	-%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	16.000.000	22.226.947	+6.226.947	+38,92%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	16.000.000	22.226.947	+6.226.947	+38,92%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	0	0	-%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	0	0	0	0	-%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	0	16.000.000	22.226.947	+6.226.947	+38,92%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	0	16.000.000	22.226.947	+6.226.947	+38,92%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	0	16.000.000	22.226.947	+6.226.947	+38,92%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	0	0	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	0	0	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	0	0	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	0	16.000.000	22.226.947	+6.226.947	+38,92%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	0	16.000.000	22.226.947	+6.226.947	+38,92%

2.1.2.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit (Ziffer 16)

Die Einnahmen aus den Infrastrukturbeiträgen der Planungsbegünstigten im Rahmen der Sozialgerechten Bodennutzung sind höher als geplant ausgefallen, da entgegen der Prognose die Infrastrukturkostenbeiträge für den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2058 a, Paul-Gerhardt-Allee größtenteils bereits 2016 eingenommen werden konnten.

3. Teilergebnishaushalt

3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.893.700	2.893.700	376.624	-2.517.076	-86,98%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.519.800	16.519.800	22.343.849	+5.824.049	+35,25%
5	+ Auflösung von Sonderposten	934.100	934.100	1.184.079	+249.979	+26,76%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	379.900	379.900	7.936.034	+7.556.134	+1988,98%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.300	4.300	0	-4.300	-100,00%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	980.900	966.800	2.083.661	+1.116.861	+115,52%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	21.712.700	21.698.600	33.924.247	+12.225.647	+56,34%
11	- Personalaufwendungen	45.870.200	48.427.100	45.257.245	-3.169.855	-6,55%
12	- Versorgungsaufwendungen	4.337.200	5.039.700	5.661.463	+621.763	+12,34%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.897.900	15.174.700	14.240.633	-934.067	-6,16%
14	- Planmäßige Abschreibungen	1.744.500	1.744.500	2.101.441	+356.941	+20,46%
15	- Transferaufwendungen	3.832.500	3.854.500	3.463.989	-390.511	-10,13%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.087.500	5.678.100	4.047.894	-1.630.206	-28,71%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	74.769.800	79.918.600	74.772.665	-5.145.935	-6,44%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-53.057.100	-58.220.000	-40.848.418	+17.371.582	-29,84%
17	+ Finanzerträge	2.640.900	2.640.900	4.029.393	+1.388.493	+52,58%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	2.640.900	2.640.900	4.029.393	+1.388.493	+52,58%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-50.416.200	-55.579.100	-36.819.025	+18.760.075	-33,75%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-50.416.200	-55.579.100	-36.819.025	+18.760.075	-33,75%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	535.900	535.900	0	-535.900	-100,00%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	21.589.900	20.379.200	27.205.837	+6.826.637	+33,50%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-71.470.200	-75.422.400	-64.024.862	+11.397.538	-15,11%

3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Ziffer 2)

Auf die Erläuterung wesentlicher Abweichungen im Teilfinanzhaushalt zu Ziffer 2 wird verwiesen.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Ziffer 4)

Auf die Erläuterung wesentlicher Abweichungen im Teilfinanzhaushalt zu Ziffer 4 wird verwiesen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Ziffer 6)

Auf die Erläuterung wesentlicher Abweichungen im Teilfinanzhaushalt zu Ziffer 5 wird verwiesen.

Sonstige ordentliche Erträge (Ziffer 8)

Die Plan-/Istabweichung hängt im Wesentlichen zusammen mit Ertragsbuchungen aus der Auflösung von Rückstellungen in größerem Umfang. Die Höhe der Auflösung von Rückstellungen ist nicht planbar.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Ziffer 16)

Auf die Erläuterung wesentlicher Abweichungen im Teilfinanzhaushalt zu Ziffer 13 wird verwiesen.

Finanzerträge (Ziffer 17)

Die Plan-/Istabweichungen ergab sich bei den Zinseinnahmen aus Aktivdarlehen (u.a. Wohnungsbaukreditdarlehen, Modernisierungsdarlehen). Die Zuständigkeit für Planung und Vereinnahmung liegt bei der Stadtkämmerei.

4. Reste

4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden Haushaltsausgabereste i.H.v. 32 Tsd. € für das Haushaltsjahr 2016 gebildet.

4.2 Investive Reste

Es wurden Reste i.H.v. 4.209 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2017 übertragen.

5. Personal

Personalstand 2016:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2016			Vollzeitäquivalente 2016		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	338	442	780	325	358	683
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	2	6	8	2	6	8
Beschäftigte Gesamt	340	448	788	327	364	691

* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2016			Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR		
Deckungsbereich Referat	45.168.265	47.990.771	44.961.876	-3.028.895	-6,31%
Summe Referat	45.168.265	47.990.771	44.961.876	-3.028.895	-6,31%

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Die fachlich attraktiven und herausfordernden Aufgaben des Referates für Stadtplanung und Bauordnung werden dank der motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin mit Erfolg wahrgenommen. Die hohe Erwartungshaltung der Politik und der Öffentlichkeit an die Erfüllung der Aufgaben des Referates für Stadtplanung und Bauordnung und das Erreichen der Zielvorgaben bleibt bestehen.

Die Personalgewinnung und die Einarbeitung der neuen Dienstkräfte wird erfahrungsgemäß eine nennenswerte Zeitdauer in Anspruch nehmen. Das bedeutet, dass sich positive Effekte erst mittelfristig einstellen werden.

Die Defizite in der Wohnungsversorgung bedürfen einer verstärkten regionalen Kooperation. Das starke Wachstum der Stadt und Region München und die damit verbundene angespannte Wohnungssituation erfordern in der Stadt- und Regionalentwicklung besondere Anstrengungen und Strategien, um eine sozialverträgliche Entwicklung zu erreichen und eine Polarisierung der Stadtgesellschaft/-räume zu vermeiden. Für eine übergeordnete Infrastruktur ist die Herausforderung, die ständig steigenden Mobilitäts- und Flächenansprüche mit dem Wunsch nach Grünflächen in Einklang zu bringen, so wie dem Zielkonflikt von Schnelligkeit und Qualität beim Bauen zu meistern.

Chancen bestehen vor allem in einer verstärkten Regionalkooperation und der Umsetzung des Projekts Langfristige Siedlungsentwicklung, um die Probleme des Ballungsraums München mit einem gemeinsamen Ansatz anzugehen, sowie z.B. mit dem Instrument der Handlungsräume die integrierte Stadtteil- bzw. Quartiersentwicklung zu forcieren.

7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2016

Sachverhalte, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2016 bedeutenden Einfluss in positiver oder negativer Weise auf den Jahresabschluss 2017 nehmen können, sind nicht eingetreten.

Referat für Bildung und Sport

Referatsebene

1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2016

Schulbaumaßnahmen

Eine besondere Herausforderung für das Referat für Bildung und Sport stellt weiterhin die Umsetzung des am 05.11.2014 beschlossenen Aktionsprogramms Schul- und Kita-Bau 2020 dar. Mit dem 1. Schulbauprogrammabschluss wurden vom Stadtrat am 25.02.2016 31 Bauprojekte an insgesamt 38 Schulen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 1,5 Mrd. € auf den Weg gebracht. Um dem erwarteten Schüleranstieg schnell abzuwehren, wurden in 2016 an 27 Standorten Schulpavillonbauten errichtet. Ein 2. Schulbauprogramm mit voraussichtlich 37 Projekten an 36 Standorten wird für das 2. Quartal 2017 vorbereitet.

Kita

Ebenso wurde der Ausbau der Kinderbetreuung forciert. So wurden im Jahr 2016 über 600 neue Plätze für Kinder unter 3 Jahren bei städtischen und nichtstädtischen Trägern und über 1.000 Plätze für Kinder von 3 – 6 Jahren geschaffen. Dabei beträgt der Versorgungsgrad zum 31.12.2016 44 % bzw. 91 %.

Um den Anmeldeprozess für alle Beteiligten wie Eltern, Leitungen der Kindertagesstätten, Träger und Verwaltung deutlich zu vereinfachen, wurde der am 01.11.2015 gestartete Kita Finder+ weiterentwickelt. Insbesondere können sich nun auch die Mittagsbetreuungen beteiligen. Seit 01.01.2016 werden für den Übergangszeitraum bis Ende 2018 alle städtischen Einrichtungen und alle Einrichtungen in Betriebsträgerschaft in die Münchner Förderformel überführt. Um neue pädagogische Fachkräfte zu gewinnen und das vorhandene Personal zu erhalten, wurde ein vielfältiges Maßnahmenpaket geschnürt.

Schulen

In allen Schularten ist weiterhin ein Schüleranstieg zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr mussten beispielsweise in Grundschulen 47 neue Klassen gebildet werden. Für 75 % aller Schülerinnen und Schüler in der Grundschulstufe konnte ein ganztägiges Betreuungsangebot zur Verfügung gestellt werden.

Die bedarfsorientierte Budgetierung (auf der Grundlage des Sozialindex) stellt ein wichtiges Instrument zur Herstellung von mehr Chancengleichheit dar. Ab dem Schuljahr 2016/17 wurde sie neu an zwölf Berufsschulen eingeführt.

Sport

Zur Verbesserung der Sportinfrastruktur wurden verschiedene Bauprojekte gestartet bzw. fertig gestellt (insbesondere Baumaßnahmen bei verschiedenen Bezirkssportanlagen). Zahlreiche Veranstaltungen wurden durchgeführt (z. B. Münchner Sportfestival) und Sportgroßereignisse koordiniert (z. B. Munich Mash).

Verwaltung

Analog zu den vielfältigen Aufgaben im Referat für Bildung und Sport ist der Personalstand bis zum 31.12.2016 um 549 Dienstkräfte auf 15.171 Beschäftigte (davon 5.425 Lehrkräfte, 6.452 des Geschäftsbereichs KITA) angestiegen. Es handelt sich hierbei um alle aktiven Dienstkräfte einschließlich derjenigen, die sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit bzw. in Ausbildung (im weitesten Sinne) befinden, sowie die, bei denen nur eine kurzzeitige Zahlungseinstellung vorliegt.

Das Projekt Orga RBS (Umsetzung des Kienbaum-Gutachtens vom 18.07.2013 mit Verzahnung Great Place to Work) wurde am 31.03.2016 beendet und der Abschlussbericht dem Stadtrat am 01.06.2016 bekannt gegeben. Zu diesem Zeitpunkt betrug der Projektfortschritt 86 %. Noch offene Meilensteine werden in der Projektstruktur fortgeführt bzw. in Linie weiter bearbeitet.

2. Teilfinanzhaushalt

2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

2.2 Übersicht

	Ein- und Auszahlungsarten	Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	436.026.600	439.953.000	453.489.114	+13.536.114	+3,08%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	49.309.100	49.917.100	54.503.454	+4.586.354	+9,19%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.907.600	17.906.600	8.820.818	-9.085.782	-50,74%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	56.618.500	56.904.500	68.934.700	+12.030.200	+21,14%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.900	8.900	585.333	+576.433	+6476,78%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	24.000	24.000	24.483	+483	+2,01%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	555.894.700	564.714.100	586.357.902	+21.643.802	+3,83%
9	- Personalauszahlungen	674.271.800	703.156.100	684.047.438	-19.108.662	-2,72%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	279.884.100	285.130.300	295.155.227	+10.024.927	+3,52%
12	- Transferauszahlungen	339.693.100	373.014.800	363.496.147	-9.518.653	-2,55%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	48.824.900	51.604.900	47.547.794	-4.057.106	-7,86%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	24.500	24.500	16.368	-8.132	-33,19%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	1.342.698.400	1.412.930.600	1.390.262.974	-22.667.626	-1,60%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-786.803.700	-848.216.500	-803.905.072	+44.311.428	-5,22%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	19.371.700	66.294.800	67.509.577	+1.214.777	+1,83%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	43.702	+43.702	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	433.800	433.800	433.800	0	0,00%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	19.805.500	66.728.600	67.987.079	+1.258.479	+1,89%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	3.706.666	+3.706.666	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	252.800.000	344.935.000	340.484.561	-4.450.439	-1,29%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	54.841.500	64.296.800	36.292.589	-28.004.211	-43,55%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	22.500.000	28.108.200	15.462.156	-12.646.044	-44,99%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	84.378	+84.378	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	330.141.500	437.340.000	396.030.350	-41.309.650	-9,45%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-310.336.000	-370.611.400	-328.043.271	+42.568.129	-11,49%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-1.097.139.700	-1.218.827.900	-1.131.948.343	+86.879.557	-7,13%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten				0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen				0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten				0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen				0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-1.097.139.700	-1.218.827.900	-1.131.948.343	+86.879.557	-7,13%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven				0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven				0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten				0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten				0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			-1.018.377	-1.018.377	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			-139.868	-139.868	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-878.509	-878.509	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-1.097.139.700	-1.218.827.900	-1.132.826.852	+86.001.048	-7,06%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-1.097.139.700	-1.218.827.900	-1.132.826.852	+86.001.048	-7,06%

2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Die im Rechenschaftsbericht zu erläuternden Abweichungen beziehen sich jeweils auf die Differenz zwischen dem Budget zum Stand des Nachtragshaushaltes (ohne übertragene Haushaltsausgabereste) mit dem zahlungswirksamen Ist zum Rechnungsabschluss. Unterjährige Budgetumschichtungen im Büroweg werden hierbei nicht berücksichtigt.

Für folgende Positionen des Teilfinanzhaushaltes liegt eine Berichtspflicht vor:

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Ziffer 5)

Die zahlungswirksamen Einzahlungen haben bei den Mieten und den Ersätzen den geplanten Ansatz nur teilweise erreicht.

Bei den Mieten ist dies nahezu ausschließlich auf noch nicht eingegangene Zahlungen der Städt. Klinikum München GmbH in Höhe von ca. 3,9 Mio. € für den Zeitraum 01.01.2009 bis 31.08.2017 (Beschluss des Bildungsausschusses vom 14.09.2016) aufgrund von Verzögerungen beim Vertragsabschluss zurückzuführen. Der Zahlungseingang erfolgte inzwischen im 1. Quartal 2017. Die Mindereinzahlungen im Bereich der Ersätze sind einerseits auf nicht geplante Verzögerungen bei der Umstellung des Programmes zur Veranlagung der Gebühren für die Städt. Sing- und Musikschule (ca. 2,0 Mio. €) zurückzuführen, die eine Verschiebung dieser Einzahlungen nach 2017 verursachen. Darüber hinaus wurden die Ansätze für Rückzahlungen durch freie Träger im Bereich der Kindertagesstätten um ca. 3,0 Mio. € unterschritten. Die Höhe der Rückzahlungen ist von den laufenden Abrechnungen abhängig und daher schwer kalkulierbar.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Ziffer 6)

Die Überschreitung ist ganz überwiegend auf Gastschulbeiträge für Berufsschulen von Gemeinden und Gemeindeverbänden in Höhe von ca. 6,2 Mio. € und vom Freistaat Bayern in Höhe von ca. 3,6 Mio. € zurückzuführen.

Im Berufsschulbereich erfolgt im Gegensatz zu anderen Schularten eine „Spitzabrechnung“ der Gastschulbeiträge, die erst am Ende des Jahres in eine Rechnungsstellung mündet. Die Höhe des errechneten Gastschulbeitrages ist nicht genau prognostizierbar, weshalb eine vorsichtige Veranschlagung des Ansatzes erfolgte. Darüber hinaus haben sich die Erstattungen vom Freistaat Bayern aufgrund steigender Asylbewerberzahlen mit entsprechendem Aufenthaltstitel im Laufe des Jahres 2016 deutlich erhöht.

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Ziffer 20)

Für die Auszahlungen zum Erwerb von Grundvermögen werden grundsätzlich keine Budgetmittel veranschlagt. Die notwendigen Budgetmittel werden entweder beim Bauunterhalt (konsumtiv) oder der Pauschale für Pädagogischen Bedarf (investiv) eingestellt und sobald der konkrete Mittelbedarf bekannt ist im Rahmen des Haushaltesvollzuges per Mittelbereitstellung umgeschichtet.

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Ziffer 22)

Hiervon entfallen ca. 20,9 Mio. € auf die Maßnahmen zur Ersteinrichtung von Kindertagesstätten und schulischen Einrichtungen. Diese sind entweder jahresübergreifend (i. d. R. Kindertagesstätten) oder mehrjährig (i. d. R. Schulen) und teilweise sogar in mehrere Bauabschnitte aufgliedert. Außerdem können die Einrichtungen noch bis zu einem Jahr nach der Inbetriebnahme Beschaffungen aus den Ersteinrichtungsmitteln veranlassen. Aufgrund dieser Ausgangslage und der Vielzahl der Einzelmaßnahmen ist eine Planung des zahlungswirksamen Mittelabflusses im jeweiligen Haushaltsjahr für diesen Bereich sehr schwierig.

Der restliche Betrag ist den Pauschalen des beweglichen Anlagevermögens zuzuordnen. Hiervon wurden 4,1 Mio. € für Einrichtung/Ausstattung und 3,0 Mio. € für IT-Anlagen nicht zahlungswirksam ausgegeben. Die Mittel für Einrichtung/Ausstattung waren zum Jahresende bereits nahezu vollständig systemtechnisch gebunden. Im Bereich der IT-Anlagen konnten aufgrund des begrenzten Volumens des IT-Rahmenvertrages die veranschlagten Mittel nicht im vollen Umfang abfließen.

Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Ziffer 24)

Von den für Baukostenzuschüsse bei nichtstädtischen Häusern für Kinder eingestellten Planmitteln konnten ca. 10,3 Mio. € nicht ausgereicht werden. Im Vergleich zu den letzten Jahren ist

die Anzahl der Zuschussanträge durch nichtstädtische Träger etwas zurückgegangen. Infolgedessen ist der Mittelabfluss entsprechend gesunken. Die in 2016 nicht benötigten Ansatzmittel wurden an den zentralen Haushalt zurückgegeben. Außerdem wurden ca. 2,4 Mio. € aus dem Sonderförderungsprogramm für den Sporthallenbau noch nicht zahlungswirksam ausgegeben. Entsprechende Zuschussanträge liegen aber bereits vor. Die Umsetzung der Baumaßnahmen liegt allerdings in der Hand des jeweiligen Vereins, wodurch sich der Auszahlungszeitpunkt im Vorhinein nicht genau festlegen lässt.

3. Teilergebnishaushalt

3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten	Berichtsjahr 2016				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	0	0	0	0	-%
2 +	436.026.600	439.953.000	420.544.420	-19.408.580	-4,41%
3 +	0	0	0	0	-%
4 +	49.309.700	49.917.200	52.746.224	+2.829.024	+5,67%
5 +	16.055.000	19.191.000	20.924.686	+1.733.686	+9,03%
6 +	13.906.400	17.905.500	7.970.712	-9.934.788	-55,48%
7 +	56.619.600	56.905.600	68.943.016	+12.037.416	+21,15%
8 +	2.669.200	11.415.200	19.724.355	+8.309.155	+72,79%
9 +	0	0	0	0	-%
10 +/-	0	0	0	0	-%
S1 =	574.586.500	595.287.500	590.853.413	-4.434.087	-0,74%
11 -	676.170.600	706.092.900	687.908.998	-18.183.902	-2,58%
12 -	84.583.100	84.093.400	87.425.368	+3.331.968	+3,96%
13 -	280.326.900	285.563.200	292.874.389	+7.311.189	+2,56%
14 -	119.900.600	129.208.600	134.092.179	+4.883.579	+3,78%
15 -	339.563.300	372.885.000	369.135.517	-3.749.483	-1,01%
16 -	48.511.800	51.301.900	57.738.878	+6.436.978	+12,55%
S2 =	1.549.056.300	1.629.145.000	1.629.175.329	+30.329	0,00%
S3 =	-974.469.800	-1.033.857.500	-1.038.321.916	-4.464.416	+0,43%
17 +	24.000	24.000	-20.429	-44.429	-185,12%
18 -	24.500	24.500	16.368	-8.132	-33,19%
S4 =	-500	-500	-36.797	-36.297	+7259,40%
S5 =	-974.470.300	-1.033.858.000	-1.038.358.713	-4.500.713	+0,44%
19 +	0	0	0	0	-%
20 -	0	0	0	0	-%
S6 =	0	0	0	0	-%
S7 =	-974.470.300	-1.033.858.000	-1.038.358.713	-4.500.713	+0,44%
21 +	14.814.100	14.792.200	263.878	-14.528.322	-98,22%
22 -	199.328.300	207.688.800	212.059.049	+4.370.249	+2,10%
S8 =	-1.158.984.500	-1.226.754.600	-1.250.153.884	-23.399.284	+1,91%

3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Bei folgenden Ertragspositionen des Teilergebnishaushaltes liegt eine Begründungspflicht vor:

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Ziffer 6)

Auf die Ausführungen zum Teilfinanzhaushalt unter Punkt 2.3 wird verwiesen. Die um 0,8 Mio. € höhere Abweichung ist auf die unterschiedliche Betrachtungsweise zwischen Teilfinanzhaushalt (zahlungswirksame Vorgänge während des Haushaltsjahres) und Teilergebnishaushalt (periodengerechte Zuordnung des Sachverhaltes) zurückzuführen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Ziffer 7)

Diese Differenz wurde bereits unter Punkt 2.3 im Rahmen der Abweichungserläuterungen zum Teilfinanzhaushalt erklärt.

Sonstige ordentliche Erträge (Ziffer 8)

Die Überschreitung der veranschlagten Planmittel ist im Wesentlichen auf die Erträge bei den periodenfremden Korrekturen von beweglichen und unbeweglichen Anlagevermögen um 3,0 Mio. € und die Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen um 2,1 Mio. € zurückzuführen. Eine genaue Veranschlagung von nachträglichen Korrekturbuchungen ist in der Regel nicht möglich und führt daher häufig zu einem außerplanmäßigen oder überplanmäßigen Ertrag. Zu den personalwirtschaftlichen Rückstellungen können Erläuterungen durch das Personal- und Organisationsreferat aus Band 1 zum Jahresabschluss 2016 entnommen werden. Darüber hinaus sind nicht geplante Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Gerichts- und Widerspruchsverfahren, ausstehenden Rechnungen und weiteren ungewissen Verbindlichkeiten von insgesamt 1,8 Mio. €, sowie aufgrund von Wertberichtigungen in Höhe von 0,9 Mio. €, entstanden. Diese werden jeweils zum Ende eines Haushaltsjahres bzw. im Rahmen der Rechnungsabschlussstätigkeiten überprüft und gebucht. Da die jeweilige Höhe zum Zeitpunkt des Planungsverfahrens nicht absehbar ist, wird hier kein Ansatz veranschlagt.

4. Reste

4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden Haushaltsausgabereste i.H.v. 6.511 Tsd. € für das Haushaltsjahr 2016 gebildet.

4.2 Investive Reste

Es wurden Reste i.H.v. 89.439 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2017 übertragen.

5. Personal

Personalstand 2016 lt. PeCon-Standardauswertung:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2016			Vollzeitäquivalente 2016		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	3.492	10.776	14.268	3.088,1	8.609,5	11.697,6
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	64	261	325	63,7	255,9	319,6
Beschäftigte Gesamt	3.556	11.037	14.593	3.151,8	8.865,4	12.017,2

* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2016			Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR		
Deckungsbereich Referat	41.197.636	41.953.431	37.783.801	-4.169.630	-9,94%
rsB Schulen	346.127.971	361.922.072	358.858.592	-3.063.480	-0,85%
rsB ZIB	14.234.709	15.081.000	12.888.274	-2.192.726	-14,54%
rsB RBS Kita	271.605.437	282.922.072	273.079.151	-9.842.921	-3,48%
				0	-%
Summe Referat	673.165.753	701.878.575	682.609.818	-19.268.757	-2,75%

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Schülerzahlen und Baumaßnahmen

In Folge des prognostizierten starken Bevölkerungswachstums werden auch die Schülerzahlen aller Schularten weiter steigen. Nach derzeitigem Prognosestand werden bis zum Jahr 2030 im Bereich der Grundschulen über 4.300 zusätzliche Schülerinnen und Schüler, im Bereich der Gymnasien nahezu 6.300 und für Realschulen zusätzliche 1.600 Schülerinnen und Schüler erwartet. Das 2. Schulbauprogramm mit voraussichtlich 36 Baumaßnahmen wird dem Stadtrat im 2. Quartal 2017 vorgelegt werden. Es beinhaltet auch zahlreiche Sporthallenneubauten, um der steigenden Sportnachfrage gerecht zu werden.

Im Zuge der Entscheidung des Freistaates Bayern zum neunjährigen Gymnasien wird der Raumbedarf an Gymnasien noch weit größer ausfallen. Diese Entscheidung sowie die bauliche und demografische Entwicklung wird in der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die öffentlichen Münchner Realschulen und Gymnasien sowie für den Bereich der Grund-, Mittelschulen und Förderzentren berücksichtigt. Die Stadtratsvorlagen sind im 4. Quartal 2017 geplant.

Neu Zugewanderte

Eine große Herausforderung stellt weiterhin die Bildung und Ausbildung von neu zugewanderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen dar. Kinder im Alter von 0 – 6 Jahren werden soweit als möglich in die umliegenden Kindertagesstätten einer Unterkunft integriert. Im Bereich der Grund- und Mittelschulen erfolgt die Beschulung überwiegend in Deutschförderklassen (derzeit 133 Klassen) und Übergangsklassen (derzeit 111 Klassen). Im Bereich der Berufsschulen werden derzeit in 88 Berufsintegrationsklassen in verschiedensten Formen und Institutionen 1.597 Schülerinnen und Schüler beschult.

Ausblick Kitaversorgung

Trotz Anstieg der Platzzahlen konnte die Einwohnerentwicklung (unter 3-jährige Kinder Anstieg um 1.700 Kinder, 3 – 6-jährige Kinder Anstieg um 1.300 Kinder) nicht abgefangen werden. Aus diesem Grund sind weitere Anstrengungen nötig, um durch Bauvorhaben der Stadt und der nicht-städtischen Träger hier weitere Platzangebote zu schaffen. Nach derzeitigem Planungsstand ist bis zum Jahr 2020 bei optimalem Planungsfortschritt die Schaffung von rund 12.000 zusätzlichen Plätzen vorgesehen.

Der Fachkräftemangel ist an den städtischen Kindertageseinrichtungen trotz vielfältiger Maßnahmen weiterhin spürbar. Im Jahr 2016 konnten die Einstellungen mit insgesamt 577 (2015: 570) auf dem gleichem Niveau gehalten werden. Dies reicht jedoch nicht aus, um den Bedarf voll zu decken. Zum Stand 31.12.2016 waren insgesamt 216,5 Stellen für Erzieherinnen und Erzieher nicht besetzt. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels geht das Referat für Bildung und Sport davon aus, dass auch 2017 nicht genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Fachpersonal Lehrkräfte und Verwaltung

Im Bereich der beruflichen Schulen herrscht nach wie vor ein eklatanter Bewerbermangel in fast allen beruflichen Fachrichtungen. Personalgewinnungsprobleme bestehen ebenso für die Bereiche IT-Personal und Personal Zentrales Immobilienmanagement, da hier eine Vielzahl neuer Stellen geschaffen wurde sowie starke Konkurrenz zur Privatwirtschaft gegeben ist. Zusammen mit dem POR werden alle geeignet erscheinenden Mittel und Wege ausgeschöpft, um geeignetes Personal gewinnen zu können.

7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2016

Aus Sicht des Referates für Bildung und Sport liegen bisher keine Sachverhalte mit wesentlicher Bedeutung für das kommende Haushaltsjahr vor, die erst in 2017 eingetreten sind.

Sozialreferat

Referatsebene

1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2016

Leistungen nach dem SGB II

Zum 31.12.2016 bezogen insgesamt 74.638 Münchnerinnen und Münchner in 40.249 Haushalten Leistungen nach dem SGB II. Damit ist die Zahl der Leistungsbeziehenden im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres (75.703 Personen bzw. 40.271 Haushalte) trotz Zuwanderung um 1,4 % gesunken.

Leistungen nach dem SGB XII

Wie in den Vorjahren bereits immer wieder thematisiert, steigt die Armut der älteren Menschen weiterhin an. Inzwischen beziehen 14.601 und damit fast 5,5 % der Münchnerinnen und Münchner über 64 Grundsicherung im Alter (4. Kapitel SGB XII).

Kommunales Wohnbauprogramm

Im Rahmen des Kommunalen Wohnbauprogramms konnten im Jahr 2016 in Summe 189 Wohneinheiten im Teilprogramm B an acht Standorten fertig gestellt und bezogen werden. Damit konnte die Zielzahl von 200 Wohneinheiten p. a. in 2016 nahezu erreicht werden (Vergleichswert 2015: 21 Wohneinheiten).

In 2016 hat die Vollversammlung des Stadtrates mit Beschluss vom 15.11.2016 („Wohnen in München VI“) das wohnungspolitische Handlungsprogramm für die Jahre 2017-2021 fortgeschrieben. Ein sehr wesentliches Ziel von "Wohnen in München VI" ist es, die Vielzahl der kommunalen Einzelprogramme mit unterschiedlichen Grundstückswertansätzen und Fördermodalitäten einfacher und übersichtlicher zu gestalten. Im Sinne einer Vereinfachung der Förderlandschaft bietet sich eine Zweiteilung in Programme für die unteren Einkommen (Münchner Wohnungsbau und EOF) und für die mittleren Einkommen (München Modell) an. Ergänzt wird diese Fördersystematik durch ein modifiziertes Belegrechtsankaufsprogramm.

Flucht und Migration 2016

Aufgrund zahlreicher akuter humanitärer Krisen, Kriege und Bürgerkriege stieg seit 2007 die Zahl der Menschen wieder an, die als Asylbewerber/innen nach Deutschland gekommen sind. Zum Stichtag 31.12.2015 war ein Höchststand von 13.941 Menschen mit Fluchthintergrund zu verzeichnen. Seit Mitte 2016 sind diese Zahlen deutlich zurückgegangen. Zum 31.12.2016 waren noch 9.107 Flüchtlinge in München im Leistungsbezug nach dem AsylbLG.

Trotz dieser humanitären Krise schaffte es das Sozialreferat seinen Aufgaben gerecht zu werden und den sozialen Frieden in der Stadt zu sichern. Neben all den Sonder- und Zusatzaufgaben, welche durch die Flüchtlingssituation entstanden sind, konnten Schließungen von sozialen Einrichtungen vermieden und das komplette Angebot sozialer Leistungen für die Bürger/innen realisiert werden.

Nachlässe zugunsten sozialer Stiftungen der Landeshauptstadt München 2016

2016 war für den Nachlassbereich ein außergewöhnliches Jahr. Der Landeshauptstadt München sind 32 Nachlässe von Münchner Bürgerinnen und Bürgern mit einem Gesamtvermögen von mehr als 40 Mio. Euro zu Gute gekommen. Darin sind allein 33 Immobilien enthalten. Das Nachlassvermögen des Jahres 2016 ist also so hoch wie die Summe der 10 Jahre zuvor.

2. Teilfinanzhaushalt

2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.687.300	20.685.600	30.141.184	+9.455.584	+45,71%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	395.602.600	558.650.700	542.791.140	-15.859.560	-2,84%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.466.900	3.466.900	4.471.582	+1.004.682	+28,98%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.085.200	8.347.000	8.139.026	-207.974	-2,49%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	47.524.300	99.115.700	99.791.585	+675.885	+0,68%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.613.900	1.613.900	2.831.630	+1.217.730	+75,45%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	151.900	151.900	151.906	+6	0,00%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	479.132.100	692.031.700	688.318.053	-3.713.647	-0,54%
9	- Personalauszahlungen	208.663.600	217.922.000	204.085.057	-13.836.943	-6,35%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	41.797.700	111.983.800	75.856.136	-36.127.664	-32,26%
12	- Transferauszahlungen	1.123.704.800	1.232.524.400	1.206.450.853	-26.073.547	-2,12%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.935.900	19.682.000	20.747.452	+1.065.452	+5,41%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	1.394.102.000	1.582.112.200	1.507.139.498	-74.972.702	-4,74%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-914.969.900	-890.080.500	-818.821.445	+71.259.055	-8,01%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.626.400	1.722.600	1.499.942	-222.658	-12,93%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	2.769	+2.769	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	639.200	639.200	646.995	+7.795	+1,22%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	2.265.600	2.361.800	2.149.706	-212.094	-8,98%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.467.000	9.440.100	11.511.522	+2.071.422	+21,94%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.514.500	9.307.400	3.672.861	-5.634.539	-60,54%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	15.673.000	20.011.900	2.883.850	-17.128.050	-85,59%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	20.654.500	38.759.400	18.068.233	-20.691.167	-53,38%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-18.388.900	-36.397.600	-15.918.527	+20.479.073	-56,26%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-933.358.800	-926.478.100	-834.739.972	+91.738.128	-9,90%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-933.358.800	-926.478.100	-834.739.972	+91.738.128	-9,90%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	18.332.021	+18.332.021	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-256	-256	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	18.332.277	+18.332.277	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-933.358.800	-926.478.100	-816.407.695	+110.070.405	-11,88%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-933.358.800	-926.478.100	-816.407.695	+110.070.405	-11,88%

2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Ziffer 2)

Für 2016 waren 20.686 Tsd. € geplant. Das Ist-Ergebnis beträgt 30.141 Tsd. € und liegt damit um 9.455 Tsd. € über dem Planansatz.

Hauptgründe für die Abweichung zwischen dem Planwert und dem Ist-Ergebnis sind wesentlich höhere Zuweisungen vom Land für Großtagespflegen und für Kindertagespflege in Familien sowie höhere Zuweisungen vom Land für die Wohnraumförderung.

Sonstige Transfereinzahlungen (Ziffer 3)

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung lief wie geplant.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Ziffer 4)

Für 2016 wurden 3.467 Tsd. € eingeplant. Das Ist-Ergebnis betrug 4.472 Tsd. € und liegt damit um 1.005 Tsd. € über dem Planwert.

Hauptgrund für die Abweichung zwischen dem Planansatz und dem Ist-Ergebnis sind höhere Pensionsgelder beim Jugendheim Pasing.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Ziffer 5)

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung lief wie geplant.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Ziffer 6)

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung lief wie geplant.

Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 7)

In 2016 waren 1.614 Tsd. € geplant. Das Ist-Ergebnis beläuft sich auf 2.832 Tsd. € und liegt damit um 1.218 Tsd. € über dem Planansatz.

Hauptgrund für die Abweichung zwischen dem Planwert und dem Ist-Ergebnis sind sonstige periodenfremde Erträge aus Vorjahren (die folglich als Einzahlung auf dieser Zeile erscheinen), bei den Inobhutnahmen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen (Ziffer 8)

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung lief wie geplant.

Personalauszahlungen (Ziffer 9)

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung lief wie geplant.

Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 11)

Im Jahr 2016 waren 111.984 Tsd. € geplant. Das Ist-Ergebnis beträgt 75.856 Tsd. € und liegt damit um 36.128 Tsd. € unter dem Planwert.

Hauptgründe für die Abweichung zwischen dem Planansatz und dem Ist-Ergebnis sind wesentlich geringere Mittelabflüsse bei der dezentralen kommunalen Flüchtlingsunterbringung, niedrigere Ausgaben bei den IT-Leistungen von it@M und sonstigen externen Dienstleistern sowie Minder- ausgaben im Rahmen der sonstigen Kosten der Hausbewirtschaftung bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

Transferauszahlungen (Ziffer 12)

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung lief wie geplant.

Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 13)

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung lief wie geplant.

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen Ziffer 15)

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung lief wie geplant.

Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen (Ziffer 17)

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung lief wie geplant.

Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Ziffer 19)

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung lief wie geplant.

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Ziffer 21)

Für 2016 wurden 9.440 Tsd. € geplant. Das Ist-Ergebnis beträgt 11.512 Tsd. € und liegt damit um 2.072 Tsd. € über dem Planansatz.

Hauptgründe für die Abweichung zwischen dem Planwert und dem Ist-Ergebnis sind höhere Mittelabflüsse beim Kommunalen Wohnungsbauprogramm (KomPro) und bei der Kinderkrippe Neuhäuser Trafo. Dagegen sind bei der Kinderkrippe Mainzer Straße deutlich geringere Mittelabflüsse zu verzeichnen.

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Ziffer 22)

Im Jahr 2016 wurden 9.307 Tsd. € eingeplant. Das Ist-Ergebnis betrug lediglich 3.673 Tsd. € und liegt damit um 5.634 Tsd. € unter dem Planwert.

Hauptgrund für die Abweichung zwischen dem Planansatz und dem Ist-Ergebnis sind fehlende Mittelabflüsse bei den Ersteinrichtungskosten bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und bei der dezentralen kommunalen Flüchtlingsunterbringung, da die Anzahl der Flüchtlinge deutlich zurückgegangen ist.

Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen (Ziffer 24)

In 2016 wurden 20.012 Tsd. € geplant. Das Ist-Ergebnis beläuft sich auf 2.884 Tsd. € und liegt damit um 17.128 Tsd. € unter dem Planansatz.

Hauptgrund für die Abweichung zwischen dem Planwert und dem Ist-Ergebnis sind Verzögerungen und damit wesentlich geringere Ist-Ausgaben bei den Wohnbauförderzuschüssen und den Grundstückskosten für das Kommunale Wohnungsbauprogramm (KomPro) sowie bei den Investitionsförderungen an stationäre Einrichtungen im Rahmen des Pflegeversicherungsgesetzes.

3. Teilergebnishaushalt

3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.687.300	20.685.600	26.097.134	+5.411.534	+26,16%
3	+ Sonstige Transfererträge	395.602.600	548.300.700	642.515.828	+94.215.128	+17,18%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.466.900	3.466.900	4.499.888	+1.032.988	+29,80%
5	+ Auflösung von Sonderposten	166.000	166.000	161.573	-4.427	-2,67%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.662.400	9.924.300	9.840.144	-84.156	-0,85%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	47.524.300	111.209.000	204.651.800	+93.442.800	+84,02%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	760.600	522.600	41.843.198	+41.320.598	+7906,74%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	479.870.100	694.275.100	929.609.565	+235.334.465	+33,90%
11	- Personalaufwendungen	210.314.600	219.249.000	205.301.780	-13.947.220	-6,36%
12	- Versorgungsaufwendungen	14.695.200	16.412.200	18.181.359	+1.769.159	+10,78%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.151.900	112.440.000	91.335.164	-21.104.836	-18,77%
14	- Planmäßige Abschreibungen	18.479.800	18.479.800	16.954.549	-1.525.251	-8,25%
15	- Transferaufwendungen	1.123.704.800	1.232.415.400	1.216.864.625	-15.550.775	-1,26%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.581.600	18.324.100	24.583.920	+6.259.820	+34,16%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	1.428.927.900	1.617.320.500	1.573.221.397	-44.099.103	-2,73%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-949.057.800	-923.045.400	-643.611.832	+279.433.568	-30,27%
17	+ Finanzerträge	151.900	151.900	150.214	-1.686	-1,11%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	151.900	151.900	150.214	-1.686	-1,11%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-948.905.900	-922.893.500	-643.461.618	+279.431.882	-30,28%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-948.905.900	-922.893.500	-643.461.618	+279.431.882	-30,28%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	501.200	501.200	10	-501.190	-100,00%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	99.942.600	103.779.500	154.910.058	+51.130.558	+49,27%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-1.048.347.300	-1.026.171.800	-798.371.666	+227.800.134	-22,20%

3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Ziffer 2)

Der Planansatz 2016 beläuft sich auf 20.686 Tsd. €. Das Ist-Ergebnis 2016 weist einen Betrag in Höhe von 26.097 Tsd. € aus und liegt damit um 5.411 Tsd. € über dem Plan.

Hier verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Teilfinanzhaushalt. Darüber hinaus sind im Ist zweckgebundene Schenkungsmittel enthalten.

Sonstige Transfererträge (Ziffer 3)

Der Planwert 2016 beträgt 548.301 Tsd. €. Das Ist-Ergebnis 2016 beläuft sich auf 642.516 Tsd. € und liegt damit um 94.215 Tsd. € über dem Planansatz.

Hauptgrund für die Abweichung zwischen Plan und dem Ist-Ergebnis sind wesentlich höhere Erträge bei der gesetzlichen Jugendhilfe gemäß SGB VIII in erster Linie für unbegleitete minder-jährige Flüchtlinge. Hier ist festzustellen, dass vor allem bei den Inobhutnahmen aber auch bei der Heimerziehung die größten Abweichungen zu verzeichnen sind. Bei den Erstattungen für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge wurden im Jahr 2016 alle Fälle aus den Jahren 2015

und 2016 mit großem personellen Aufwand abgerechnet. Die Abrechnung der Fälle aus dem Jahr 2015 war eine einmalige Angelegenheit und hat das Ist-Ergebnis 2016 deutlich erhöht. Dieser Sonder-effekt wird künftig nicht mehr vorkommen. Aufgrund fehlender Erfahrungswerte zum Zeitpunkt der Planung des Nachtragshaushaltes 2016 war eine verlässliche Prognose des Ist-Ergebnisses und damit eine Anpassung des Planansatzes nicht möglich.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Ziffer 4)

Der Planansatz 2016 beläuft sich auf 3.467 Tsd. €. Das Ist-Ergebnis 2016 beträgt 4.500 Tsd. € und liegt damit um 1.033 Tsd. € über dem Planansatz.

Hier verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Teilfinanzhaushalt.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Ziffer 7)

Der Plan 2016 weist einen Betrag in Höhe von 111.209 Tsd. € auf. Das Ist-Ergebnis 2016 beträgt 204.652 Tsd. € und liegt damit um 93.443 Tsd. € über dem Planwert.

Hauptgrund für die Abweichung sind die den Kostenträgern durch das Amt für Wohnen und Migration gestellten Rechnungen für die dezentrale kommunale Flüchtlingsunterbringung im Zeitraum 2015 und 2016. Hier wurden allein in den Monaten November und Dezember 2016 Forderungen in Höhe von ca. 88.348 Tsd. € eingebucht, die beim Zeitpunkt der Planung des Nachtragshaushaltes 2016 noch nicht der Höhe nach kalkulierbar waren. Allerdings zeigen die Verhandlungen über die im Einzelnen geltend gemachten Objektkosten, dass zwischen der Regierung von Oberbayern und der Landeshauptstadt München unterschiedliche Auffassungen über die notwendigen und wirtschaftlichen Standards der dezentralen Unterbringung bestehen. Von einer vollständigen Kostenerstattung ist daher nicht auszugehen. Die konkrete Höhe der letztendlichen Erstattung kann aktuell jedoch noch nicht beziffert werden.

Sonstige ordentliche Erträge (Ziffer 8)

Der Planwert 2016 beträgt 523 Tsd. €. Das Ist-Ergebnis 2016 beläuft sich auf 41.843 Tsd. € und liegt damit um 41.320 Tsd. € über dem Planansatz.

Hauptgründe für die Abweichung zwischen Plan und dem Ist-Ergebnis sind sehr hohe Buchungen von sogenannten Wertaufhellenden Tatsachen. Unter die Wertaufhellenden Tatsachen fallen Sachverhalte, die ihren Ursprung vor dem Bilanzstichtag haben, aber erst nach dem Bilanzstichtag und vor dem Bilanzerstellungstag bekannt werden. Bei früherem Bekanntwerden der Sachverhalte wären diese Erträge in Höhe von 22.031 Tsd. € bei den Transfererträgen und in Höhe von 5.937 Tsd. € bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen verbucht worden. Darüber hinaus sind im Ist sonstige periodenfremde Erträge aus Vorjahren von 3.913 Tsd. €, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5.675 Tsd. € und Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen für Beamte von 1.579 Tsd. € verbucht.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 13)

Der Plan 2016 weist einen Betrag in Höhe von 112.440 Tsd. € auf. Das Ist-Ergebnis 2016 beträgt 91.335 Tsd. € und liegt damit um 21.105 Tsd. € unter dem Planwert.

Hier verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Teilfinanzhaushalt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Ziffer 16)

Der Planansatz 2016 beträgt 18.324 Tsd. €. Das Ist-Ergebnis 2016 weist einen Betrag in Höhe von 24.584 Tsd. € aus und liegt damit um 6.260 Tsd. € über dem Plan.

Hauptgründe für die Abweichung sind Niederschlagungen und Erlässe, höhere Erstattungen an den Bund für die Verwaltungskostenabrechnung des Jobcenters und höhere Aufwendungen für Rechtsschutz sowie Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen.

Für alle anderen Ertrags- und Aufwandsarten liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

4. Reste

4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden keine Haushaltsausgabereste für das Haushaltsjahr 2016 gebildet.

4.2 Investive Reste

Es wurden Reste i.H.v. 8.539 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2017 übertragen.

5. Personal

Personalstand 2016:

	Anzahl 2016			Vollzeitäquivalente 2016		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	1.297	3.023	4.320	1.185	2.459	3.644
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	8	24	32	8	23	31
Beschäftigte Gesamt	1.305	3.047	4.352	1.193	2.482	3.675

* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2016			Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR		
Deckungsbereich Referat	165.064.353	169.285.885	156.567.780	-12.718.105	-7,51%
rsB JustM	2.442.824	2.663.757	3.029.867	366.110	+13,74%
rsB Jobcenter	21.305.345	22.505.181	21.587.101	-918.080	-4,08%
rsB Notquartiere	19.819.479	23.435.514	22.845.148	-590.366	-2,52%
rsB MKH Stiftung	3.698.700	3.698.700	4.515.731	817.031	+22,09%
rsB MMH Stiftung	1.364.700	1.364.700	1.406.904	42.204	+3,09%
rsB Waisenhaus Stiftung	6.462.000	6.462.000	6.456.503	-5.497	-0,09%
Summe Referat	220.157.400	229.415.737	216.409.034	-13.006.703	-5,67%

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Gesetzesänderung des UVG

Zum 01.07.2017 tritt die Gesetzesänderung des UVG in Kraft. Demnach wird die Bezugsdauer von maximal 72 Monaten innerhalb der ersten 12 Lebensjahre auf bis zu 216 Monate bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres verlängert.

Die Rückholquote ermittelt sich aus den Ausgaben eines Jahres im Verhältnis zu den erzielten Einnahmen eines Jahres. Mit der Fallverdopplung steigen die Ausgaben entsprechend an. Aufgrund der Gesetzesänderung besteht das Risiko, dass die Rückholquote sinken wird, da die Einnahmen über die Rückholungen zeitversetzt erzielt werden. Bis sich die Rückholquote stabilisiert und ggf. wieder ansteigt, werden erfahrungsgemäß bis zu 2 Jahre vergehen. Dies hängt unter anderem daran, dass Unterhaltstitel gerichtlich erwirkt werden müssen, welche dann zu tatsächlichen Unterhaltszahlungen durch die Unterhaltsschuldnerin oder den Unterhaltsschuldner führen. Es besteht jedoch nicht die Möglichkeit dies im Voraus an statistischen Zahlen abzulesen. Durch die Verdopplung der Fallzahlen wird zusätzliches Personal benötigt. Die Zuschaltung von

Personal wurde am 21.03.2017 im Kinder- und Jugendhilfeausschuss beschlossen. (Beschlussvorlage: „Umsetzung zur Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG), Sofortmaßnahmen aufgrund der erheblichen gesetzlichen Ausweitung des Unterhaltsvorschusses“, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07812). Ein weiteres Risiko besteht darin, dass 25 neue Vollzeitstellen zu besetzen sind. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es bereits schwierig vakante Stellen auf Sachbearbeitungsebene in den Sozialbürgerhäusern zeitnah zu besetzen. Aller Voraussicht nach wird die Besetzung der neu geschaffenen Sachbearbeitungsstellen mit geeignetem Personal einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen. Dies wird sich ebenfalls negativ auf die Rückholquote auswirken. In welchem Zeitraum sich dieser Rückgang konsolidieren wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht benannt werden.

Erstattungsrisiken im Bereich der Flüchtlingsunterbringung

Die Kosten für die dezentrale Unterbringung werden seit März 2016 getrennt von den Regelleistungen für jede dezentrale Unterkunft separat quartalsweise zur Kostenerstattung bei der Regierung von Oberbayern (ROB) angemeldet.

Für eine Kostenübernahme ist erforderlich, dass sämtliche Kosten wirtschaftlich sind. Hier besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass die ROB Ausgaben als nicht wirtschaftlich ansieht. Höhere Standards, die von der Landeshauptstadt München als sachgerecht angesehen werden, müssen im Einzelfall separat verhandelt werden, so z.B. die Ausgaben für Wachdienst, Catering, Ausstattung der Sozialräume oder die Lagerhaltung in den Unterkünften sowie die Laufzeiten der einzelnen Einrichtungen. Insoweit erhält die LH München für erhöhte Bedarfe anteilig keine Kostenerstattung.

Die konkrete Höhe der letztendlichen Erstattung kann aktuell noch nicht eingeschätzt werden.

7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2016

Zum Zeitpunkt der Erstellung waren keine Sachverhalte bekannt, die entscheidenden Einfluss auf den kommenden Jahresabschluss nehmen könnten. Die Steigerung der Fallzahlen und damit verbundene Kostensteigerungen im Bereich der Unterhaltsvorschussleistungen wurden unter Punkt 6 erläutert.

Stadtkämmerei

Referatsebene

1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2016

Die Stadtkämmerei erfüllt alle Aufgaben des zentralen Finanzwesens für die gesamte Stadtverwaltung und setzt die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen fest. Sie unterstützt die Stadtspitze bei der Beteiligungssteuerung und liefert einen wichtigen Beitrag zur Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten mit weitreichenden finanziellen Auswirkungen für die Stadt. Daneben versteht sie sich auch als Dienstleisterin und Beraterin in Finanzfragen. Die Stadtkämmerei unterstützt die Referate in ihrer dezentralen Finanzverantwortung auf der Grundlage des Produktorientierten Haushalts. Wesentliche Ziele und Strategien des Verwaltungshandelns der Stadtkämmerei im Jahr 2016 sind insbesondere ein nachhaltiges Haushalts-, Finanz- und Kreditmanagement, die unverzügliche und umfassende Vereinnahmung von kommunalen Steuern und Forderungen, ein einheitliches System der Rechnungswesenprozesse, versicherungsrechtliche Risikodeckungen, Erfüllung steuerlicher Pflichten und optimierte Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit durch verstärkte Nutzung moderner Datensysteme.

Auch das Jahr 2016 war für die Stadtkämmerei wieder durch die Mitwirkung an einer Vielzahl von laufenden Projekten und Folgearbeiten zu beendeten Projekten geprägt. Diese erforderten in hohem Maße personelle Kapazitäten. Zu den Projekten gehörten unter anderem PSCD (Kassen- und Einnahmemanagement in der öffentlichen Verwaltung), Treasury (Finanz- und Liquiditätsmanagement), Konzernbilanz sowie Rechnungswesenprozesse und -ressourcen.

2. Teilfinanzhaushalt

2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	38.200	38.200	36.324	-1.876	-4,91%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	200	200	1.361	+1.161	+580,50%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	474.400	489.300	3.499.684	+3.010.384	+615,24%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.705.400	9.705.400	6.155.226	-3.550.174	-36,58%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	10.218.200	10.233.100	9.692.595	-540.505	-5,28%
9	- Personalauszahlungen	33.097.100	35.653.400	30.905.119	-4.748.281	-13,32%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12.649.100	13.134.600	12.605.308	-529.292	-4,03%
12	- Transferauszahlungen	0	2.086.000	1.159.000	-927.000	-44,44%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.411.000	1.475.300	1.259.376	-215.924	-14,64%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	47.157.200	52.349.300	45.928.803	-6.420.497	-12,26%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-36.939.000	-42.116.200	-36.236.208	+5.879.992	-13,96%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	765	+765	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	765	+765	-%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	100.000	100.000	186.945	+86.945	+86,95%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	50.900.000	50.900.000	15.116.000	-35.784.000	-70,30%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	31.163.000	31.163.000	21.202.000	-9.961.000	-31,96%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	82.163.000	82.163.000	36.504.945	-45.658.055	-55,57%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-82.163.000	-82.163.000	-36.504.180	+45.658.820	-55,57%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-119.102.000	-124.279.200	-72.740.388	+51.538.812	-41,47%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-119.102.000	-124.279.200	-72.740.388	+51.538.812	-41,47%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-584	-584	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-539	-539	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-45	-45	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-119.102.000	-124.279.200	-72.740.433	+51.538.767	-41,47%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-119.102.000	-124.279.200	-72.740.433	+51.538.767	-41,47%

2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

2.3.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 6)

Im Rahmen des Beteiligungsmanagements Stadtklinikum München GmbH wurde außerplanmäßig eine Einzahlung i.H.v. 3.100 Tsd. € für den Minderleistungsausgleich für den Textil- und Reinigungsservice verbucht. Basierend auf dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 24.07.2013 (Sitzungsvorlage-Nr. 08-14 / V 12230) wurde zwischen dem Personal- und Organisationsreferat (POR) und der StKM GmbH ein Ausgleich für die Übernahme von Beschäftigten mit Leistungseinschränkungen verhandelt. Die Vertragsverhandlungen dauerten in 2016 noch an. Das erzielte Ergebnis war daher vorab nicht planbar.

Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 7)

Unter diesem Punkt in der Teilfinanzrechnung der Stadtkämmerei werden die Einzahlungen aus Verwarn-, Buß- und Zwangsgeldern sowie Nebenforderungen wie Säumniszuschläge, Verzugszinsen, Mahngebühren und Vollstreckungsankündigungen ausgewiesen. Abhängig vom Zahlungsverhalten der Zahlungspflichtigen unterliegen diese Einzahlungen im Vergleich verschiedener Geschäftsjahre deutlichen Schwankungen. Dies erschwert auch die Planung, weshalb die Planwerte i.d.R. unverändert vom Vorjahr übernommen werden. Für 2016 ergab sich infolgedessen eine Abweichung zum Haushaltsansatz i.H.v. 3.550 Tsd. €. Ursächlich dürfte die aktuell gute wirtschaftliche Lage, die geringe Arbeitslosigkeit und die damit verbundene Liquidität der Zahlungspflichtigen sein. Bei fristgerechter Zahlung fallen keine Nebenforderungen an.

2.3.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Personalauszahlungen (Zeile 9)

Die durchschnittliche Besetzungsquote in der SKA lag 2016 bei ca. 83 % und war damit viel zu niedrig, um dauerhaft alle Aufgaben erledigen zu können. Die große Anzahl unbesetzter Stellen spiegelt sich in den Minderausgaben bei den Personalauszahlungen wider.

2.3.3 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)

Die Auszahlungen für die Aufstockung des Eigenkapitals der StKM GmbH lagen in 2016 35.784 Tsd. € unter dem Planwert. Der gegenüber der Planung niedrigere Eigenkapitalbedarf begründet sich aus den Verzögerungen bei den geplanten investiven Maßnahmen, insbesondere den Großbauprojekten. Die Verzögerungen haben darüber hinaus den Mittelbedarf bei den Sanierungskosten (bspw. für Abteilungsumzüge) zeitlich nach hinten verschoben. Zudem wurden Gebäude früher als geplant an die Landeshauptstadt zurückgegeben. Die daraus erzielten Erträge haben zur Liquiditätssicherung beigetragen. Der Haushaltsauszahlungsrest 2016 wird nach 2017 übertragen. Die Ansätze 2017 wurden um diesen Betrag gekürzt. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm (MIP) wurde für die Folgejahre entsprechend angepasst.

Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen (Zeile 24)

Die Auszahlungen für den Investitionskostenzuschuss an die StKM GmbH lagen in 2016 9.961 Tsd. € unter dem Planwert. Der gegenüber der Planung niedrigere Investitionskostenzuschuss ergibt sich dadurch, dass die in 2015 eingeplanten Mittel in 2016 auf Grund von Verzögerungen in der Bauplanung nicht vollständig verbaut werden konnten. Darüber hinaus werden in 2016 verbaute Mittel in Höhe von ca. 6,8 Mio. € erst in 2017 abgerechnet und von der LHM nach Vorlage und Prüfung des durch den Wirtschaftsprüfer erstellten Verwendungsnachweises erstattet.

Der Haushaltsauszahlungsrest 2016 wird auch hier nach 2017 übertragen. Die Ansätze 2017 wurden um diesen Betrag gekürzt. Das MIP wurde für die Folgejahre entsprechend angepasst.

3. Teilergebnishaushalt

3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	38.200	38.200	34.746	-3.454	-9,04%
5	+ Auflösung von Sonderposten	100	100	148	+48	+48,00%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	200	200	1.321	+1.121	+560,50%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	474.400	489.400	3.566.265	+3.076.865	+628,70%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	9.785.200	9.898.200	21.877.906	+11.979.706	+121,03%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	10.298.100	10.426.100	25.480.386	+15.054.286	+144,39%
11	- Personalaufwendungen	33.264.200	35.899.800	31.231.439	-4.668.361	-13,00%
12	- Versorgungsaufwendungen	5.019.500	5.783.400	6.437.607	+654.207	+11,31%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.649.200	13.134.600	12.172.180	-962.420	-7,33%
14	- Planmäßige Abschreibungen	974.600	974.600	3.498.638	+2.524.038	+258,98%
15	- Transferaufwendungen	0	2.086.000	1.159.000	-927.000	-44,44%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.410.600	1.476.100	7.445.540	+5.969.440	+404,41%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	53.318.100	59.354.500	61.944.404	+2.589.904	+4,36%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S 2)	-43.020.000	-48.928.400	-36.464.018	+12.464.382	-25,47%
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-43.020.000	-48.928.400	-36.464.018	+12.464.382	-25,47%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-43.020.000	-48.928.400	-36.464.018	+12.464.382	-25,47%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	21.805.400	21.557.900	26.462.409	+4.904.509	+22,75%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.988.300	16.295.600	19.009.799	+2.714.199	+16,66%
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-37.202.900	-43.666.100	-29.011.408	+14.654.692	-33,56%

3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

3.3.1 Ordentliche Erträge

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 7)

siehe Punkt 2.3.1, Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 6)

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Neben den unter Punkt 2.3.1, Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 7), genannten Sachverhalten begründen sich die Abweichungen bei den sonstigen ordentlichen Erträgen wie auch in den vergangenen Jahren vor allem durch die nicht planbaren Sachverhalte aus der Einzel- und Pauschalwertberichtigung (4.597 Tsd. €) sowie durch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (15.116 Tsd. € anteilige Auflösung der Rückstellung aus 2015 für die Sicherstellung der Liquidität der StKM GmbH bzw. die Eigenkapitalzuführung).

3.3.2 Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen (Zeile 11)

siehe Erläuterungen unter Nr. 2.3.2 und Nr. 5

Planmäßige Abschreibungen (Zeile 14)

Die planmäßigen Abschreibungen stiegen im Ist 2016 im Vergleich zum Plan 2016 um 2.524 Tsd. €. Ursächlich hierfür sind die im Jahre 2016 gestiegenen planmäßigen AfA auf vergebene Zuwendungen im Zusammenhang mit dem Beteiligungsmanagement StKM (3.246 Tsd. €).

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen übersteigen den Planwert 2016 um 5.969 Tsd. €. Hintergrund dafür sind die nur im Ist 2016 gebuchten, nicht planbaren Beträge für Pauschal- und Einzelwertberichtigungen von Forderungen der Landeshauptstadt München (siehe auch Zeile 8, sonstige ordentliche Erträge). Im Ist 2016 sind im Teilergebnishaushalt der Stadtkämmerei Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen i.H.v. 6.134 Tsd. € enthalten.

4. Reste

4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Für das Haushaltsjahr 2016 wurden keine konsumtiven Haushaltsausgabereste gebildet.

4.2 Investive Reste

Beim Beteiligungsmanagement für die Stadtklinikum München GmbH haben sich 2016 investive Reste bei zwei Finanzpositionen für die Aufstockung des Eigenkapitals i.H.v. 35.784 Tsd. € sowie beim Investitionskostenzuschuss i.H.v. 9.961 Tsd. € ergeben. Die Reste i.H.v. insgesamt 45.745 Tsd. € werden nach 2017 übertragen. Die Ansätze 2017 wurden um diese Beträge gekürzt.

5. Personal

Personalstand 2016:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2016			Vollzeitäquivalente 2016		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	280	369	649	267,6	310,7	578,3
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	0	0	0	0	0	0
Beschäftigte Gesamt	280	369	649	267,6	310,7	578,3

* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2016			Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR		
Deckungsbereich Referat	32.946.815	35.503.101	30.886.224	-4.616.877	-13,00%
Summe Referat	32.946.815	35.503.101	30.886.224	-4.616.877	-13,00%

Personalauszahlungen 2016:

Auf Referatebene ergibt sich bei der Stadtkämmerei 2016 eine Unterschreitung von 13 % bzw. 4.617 Tsd. €. Die Budgetunterschreitung kann mit der geringen Personalbesetzungsquote der Stadtkämmerei von durchschnittlich rund 83 % erklärt werden. Vor allem im Bereich der IT hat die Stadtkämmerei erhebliche Probleme, freie Stellen zu besetzen.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Der aus Datenschutzgründen notwendige Systempatch des MKRw-Systems hat eine umfangreiche Umplanung des Projekts PSCD nach sich gezogen. Die geplanten Verfahrensanbindungen für 2016 wurden verzögert produktiv gesetzt bzw. aus wirtschaftlichen/fachlichen Gründen gestrichen, eine Gesamtverzögerung des Projekts PSCD ist nicht eingetreten. In 2017 sind die Anbindungen von 4 Fachverfahren an PSCD geplant, hiervon ist das Verfahren Schulbußgelder derzeit verzögert, die weiteren Verfahrensanbindungen (KFZ-NEU, Straßenreinigung, Gewerbesteuer) im Plan.

Hauptrisiken des Projekts sind fehlende Einflussmöglichkeiten auf die Anbindungsprojekte der beteiligten Referate, die Multiprojektlage mit anderen stadtweiten Großprojekten (CAFm, E- und Open-Government), fehlende Ressourcen in allen wesentlich beteiligten Bereichen, die geplante Umorganisation im IT-Bereich sowie unkalkulierbare Änderungen aufgrund der hier vorliegenden sehr langen Projektlaufzeit (siehe auch Bekanntgabe im Stadtrat / IT-Kommission im November 2016).

Die Fluktuation und der Fachkräftemangel im IT-Bereich und in der Allgemeinen Verwaltung stellen ein großes Risiko für die Aufgabenerfüllung dar. Zwar werden alle IT-Stellen sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch auf dem externen Arbeitsmarkt angeboten. Die eingehenden Bewerbungen sind aber häufig sowohl von der Quantität als auch von der Qualität nicht ausreichend, um den Bedarf zu decken. Zudem ist ein Trend erkennbar, sich auf eine Position bei der Landeshauptstadt zu bewerben, eine zugesagte Stelle dann jedoch nicht anzunehmen.

Die Besetzungsquote im dIKA zum 31.12.2016 mit 75,8 % zeigt die Problematik sehr deutlich. Mit einer Entspannung der schwierigen personellen Situation für die Stadtkämmerei im IT-Bereich ist in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Es ist vielmehr zu befürchten, dass der Demografie-Effekt hier und auch in anderen Verwaltungsbereichen zu vielen offenen Stellen führt und dort angesichts der bestehenden Vergütungsregelungen, insb. bei gering vergüteten Stellen (z.B. Entgeltgruppe E5 oder E6), die Nachfrage von Seiten des externen Marktes eher verhalten sein wird. Die Besetzungsquote der Stadtkämmerei hat sich gegenüber dem Vorjahr zwar etwas verbessert, die Personalgewinnung gestaltet sich aber sowohl im IT- als auch im klassischen Verwaltungsbereich zunehmend schwieriger. Aufgrund des vielfältigen Angebots an lukrativen offenen Stellen sinkt die Verweildauer auf der jeweiligen Stelle. Der erhöhte Einarbeitungsaufwand führt zu schleichendem Wissensverlust und verringert die Qualifikation. In vielen Bereichen ist erst mit mehrjähriger Erfahrung ein völlig autarkes Arbeiten möglich, dies belastet die (noch) verbleibenden Dienstkräfte.

Als Risiken können sich im Jahr 2017 die Vielzahl von IT-Projekten / IT-Vorhaben erweisen, in denen die Stadtkämmerei aufgrund der Verknüpfung zum Finanzmanagement unter SAP beteiligt werden muss. Insbesondere das Projekt Computer Aided Facility Management (CAFM) stellt aufgrund seiner Größe und Komplexität eine besondere Herausforderung für die nächsten Jahre dar, zumal diesem Projekt derzeit seitens der Stadtkämmerei aufgrund der prekären Personalsituation nur begrenzt Ressourcen zugesagt werden können. Zudem verunsichert der Schwebezustand bis zur Entscheidung über die künftige IT-Organisation die IT-Beschäftigten zusehends. Dies kann insbesondere Beschäftigte, die auch allgemein in der Verwaltung eingesetzt werden können, veranlassen sich auf Nicht-IT-Stellen zu bewerben und die Probleme im IT-Bereich weiter verschärfen.

Es bleibt abzuwarten, welche Strategien hier entwickelt werden, um die Risiken zu minimieren.

7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2016

Es sind keine entsprechenden Sachverhalte eingetreten.

Revisionsamt

Referatsebene

1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2016

Das Revisionsamt sieht die Optimierung von Strukturen und Prozessen im Hinblick auf die Organisation des Amtes als kontinuierliche Aufgabe an.

Grundlegende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr haben sich 2016 nicht ergeben.

2. Teilfinanzhaushalt

2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	484.900	511.400	427.998	-83.402	-16,31%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	-%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	484.900	511.400	427.998	-83.402	-16,31%
9	- Personalauszahlungen	5.278.900	5.550.000	5.272.576	-277.424	-5,00%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	270.200	271.000	241.789	-29.211	-10,78%
12	- Transferauszahlungen	0	0	0	0	-%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	43.800	43.800	37.513	-6.287	-14,35%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	5.592.900	5.864.800	5.551.878	-312.922	-5,34%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-5.108.000	-5.353.400	-5.123.880	+229.520	-4,29%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	0	0	-%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	5.000	5.000	3.905	-1.095	-21,90%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	5.000	5.000	3.905	-1.095	-21,90%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-5.000	-5.000	-3.905	+1.095	-21,90%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-5.113.000	-5.358.400	-5.127.785	+230.615	-4,30%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-5.113.000	-5.358.400	-5.127.785	+230.615	-4,30%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven			0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven			0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)			0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten			0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten			0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			566	+566	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			-16	-16	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	582	+582	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-5.113.000	-5.358.400	-5.127.203	+231.197	-4,31%

2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung erfolgte wie geplant.

3. Teilergebnishaushalt

3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2016

3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2016				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-%
5	+ Auflösung von Sonderposten	100	100	53	-47	-47,00%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	484.900	511.300	499.222	-12.078	-2,36%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.100	72.100	151.185	+79.085	+109,69%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	487.100	583.500	650.460	+66.960	+11,48%
11	- Personalaufwendungen	5.323.600	5.594.300	5.287.924	-306.376	-5,48%
12	- Versorgungsaufwendungen	917.700	1.095.700	1.266.749	+171.049	+15,61%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	270.200	271.000	228.080	-42.920	-15,84%
14	- Planmäßige Abschreibungen	14.600	14.600	14.906	+306	+2,10%
15	- Transferaufwendungen	0	0	0	0	-%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	43.800	43.800	38.591	-5.209	-11,89%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	6.569.900	7.019.400	6.836.250	-183.150	-2,61%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-6.082.800	-6.435.900	-6.185.790	+250.110	-3,89%
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-6.082.800	-6.435.900	-6.185.790	+250.110	-3,89%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-6.082.800	-6.435.900	-6.185.790	+250.110	-3,89%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	8.552.900	8.538.500	7.611.247	-927.253	-10,86%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.247.400	1.232.900	1.300.516	+67.616	+5,48%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	1.222.700	869.700	124.941	-744.759	-85,63%

3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung erfolgte wie geplant.

4. Reste

4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden keine Haushaltsausgabereste gebildet.

4.2 Investive Reste

Es wurden Reste i.H.v. 13 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2017 übertragen.

5. Personal

Personalstand 2016:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2016			Vollzeitäquivalente 2016		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	42	43	85	39,7	34,9	74,6
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	0	0				
Beschäftigte Gesamt	42	43	85	39,7	34,9	74,6

* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2016			Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR		
Revisionsamt (D-Bereich)	5.278.947	5.550.000	5.272.576	-277.424	-5,00%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
Summe Referat	5.278.947	5.550.000	5.272.576	-277.424	-5,00%

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Zum jetzigen Zeitpunkt sind weder Chancen noch Risiken von besonderer Bedeutung für die kommenden Haushaltsjahre bekannt.

7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2016

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine nach Ende des Haushaltsjahres 2016 eingetretenen Sachverhalte bekannt geworden, die in positiver oder negativer Art und Weise Auswirkungen auf den kommenden Jahresabschluss nehmen könnten.

Begründet durch die Zentralisierung des Referats für Arbeit und Wirtschaft am Standort Herzog-Wilhelm-Str. 15 zieht das Revisionsamt zum 2. Quartal 2017 in ein neu angemietetes Verwaltungsgebäude in der Hanauer Str. 1. Der entsprechende Anmietbeschluss (Nr. 12-20 / V06630) wurde in der Vollversammlung am 20.07.2016 gefasst.